Montag, 13. März 1933 — Aachener Anzeiger — 55. Jahrgang — Nr. 120 (203)

Druck u. Verlag: La Ruelle'scher Zeitungsverlag G.m.b.H. Verantwortlich: Für Politik, Kunst u. Literatur: Hauptschriftleiter Ferd. Ebes; für Lokales, Umgebung, Kommunalpolitik und Wirtschaft Walter Hirsch; für Feuilleton und Allgemeines: Franz Achilles; Westdeutsches, Vermischtes u. Sport: Ludwig Jenzen; für die Anzeigen und Geschäftliches: M. Stamms — alle in Aachen. Verlagshaus Hindenburgstr. 24/28, Tel. 33041. Bankkonto: Dresdner Bank in Aachen. Postscheckk. Köln 31480. La Ruelle'scher Rt.-Bl. Gerichtsstand und Erfüllungsort Aachen.

Das Politische Tageblatt erscheint täglich zweimal, in einer Mittag- und einer Abend-Ausgabe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, Verbot, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Abbestellungen können nur schriftlich oder mündlich spätestens ein n Tag vor Monatsschluß bei unserer Geschäftsstelle, Hindenburgstr. 24/28 erfolgen. Durch die Boten werden Abbestellungen nicht angenommen.

Zeilenpreis: Oertliche Anzeigen (31 mm) 20 Pfg., auswärtige, behördliche u. tabellarischer Anzeigen (31 mm) 40 Pfg., Hinweise 40 Pfg., Geschäftliches, Reklamen (75 mm) 1.50 Mark, Reklamen 1. Seite 5.— Mark. Bei Wiederholungen entsprechend. Nach Beitreibungsverzug kein Nachlaß.

Politisches Tageblatt

Unparteiische Zeitung

Beliebtestes und wirksamstes Anzeigen-Organ der Stadt und des Regierungsbezirks

Monatl. Bezugspreis für zweimalige Zustellung 3.— M. einschl. 39 Pfg. Botenlohn. Postbestellgeld bei allen Postanstalten. Einzelverkaufspreis: Mittags 10, abends 5 Pfg. — Zuschriften nicht mit einer Namensadresse versehen

Mittagausgabe (1. Blatt) || Alle Anzeigen aus der Mittagsausgabe finden auch im „Aachener Anzeiger, Anzeigenblatt für den Regierungsbezirk Aachen" unentgeltliche Aufnahme. - Verlagsort: Aachen || Euphrasia

Deutschland im Zeichen der nationalen Erhebung

Auch die Körperschaftswahlen brachten einen Sieg der Reichsregierung / Teilweise rein nationalsozialistische Mehrheiten / Säuberung und Beruhigung

Querschnitt durch die Wahlen

Regierungssieg bei den Kommunalwahlen

Absolute Mehrheit der Regierungsparteien im Staatsrat und Reichsrat gesichert — In vielen Städten Mehrheiten der Nationalsozialisten oder der Regierungsparteien

Das Ergebnis der Kommunalwahlen ist von außerordentlicher Tragweite, denn wie sich aus den bis jetzt vorliegenden Zahlen ergibt, wird die Regierung sowohl im Reichsrat wie im Staatsrat über eine einfache, wenn nicht sogar über eine qualifizierte Mehrheit verfügen. Von den 66 Sitzen des Reichsrates entfallen 26 auf Preußen, von denen wiederum 13 das Staatsministerium und die 13 Provinzen einschließlich Berlin besetzten. Von den 26 preußischen Sitzen werden sicherlich 22 bis 23 auf die Regierungsparteien entfallen. Da der Umschwung in den außerpreußischen Ländern zu Gunsten der Regierungsparteien auch eine Aenderung der politischen Zusammensetzung der Reichsratsvertretung dieser Länder im Gefolge hat, ist die Regierungsmehrheit damit gegeben. Im preußischen Staatsrat gehörten von 81 Vertretern bisher 29 den jetzigen Regierungsparteien an (unter Einbeziehung der DVP.), während die SPD. über 22, das Zentrum über 19, die KPD. über 6 und Splitterparteien über fünf Sitze verfügten. Künftig dürften von 81 Staatsratsvertretern mindestens 55 bis 65 den Regierungsparteien zuzurechnen sein.

Das bemerkenswerteste Moment der Kommunalwahlen ist der **katastrophale Rückgang der Kommunisten.** Die Anhänger dieser Partei sind offenbar nach dem Wahlergebnis vom letzten Sonntag, das trotz der ungeheuer gestiegenen Wahlbeteiligung den Kommunisten ein Fünftel der Sitze kostete, mutlos geworden und halten eine weitere Beteiligung an Wahlen offenbar für nutzlos. In beschränktem Umfange trifft dieses — von wenigen örtlichen Ergebnissen abgesehen, auch auf die SPD. zu, die 20 bis 30 Prozent ihrer Stimmen und Sitze einbüßte. Der Rückgang der Regierungsparteien ist dagegen im Durchschnitt geringer als der Rückgang der Wahlbeteiligung, die man nach vorläufigem Ueberschlag mit 80 Prozent annehmen kann.

In zahlreichen Städten hat sich eine absolute Mehrheit der Regierungsparteien ergeben, vielfach sogar eine absolute Mehrheit der Nationalsozialisten. In Westdeutschland ist in vielen Städten eine Zweidrittelmehrheit aus Nationalsozialisten und Zentrum zu verzeichnen. Die absolute Mehrheit errungen haben die Nationalsozialisten zum Beispiel in Liegnitz mit 24 zu 22 Sitzen, in Beuthen mit 26 zu 21 Sitzen, in Hindenburg mit 29 zu 22 Sitzen, in Frankfurt a. d. O. mit 27 zu 18 Sitzen, in Kolberg mit 18 zu 17 Sitzen, in Wilhelmshaven mit 14 zu 10 Sitzen. Eine absolute Mehrheit der beiden Regierungsparteien ergab sich u. a. in Forst mit 20 zu 16 Sitzen, in Senftenberg mit 16 zu 11 Sitzen, in Wiesbaden mit 34 zu 20 Sitzen, in Halle mit 37 zu 21, in Görlitz mit 28 zu 19, in Koblenz mit 22 zu 21, in Wuppertal mit 44 zu 32, in Oppeln mit 22 zu 16, in Kiel mit 36 zu 28 Sitzen. In Münster trat an die Stelle der absoluten Mehrheit des Zentrums eine Mehrheit der Regierungsparteien von 25 zu 23 Sitzen, während in Trier das Zentrum seine absolute Mehrheit erhalten konnte. Mehrheiten aus Nationalsozialisten und Zentrum ergaben sich u. a. in Köln, Duisburg, Essen und Düsseldorf. Sehr bemerkenswert ist das Wahlergebnis in Brandenburg-Havel, wo bisher die SPD. allein bezw. mit der KPD. zusammen über die Mehrheit verfügte. Dort hat sich jetzt eine Mehrheit der Regierungsparteien von 24 zu 21 Sitzen ergeben, in Altona ist an die Stelle der Linksmehrheit eine Regierungsmehrheit von 36 zu 25 Sitzen getreten.

*

Es ist natürlich nicht möglich, über das Ergebnis der Kommunalwahlen in Preußen auch nur annähernd im einzelnen zu berichten. Wir beschränken uns auf die größeren Städte.

Berlin. Das Ergebnis der Berliner Stadtverordnetenwahlen ist geradezu als sensationell zu bezeichnen, denn es hat gegenüber den Ergebnissen vom vorigen Sonntag noch einmal einen erheblichen Ruck nach rechts gebracht und eine absolute Mehrheit der Regierungsparteien hergestellt. Damit ist das seit vielen Jahren traditionell „rote Berlin" schwarz-weiß-rot geworden. Während noch am vorigen Sonntag die beiden marxistischen Parteien zusammen mehr Stimmen aufbrachten als die Regierungsparteien und eine bürgerliche Mehrheit nur unter Einbeziehung der Mitte möglich gewesen wäre, ist die Mitte zur Mehrheitsbildung jetzt nicht mehr notwendig. Am letzten Sonntag erhielten die Regierungsparteien zusammen 1 359 309 Stimmen (1 032 342 plus 326 967), die marxistischen Parteien 1 377 794 Stimmen. Jetzt haben erhalten die Regierungsparteien 1 295 545 (984 243 plus 311 302), die marxistischen Parteien 1 065 780 (SPD. 565 943, KPD. 499 847). Die Abnahme der Regierungsparteien beträgt 63 764, die der marxistischen Parteien 312 014. Berücksichtigt man die geringe Wahlbeteiligung, dann haben die Regierungparteien sogar gewonnen. Die Mittelparteien haben zusammen 152 224 Stimmen erhalten, sie bringen zusammen mit den Linksparteien 1 270 675 Stimmen auf gegen 1 295 545 von Nationalsozialisten und Kampffront Schwarz-Weiß-Rot. Man kann dabei die Stimmen der Christlich-Sozialen und der DVP. wohl unbedingt der Rechten zurechnen, so daß sich das Endergebnis zu deren Gunsten noch verschiebt.

Köln. Mandate: NS. 39 (4), S. 13 (21), K. 10 (13), Z. 27 (35), SWR. 5, CS. 1 (November 1929: DN. 2, DVP. 10, Dem. 3, Wi. P. 7).

Düsseldorf. Wahlbeteiligung 73,6. NS. 101 751, Mandate 30 (17. 11. 29: 2), S. 26 714, Mandate 8 (13), K. 45 292, Mandate 14 (16), Z. 58 046, Mandate 18 (22), SWR. 16 371, Mandate 5, (DNVP. 6), Wi. V. 12 564, Mandate 4 (11).

Essen. Mandate: NS. 31 (3), S. 9 (13), K. 12 (18), Z. 32 (33), SWR. 6 (DNVP. 5), CS. 1 (1).

Krefeld-Uerdingen. Gültige Stimmen 90 824 NS. 37 288 (22 Mandate), S. 8570 (5), K. 8997 (6), Z. 26 604 (16), SWR und VB. 8779 (5).

Gladbach-Rheydt. NS. 46 757, (27 Mandate), S. 5167 (3), K. 10 183 (6), Z. 34 216 (19), SWR. 6131 (3), VB. und SWR. und Volksr. 1240 (0).

Bonn. Gültige Stimmen 45 193. Wahlbeteiligung 66,54 Prozent. NS. 15 518, (17 Mandate), S. 4445 (5), K. 3208 (3), Z. 16 241 (18), SWR. 4414 (4), VB. 1048 (1).

Münster. NS. 24 318, Mandaten 20 (1), S. 3706, Mandate 3 (5), K. 1372, Mandate 1 (2), Z. 24 042, Mandate 19 (28), Kampffront 3656, Mandate 3, Mittelstand 2436, Mandate 2 (November 1929 Deutschnationale 1, DVP. 3, Wirtschaftsp. 3 Evangelischer Volksdienst 5).

Dortmund-Stadt. Gültige Stimmen 292 123 (Reichstagswahl 5 März 338 190). NS. 88 370 (91 364), Mandate 26 (November 1929 1), S. 58 001 (70 300), Mandate 17 (30), K. 53 297 (78 034), Mandate 16 (10), Z. 56 713 (62 168), Mandate 17 (19), Kampffront 19 986 (22 639), Mandate 6 (Nov. 1929: Demokraten, DVP., Deutschnationale und Volksrechtpartei 14), DVP. 3512 (4681) Mandate 1, CS. 6527 (6485), Mandate 1. Staatsp. 1835 (2420), Mandate 0, Ungültige und Sonstige 5805.

Duisburg-Hamborn. (Nur Mandate.) NS. 30 (3), S. 9 (13), K. 12 (15), Z. 19 (21). Kampffront 7.

Wuppertal. (Nur Mandate.) NS. 37 (2), S. 11 (18), K. 12 (13), Z. 8 (10), Kampffront 7 (DNVP. 12), CS. 1 (5).

Koblenz. Abgegebene Stimmen 44 258, Wahlbeteiligung 77 Prozent. NS. 14 335, Mandate 19 (8), S. 2700, Mandate 3 (5), K. 1616, Mandate 2 (2), Z. 11 785, Mandate 16 (16), Kampffront 3644, Mandate 4 (DNVP. 2).

Bochum. N. 65 515, Mandate 29 (5), S. 25 788, Mandaten 11 (16), K. 18 637, Mandate 8 (9), Z. 38 659, Mandate 16 (19), Kampffront 10 864, Mandate 4 (3), DVP. 1796. Mandate 0 (7), CS. 2758, Mandate 1, Sonstige 1950.

Eelsenkirchen. N. 63 267, Mandate 31 (0), S. 15 006, Mandate 7 (10), K. 24 464 Mandate 11 (17), Z. 25 698, Mandate 12 (21), Krampffront 9373, Mandate 4 (3), DVP. 1864, Mandate 0 (7), CS. 2760, Mandate 1 (1), Polen 717, Mandate 0 (0), Zentrum-Buer 11 771 (5 Mandate). Zentrum also insgesamt 17 Mandate.

Groß-Solingen. N. 34 895, Mandate 23, S. 7460, Mandate 4, K. 26 178, Mandate 17, Z. 6938, Mandate 4, Kampffront 3593, Mandate 2, DVP. 1949, Mandate 1, CS. und Volksrecht 1752, Mandate 1.

Remscheid. Abgegebene Stimmen 55 962, Wahlbeteiligung 76,93 Prozent. N. 24 837, Mandate 23 (0), S. 3280, Mandate 3 (5), K. 15 098, Mandate 14 (17), Z. 4532, Mandate 4 (4), Kampffront 2 (DNVP. 3), DVP. 2195, Mandate 2 (8), CS. 786, Staatspartei 516.

Magdeburg. Abgegebene Stimmen 187 356, Wahlbeteiligung 81,9 Prozent. — N. 74 086 (5. März 1933 84 509), Mandate 27 (Nov. 1929 3), S. 61 343 (46 197), Mandate 23 (32), K. 16 350 (25 323), Mandate 6 (7), Z. 3232 (4655), Mandate 1 (1), Kampffront 26 209 (21 082), Mandate 10, Staatspartei 2426 (2189), Mandate 0.

Hannover-Stadt. N. 32 (November 1929 3 Mandate), S. 25 (38), K. 5 (4), Z. 3 (3), Kampffront 6, Hannoveraner 3.

Königsberg. (Nur Mandate) N. 36 (3), S. 11 (17), K. 9 (14), Z. 1 (1), Kampffront 5 (6), DVP. 1 (16), CS. 1 (3), Sonstige 0 (4).

Frankfurt a. M. Voraussichtliche Mandatsverteilung. N. 41 (9), S. 16 (25), K. 8 (11), Z. 10 (11), Kampffront 3 (4), DVP. 2 (1), CS. 1 (2), Staatspartei 2 (4), Haus- und Grundbesitz 1 (0).

Breslau. N. 179 487, Mandate 45 (3), S. 77 470, Mandate 19 (33), K. 26 910, Mandate 6 (4), Zentrum 40 890, Mandate 10 (13), Kampffront 24 133, Mandate 6 (19), DVP. 1005, Mandate 1, Staatspartei 7566, Mandate 1 (4).

Schwarz-Weiß-Rot und Hakenkreuz

vorläufig gemeinsam zur Beflaggung / Erlaß des Reichspräsidenten Hitler verlangt strengste Disziplin

WTB. Berlin, 12. März. Reichspräsident von Hindenburg erläßt folgende Kundgebung:

Am heutigen Tage, an dem in ganz Deutschland die alten schwarz-weißroten Fahnen zu Ehren unserer Gefallenen auf Halbmast wehen, bestimme ich, daß vom morgigen Tage ab bis zur endgültigen Regelung der Reichsfarben die schwarz-weiß-rote Fahne und die Hakenkreuzflagge gemeinsam zu hissen sind. Diese Flaggen verbinden die ruhmreiche Vergangenheit des Deutschen Reiches und die kraftvolle Wiedergeburt der deutschen Nation. Vereint sollen sie die Macht des Staates und die innere Verbundenheit aller nationalen Kreise des deutschen Volkes verkörpern!

Die militärischen Gebäude und Schiffe hissen nur die Reichskriegsflagge.

Berlin, den 12. März 1933.

gez.: Der Reichspräsident von Hindenburg.

Gegengezeichnet: Der Reichskanzler Adolf Hitler.

Diese Kundgebung des Herrn Reichspräsidenten gab der Herr Reichskanzler heute nachmittag um 2 Uhr über alle deutschen Sender dem deutschen Volke bekannt.

In Anschluß daran hielt der Reichskanzler folgende Ansprache:

Mit diesem Erlaß hat der Herr Reichspräsident bis zur endgültigen Regelung von sich aus verfügt, daß die Fahne der nationalen Erhebung nunmehr auf den Staats- und öffentlichen Gebäuden neben unserer unvergeßlichen ehrwürdigen Traditionsfahne des alten Deutschen Reiches künftighin zu wehen hat. Nationalsozialisten, die Ihr in dieser Stunde mithört! SA- und SS-Männer! Damit ist auch nach außen hin sichtbar durch diese Vermählung der Sieg der nationalen Revolution gekennzeichnet. Uns alle muß in dieser historischen Stunde, die wir eben zurückkehren von den Feiern für unsere toten Kameraden, neben dem Gefühl der tiefen Dankbarkeit für den hochherzigen Entschluß des Generalfeldmarschalls eine stolze Befriedigung erfüllen. Ein vierzehnjähriger Kampf um die Macht hat nunmehr seinen sichtbaren symbolischen Abschluß gefunden. Es ist aber nunmehr an uns selbst, dafür zu sorgen, daß diese Macht von jetzt ab durch nichts mehr erschüttert wird. Als Euer Führer und im Namen der Regierung der nationalen Revolution fordere ich Euch daher auf, die Ehre und damit aber auch die Würde des neuen Regimentes so zu vertreten, daß es vor der deutschen Geschichte dereinst auch in Ehren und Würden zu bestehen vermag. Mit dem heutigen Tage, da nun auch symbolisch die gesamte vollziehende Gewalt in die Hände des nationalen Deutschland gelegt ist, beginnt der zweite Abschnitt unseres Ringens.

Von nun ab wird der Kampf der Säuberung und In-Ordnungbringung des Reiches ein planmäßiger und von oben geleiteter sein.

Ich befehle Euch daher, von jetzt ab strengste und blindeste Disziplin. Alle Einzelaktionen haben von jetzt ab zu unterbleiben. Nur dort, wo die Feinde der nationalen Erhebung sich unseren gesetzlichen Anordnungen mit Gewalt widersetzen oder wo sie einzelne unserer Männer oder marschierende Kolonnen überfallen, ist der Widerstand dieser Elemente sofort und gründlichst zu brechen. Im übrigen aber ist es nun unsere Aufgabe, dem ganzen deutschen Volke und vor allem auch unserer Wirtschaft das Gefühl der unbedingten Sicherheit zu geben. Wer es von jetzt ab versucht, durch Einzelaktionen Störungen unseres Verwaltungs- oder des geschäftlichen Lebens herbeizuführen, handelt bewußt gegen die nationale Regierung. Denn heute sind wir für das Reich verantwortlich, weil es in unsere Hand gegeben ist.

Meine Parteigenossen! Ihr habt in vierzehnjähriger Arbeit für dieses nunmehr entstehende Deutschland gekämpft. Heute ist die Fahne dieses Kampfes staatlich sanktioniert. Ihr könnt daran aber auch ersehen, wohin uns Euere Disziplin und Unterordnung geführt hat. Nur sie allein kann uns nunmehr weiter leiten. Unser Sieg ist so groß, daß wir nicht kleinliche Rachsucht empfinden können.

Sollten die Feinde der nationalen Erhebung irgendeinen Widerstand versuchen, dann wird der Wille der Regierung der nationalen Revolution sie blitzschnell niederzwingen,

und ihr werdet die Befehle erhalten. Hütet Euch aber vor Provokateuren und Spitzeln, die, wie wir heute durch die Belege wissen, von der kommunistischen Partei in unsere Formationen entsandt worden sind. Wir werden sie dank unseres heutigen Einblicks in das Treiben dieser Verbrecherorganisation in kürzester Zeit ohnehin entfernt haben. Indem ich Euch so die Reinheit und damit die Ehre unserer nationalen Erhebung zu schützen befehle, danke ich Euch aber auch für das Uebermaß an Treue, Disziplin und an Opfern, die Ihr mir bisher entgegengebracht und gegeben habt. In wenigen Wochen ist in erster Linie durch Euere Arbeit und Mitwirkung eine der größten Umwälzungen vollzogen worden, die Deutschland bisher kennt. Sie wird dem deutschen Volke sichtbar gezeigt werden durch die

Anordnung des Reichsinnenministers Dr. Frick,

die ich hiermit bekanntgebe:

Zur Feier des Sieges der nationalen Revolution haben sämtliche öffentlichen Gebäude des Reiches von morgen, Montag, ab auf die Dauer von drei Tagen in den vom Herrn Reichspräsidenten anbefohlenen beiden Fahnen zu flaggen.

Meine Parteigenossen! Es lebe die nationale Revolution! Es lebe unser heißgeliebtes deutsches Volk und unser stolzes deutsche Reich!



Der Reichskanzler begrüßt den Reichspräsidenten bei seiner Ankunft vor dem Reichsehrenmal

Ein Aufruf an die Bevölkerung

WTB. **Berlin,** 12. März. Nach dem Flaggenerlaß des Herrn Reichspräsidenten vom heutigen Tage verbinden die alte schwarz-weiß-rote Flagge und die Hakenkreuzflagge die ruhmreiche Vergangenheit des deutschen Volkes und die kraftvolle Wiedergeburt der deutschen Nation. Vereint sollen sie die Macht des Staates und die Verbundenheit aller nationalen Kreise des deutschen Volkes verkörpern.

Um diesem Willen des Herrn Reichspräsidenten Ausdruck zu verleihen und damit gleichzeitig den Sieg der nationalen Revolution zu feiern, hat der Reichsminister des Innern angeordnet, daß in den Tagen von morgen, Montag, bis kommenden Mittwoch einschließlich alle Reichsbehörden, Reichsstellen und Reichsanstalten die schwarz-weiß-rote Fahne und und die Hakenkreuzflagge gemeinsam hissen. Die militärischen Gebäude hissen nur die Reichskriegsflagge.

Der Reichsminister des Innern hat die Landesregierungen und die Kommissare des Reiches in den Ländern gebeten, für die Landes- und Kommunalbehörden die Maßnahmen der Reichsregierung zu übernehmen.

Die Reichsregierung ruft das ganze deutsche Volk auf, sich ihrem Vorgehen anzuschließen und damit der Verbundenheit aller nationalen Kreise des Volkes mit der staatlichen Macht feierlichen Ausdruck zu verleihen.

Für die feierliche Beflaggung der Reichsdienstgebäude in den Tagen vom 13. bis 15. März hat der Reichsminister des Innern noch folgende Hoheitsanordnung erlassen?

Wenn Reichsdienstgebäude mehrere Flaggenmasten haben, so sind in gleicher Zahl und Größe schwarz-weiß-rote Flaggen und Hakenkreuzflaggen zu setzen, bei ungerader Zahl am überschießenden Mast die schwarz-weiß-rote Flagge. Mehrere zusammenliegende Gebäude gelten hierbei als eine Anlage. Ist nur ein Flaggenmast vorhanden, so ist an ihm die schwarz-weiß-rote Flagge zu hissen. Die Hakenkreuzflagge ist in diesem Falle, wenn sich nicht ein zweiter Flaggenmast anbringen läßt, an einer bevorzugten Stelle der Straßenfront des Hauses mittels eines besonderen Flaggenstockes als hängende Fahne anzubringen.

Die Mittagausgabe umfaßt 10 Seiten

Die neuen Provinzial-Landtage

Rheinischer Provinziallandtag

Gültige Stimmen 3 877 669 (3 152 710), NSDAP. 1 459 182 (100 338), SPD. 364 420 (467 093), KPD. 427 906 (400 050), Zentrum 1 234 011 (1 236 559), Kampffront 273 253 (224 406), DVP. 45 308 (251 207), Chr.-Soz. 25 826 (55 406), Staatspartei 8727 (63 319), sonstige 36 231.

Die Mandate im Rheinischen Provinziallandtag verteilen sich wie folgt:

Nationalsozialisten	62	(6)
Sozialdemokraten	16	(25)
Kommunisten	19	(21)
Zentrum	53	(64)
Schwarz-Weiß-Rot	13	(12)
Deutsche Volkspartei	0	(14)
Chr.-Soz. Volksdienst	0	(3)
Staatspartei	0	(4)
Sonstige	0	(14)

Westfalen

NSDAP. 929 540, SPD. 387 359. KPD. 263 464, Zentrum 722 207, Kampffront 174 798, DVP. 21 673, CS. 58 612, Staatsp. 7635, sonstige und ungültige 34 539.

Mandatsverteilung: NSDAP. 50 (4), SPD. 21 (31), KPD. 14 (13), Zentrum 39 (46), Kampffront 10 (DNVP. 9), DVP. 0 (12), CS. 4 (6), Staatsp. 0 (4).

Ostpreußen

Ohne Kreis Johannisburg. NSDAP. 614 307 (Reichstagswahlen vom 5. März: 681 220), SPD. 145 298 (164 415), KPD. 63 808 (104 873), Zentrum 73 746 (78 552), Kampffront 137 041 (141 562), DVP. 5713 (8700), CS. 11 822 (15 528), Staatspartei 3854 (5195), Polen 2978 (3105).

Voraussichtliche Mandatsverteilung: N. S. D. A. P. 50 (November 1929: 4), SPD. 12 (23), KPD. 6 (8), Zentrum 6 (7), Kampffront 12 (DNVP. 27), CS. 1 (3).

Brandenburg

Gültige Stimmen 1 507 554. NSDAP. 801 773, Mandate 52 (6), SPD. 310 703, Mandate 21 (34), KPD. 116 035, Mandate 8 (9), Zentrum 24 128, Mandate 0, Kampffront 229 351, Mandate 15 (29), Block der Mitte 5410, Mandate 0 (4), Christlich-Nationaler Block 6920 (0), Splitterparteien 13 234. — Die Nationalsozialisten haben mit ihren 52 von 96 Mandaten die absolute Mehrheit erlangt.

Hannover

Abgegebene Stimmen 1 852 271. NSDAP. 901 617, SPD. 426 193, KPD. 88 685, Zentrum 149 098, Kampffront 178 348, DVP. 17 917, Staatspartei 12 178, Hannoveraner 75 053, Evang. Nat. Front 4182. — Mandate: NSDAP. 55 (8), SPD. 26 (39), KPD. 6 (4), Zentrum 9 (10), Kampffront 11 (Deutschnationale und Nationale Front 10), DVP. 0 (10), Staatspartei 0 (4), Deutsch-Hannoveraner und Volksdienst 5 (12).

Schleswig-Holstein

Gültige Stimmen 834 483, NSDAP. 457 857 (Reichstagswahl 5 .März 507 630), Mandate 32 (7 vom November 1929), SPD. 186 533 (201 743), Mandate 14 (20), KPD. 65 411 (102 891), Mandate 5 (5), Kampffront 97 894 (93 605), Mandate 7 (bisher für Heimat und Wirtschaft 16), Volkswohl 9925, Sozialistische Kampfgemeinschaft 564, Christlich-Nationaler Block 4242, Zentrum und Staatsp. 12 057. Für den Kreis Herzogtum Lauenburg kommen drei nur beschränkt stimmberechtigte Mandate hinzu, und zwar zwei NSDAP.- und ein SPD.-Mandat (bisher zwei SPD. und ein Bürgerlicher).

Oberschlesien

Gültige Stimmen 728 829. NSDAP. 313 614, Mandate 24, SPD. 47 868, Mandate 4 (November 1929: 7), Kommunisten 46 353, Mandate 4 (5), Zentrum 242 217, Mandate 18 (23), Kampffront 60 232, Mandate 5 (DNVP. 10), DVP. und Christlich-Soziale 2804, Mandate 0, Polen 14 350, Mandate 0, Sozialistische Kampfgemeinschaft 1391, Mandate 0.

Niederschlesien

NSDAP. 916 794, Mandate 57 (Nov. 1929 6), SPD. 370 (435), Mandate 24 (39), KPD. 91 876, Mandate 6 (5), Zentrum 198 780, Mandate 13 (16), Kampffront 159 996, Mandate 10 (DNVP. 25), Soz.-Arb.-P. 7267, Mandate 0, Staatspartei 13 119, Mandate 0 (5), sonstige 16 364 (0).

Sachsen

Gültige Stimmen 1 898 894, Wahlbeteiligung 81,5 Prozent. NSDAP. 895 591, SPD. 399 350, KPD. 237 765, Zentrum 68 110, Kampffront 231 926, DVP. 15 811, CS. 5026, Kommunistische Opposition 2384, Staatspartei 9065, Bürgerliche Mitte 3658, Haus- und Grundbesitzer 14 593, Wehrwolf 2418, sonstige und ungültige 18 962.

Mandatsverteilung: NSDAP. 54 (7), SPD. 25 (37), KPD. 15 (16), Zentrum 5 (5), Kampffront 14 (21), DVP. 0 (10), CS. 0 (0), Staatspartei 0 (5).

Pommern

NSDAP. 568 138, Mandate 44 (4), SPD. 160 136, Mandate 13 (24), KPD. 51 258, Mandate 4 (5), Zentrum 10 246, Mandate 0 (0), Kfr. 180 237, Mandate 14 (31), Freiheitliche Liste 3057, Chr.-So. 5949, Polen 663.

Der Volkstrauertag

Berlin, 12. März. An der Spitze aller Kundgebungen, die in der Reichshauptstadt aus Anlaß des Volkstrauertages veranstaltet wurden, stand auch in diesem Jahre wieder die Gedenkfeier des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Sie war, da sie im Reichstagsgebäude nicht stattfinden konnte, in die Staatsoper Unter den Linden verlegt worden.

Um die Mittagsstunde begab sich der Reichspräsident, von stürmischen Kundgebungen auf dem ganzen Wege begrüßt, zur Staatsoper. Der Reichskanzler, der gleichfalls auf dem ganzen Wege mit stürmischen Hurra- und Heilrufen begrüßt worden war, war schon vor dem Reichspräsidenten eingetroffen. Außer ihm hatten u. a. Vizekanzler von Papen, Reichsminister des Innern Dr. Frick, Reichswehrminister Freiherr von Blomberg, Reichsaußenminister Freiherr von Neurath, Reichsarbeitsminister Seldte, Reichsminister Göring, die Chefs der Heeresleitung und der Marineleitung, der Polizeipräsident, der Kommandeur der Berliner Schutzpolizei, der Oberbürgermeister und Dr. Göbbels entweder in der großen Mittelloge oder in den Seitenlogen Platz genommen.

Ein Bläserchor leitete die Feier mit einem Armeemarsch ein. Nach dem Soldatenlied „Morgenrot, Morgenrot" hielt Divisionspfarrer Dr. Schaack (Konstanz) die Gedenkrede. Er knüpfte an das Wort von Walter Flex an: „Die besten unseres Volkes sind nicht gestorben, damit die Lebenden tot seien, sondern die Toten lebendig würden."

Nach der Gedenkrede intonierte der Bläserchor „Ich hatt' einen Kameraden". Die Anwesenden erhoben sich von den Plätzen und die Fahnen senkten sich. Mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschland-Liedes schloß die Feier.

Unter brausenden Hochrufen begaben sich der Reichspräsident und die Herren seiner Begleitung über die große Freitreppe des Opernhauses auf den Franz Joseph-Platz, an dem zwischen Universität und Zeughaus dem Opernhause gegenüber die zu einem Gefallenen-Ehrenmal umgewandelte Neue Wache liegt. Dort waren SA- und SS-Formationen, Kyffhäuser- und Stahlhelmzüge und andere Vertreter vaterländischer Verbände mit Standarten und Musikkapellen aufgestellt, an ihrer Spitze Graf Helldorf, Oberstleutnant Düsterberg und Major von Stephani.

Der Reichspräsident in Generalfeldmarschalluniform mit dem Marschallstab und dem orangefarbenen Band des Schwarzen Adler-Ordens schritt die Front der vor dem Opernhause stehenden Ehrenkompagnie und dann die Fronten der vaterländischen Verbände ab. Am Ehrenmal legte der Reichspräsident einen Kranz nieder. Sodann nahm der Reichspräsident den Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie ab.

Nicht minder eindrucksvolle Kundgebungen veranstalteten der Landesverband Groß-Berlin des Stahlhelms, die Vereinigten Vaterländischen Verbände, der Provinzial-Kriegerverband Berlin, das Rote Kreuz Berlin, die einzelnen Ortsgruppen des Vereins Deutsche Kriegsgräberfürsorge, die Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, der Deutsche Offiziersbund und viele andere nationale Organisationen.

Aachener Tagesschau

Haussuchung am Musfeterweg

Der Regierungspräsident teilt mit: Gestern wurde in einem Hause des Musfeterweg eine Durchsuchung vorgenommen, bei der die Beamten kommunistisches Zersetzungsmaterial fanden. Vier Personen sind festgenommen. Die Ermittlungen schweben noch.

Drei Verkehrsunfälle am Samstag

Die Polizeipressestelle teilt mit: Am Samstag gegen 15,30 Uhr stießen an der Ecke Hindenburgstraße und Schützenstraße ein Personenkraftwagen und ein Kraftrad zusammen. Personen wurden nicht verletzt. Der Wagen wurde leicht beschädigt. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung. Gegen 17.50 Uhr ereignete an der Ecke Adalbertsteinweg-Viktoriastraße ein Zusammenstoß zwischen einem Lieferkraftwagen und einem Radfahrer. Der Radfahrer wurde verletzt und zu seiner Wohnung gebracht. Das Fahrrad wurde stark beschädigt. Die Schuldfrage muß noch geklärt werden. — Gegen 19 Uhr wurde auf dem Alt-Cornelimünsterweg ein 10jähriger Schüler von einem Radfahrer angefahren, wobei der Knabe leicht verletzt wurde. Die Schuld soll den Radfahrer treffen.

Totengedenkfeier im Realgymnasium

Das Realgymnasium hat bereits vor einer Reihe von Jahren den vom Volksbund „Deutsche Kriegsgräberfürsorge" ausgegebenen Gedanken, am Sonntag Reminiscere der Toten des Weltkrieges zu gedenken, „ sich zu eigen gemacht. Es gehört zur guten Ueberlieferung der Schule, am Sonntag Reminiscere die ihr anvertrauten Schüler bewußt an der tiefen Trauer Anteil nehmen zu lassen, die das deutsche Volk im ganzen und in allen seinen Gliedern noch heute bewegt, sie in heiliger Ehrfurcht vor die Größe des Opfers zu stellen und in ihnen den Willen zu wecken, für das Vaterland sich mit aller Kraft einzusetzen. Auch die Totenfeier dieses Jahres, die bereits Samstag abend vor dem von Burger geschaffenen Ehrenmal stattfand, war von tiefer Wirkung auf die Schüler und die Eltern, die sich zu der festgesetzten Stunde, 19,30 Uhr, in größerer Zahl eingefunden hatten. Die aus der Höhe herniederklingenden Chorlieder und Solovorträge, die Gedichte von Walter Flex und Heinrich Lersch, die Worte des Gedenkens, die ein Abiturient sprach, die Weihesprüche, mit denen die Vertreter der verschiedenen Schulgruppen und des Vereins ehemaliger Abiturienten Kränze vor dem vom Lehrerkollegium mit Blumen geschmückten Denkmal niederlegten, waren von ergreifender Wirkung. Das Lied vom guten Kameraden, das, vom unsichtbaren kleinen Chor gesungen, zum Schluß erklang und das mit seiner letzten Strophe sehr fein und leise verklang, steigerte die Ergriffenheit zur Erschütterung. Wie gebannt standen die Teilnehmer noch eine Weile nachdem das Lied verklungen war, vor dem Ehrenmal, das in der indirekten Beleuchtung aus seiner kavellenartigen Nische in seiner vollen tragischen Schönheit erstrahlte.

Reifeprüfung am Realgymnasium. In der unter dem Vorsitz des Oberstudiendirektors Dr. Bohn abgehaltenen Reifeprüfung bestanden alle zur Prüfung zugelassenen Oberprimaner.

Das Ueberfallkommando mußte am Samstag viermal und gestern dreimal in Tätigkeit treten, wobei es sich in allen Fällen um Angelegenheiten von untergeordneter Bedeutung handelte.

(Weitere Ortsnachrichten auf Seite 3 des 2. Blattes)

Wie wird das Wetter?

Wetteraussichten für die nächsten Tage

Wetterlage inUmstellung. Uebergang in maritimen Einfluß.

Aus der Umgegend

Schwere Unfälle in den Annabetrieben

† Alsdorf, 13. März. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Ammonialfabrik der Kokerei Anna. Dort war der in Kellersberg wohnende Arbeiter Sp. damit beschäftigt, siedendes Wasser in einem Behälter zu füllen. Das Wasser wurde mit starkem Druck durch eine Schlauchleitung getrieben, deren Ende der Arbeiter in der Hand hielt. Plötzlich verlor der Arbeiter die Gewalt über den Schlauch, der seinen Händen entglitt und stürzte zu Boden. Er fiel so unglücklich, daß er direkt vor das Schlauchende zu liegen kam. Sein ganzer Körper wurde mit siedendem Wasser bespritzt. Trotzdem die Arbeitskameraden den Verunglückten sofort zu Hilfe eilten, hatte der Unglückliche bereits so schwere Verletzungen erlitten, daß er dem Knappschaftskrankenhaus in Bardenberg zugeführt werden mußte.

Auf der 360 Meter-Sohle der Grube Anna 1 geriet ein Bergmann unter hereinbrechendes Gestein. Er wurde mit schweren Rippenquetschungen geborgen und ins Krankenhaus geschafft. Auf derselben Grube auf der 245 Meter-Sohle stürzte ein Bergmann einen Aufbruch hinunter. Er wurde ebenfalls mit schweren Kopfverletzungen und einer Beckenquetschung ins Krankenhaus eingeliefert.

Waldbrand bei Rötgen

Rötgen, 13. März. Ein Waldbrand, der leicht größere Ausdehnung hätte annehmen können, entstand gestern in der Nähe der Rötgener Talsperre. Ausflügler, die das Feuer noch rechtzeitig bemerkten, benachrichtigten die Forstverwaltung. Waldarbeitern gelang es dann unterstützt von Touristen, durch Ausschlagen des Feuers das Uebergreifen auf den Tannenwald zu verhindern. Immerhin fielen dem Feuer einige hundert Quadratmeter Wald zum Opfer.

Waldbrand in Birgelen

= **Heinsberg**, 13. März. Gestern mittag verursachten bei Birgelen spielende Kinder einen Waldbrand, dem zwei Morgen Eichenschlagholz zum Opfer fielen. Der Schaden ist trotzdem nicht sehr groß.

Der fesche „Ernst"-Hut
Erstklassige Herrenwäsche und alle Herren Modeartikel
Hut-Ernst Aachen, Adalbertstr. 61 und Adalbertstr. 31
36202

Fahne unter einem toten Deutschen gefunden. Treu bis in den Tod!

Dieser Zug der Treue, die mit der Innerlichkeit und Gemütstiefe des germanischen Wesens zusammenhängt, der lösende und erlösende Glaube an ein echtes Menschentum, — diese Kräfte können das deutsche Volk auch heute wieder einer neuen Blütezeit entgegenführen.

Die Toten schlafen, schweigen — reden!

Willst du noch klarer in dunkler Nacht die hellen Sterne für das deutsche Volk sehen, dann besinne dich auf die Urquelle der deutschen Kraft!

Du wünschest mit mir die Schaffung nationaler Einheit und Ordnung; wir wollen, daß unser deutsches Volk gesellschaftlich und wirtschaftlich befriedigt werde, wir beten, daß dem deutschen Volke der innere und äußere Friede gesichert werde — die Lösung all dieser Schicksalsfragen eines jeden Volkes kann nur durch den gebracht werden, der von sich sagen durfte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!" Christus, das Christentum, — die Rettung der Welt, auch die Rettung des deutschen Volkes.

Und wenn Deutsche so manche Fehltritte getan, falsche Wege gegangen sind, — nicht das Christentum hat versagt, sondern jede, die sich Christen nannten, aber nicht christlich lebten und handelten. Hier trägt jeder einzelne die Verantwortung für sein Volk! —

Im kleinsten Römer lebte das große Rom!

Draußen auf den Riesenfriedhöfen stehen Kreuzlein neben Kreuzlein, eine endlose Reihe. Das Kreuz ist hier kein leerer Schmuck, nein, das Kreuz ist der Ausdruck dessen, was unsere Kameraden als Höchstes im Leben gekannt.

Christi Kreuz war ihnen das Zeichen ihrer Erlösung, ist aber auch das Testament der Gefallenen an das deutsche Volk, an uns!

Kameraden, wir hören euren Ruf aus der Ewigkeit. Wir antworten mit heiligem Treugelöbnis:

Wir wollen arbeiten an unserer eigenen Person, an Familie, Volk und Vaterland! Euch nach in feldgrauer Treue! Wer siegen will, muß opfern, muß kämpfen, muß sterben können! Uns gilt, wie ehedem auch euch Kameraden, unseres Fichte wahres Wort:

„Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben, glauben an deines Volkes Auferstehn!"

Als die packende Rede in den Worten Fichtes ausgeklungen war, spielte die Kapelle Mendelssohns „Selig sind die Toten". Während des Spiels legten die Vertreter der Behörden und Verbände am Fuß des Holzkreuzes die Kränze nieder: Und wieder wie schon so oft bei früheren Stunden erklang dann das zu Herzen gehende Lied „Es ist bestimmt in Gottes Rat", vorgetragen vom Stadtverband der Aachener Männergesangvereine. Ausklang der Stunde war das Lied vom guten Kameraden, das von der Trauergemeinde mitgesungen. Würdig und erhebend war die Feierstunde da draußen. Still und gesammelt gingen die, die daran teilgenommen hatten, auseinander; die einen zu den Gräbern der Toten, die anderen hinein in den sonnenüberstrahlten Wald. Die Vereine zogen mit Musik zurück in die Stadt.

*

Auch die Straßen der Stadt zeigten am Volkstrauertag ein würdiges Bild. Sehr reich waren die Häuser mit Fahnen geschmückt, die halbmast standen oder schwarzen Flor hatten zum Zeichen der Trauer.

Gestern morgen hat die Aachener Ortsgruppe der NSDAP. auf dem Ehrenfriedhof ihre Totengedenkstunde gehalten.

*

Der Ufa-Palast hatte aus Anlaß des Volkstrauertages eine besondere Morgenveranstaltung gehalten, in der der Ufa-Film „Der Choral von Leuthen" vorgeführt wurde. Eine besondere Weihe erhielt die Morgenfeier durch einige Soli, die Heinz Herkrat, dessen meisterhaftes Orgelspiel hinlänglich bekannt ist, beisteuerte.

Hinweise

Heute abend „Wetter veränderlich" für Platzmiete A. Eugen Gürsters geistreiche und witzige Komödie „Wetter veränderlich" wird heute abend 19.30 Uhr als 26. Vorstellung in der Platzmiete A im Stadttheater wiederholt. Studentenkarten gültig.

Dienstag Neueinstudierung „Evangelimann". Kienzls bekannte und beliebte Oper „Der Evangelimann" gelangt Dienstag abend in einer völlig neuen Einstudierung als 26. Vorstellung in der Platzmiete B zur Aufführung. Die musikalische Leitung hat Kurt Rooschüz, die Spielleitung Anton Ludwig inne. Bühnenbild: Gerd Richter. In Hauptpartien wirken mit die Damen: Besalla, Freihen, Schierhorn und die Herren: Dreher, Erthal, Galva, Kuhlmann, Martini, Payer, Roos und Stecken. Preise von 0,40 bis 4,70 Rm.

Donnerstag Gastspiel Henny Porten im Stadttheater. Donnerstag abend 20 Uhr gastiert Henny Porten, die bekannte und beliebte Filmschauspielerin, in Foskys Lustspiel „Morgen um 5 . . ." im Stadttheater. Außer Henny Porten wirken folgende bekannten Darsteller mit: Maria Forescu, Ilse Winter, Hans Zesch-Ballot, Willy Buschhoff (ein beliebtes früheres Mitglied des Stadttheaters), Emil Birron, Hans Marland. Die Regie hat Emil Rameau. Die Vorstellung findet außer Platzmiete zu Preisen 2 statt. Für Platzmieter 10 Prozent Ermäßigung. Ersatzkarten haben keine Gültigkeit.

„Frühling im Neuen Kurhaus", so heißt das Bühnenfest 1933, das am 25. März in sämtlichen Räumen des Neuen Kurhauses stattfindet. Es wirken die Solomitglieder des Stadttheaters gemeinsam mit Chor- und Tanzgruppe in großer bunter Programmfolge mit. Näheres folgt.

Capitol Haus Grenzwacht Herbst. Heute zum letzten Male Dolly Haas und Willy Forst in „So ein Mädel vergißt man nicht". Ebenso geht das Gastspiel des kleinen Musikgenies Willy mit heute zu Ende, dessen vollendete Darbietungen auf Bandoneon, Flügel und Xylophon jeden in Erstaunen setzten. Morgen, Dienstag, findet in zwei Festvorstellungen um 4,15 und 8.15 Uhr die Premiere eines Filmes statt, der als der Höhepunkt filmischer Technik und Darstellungskunst angesprochen werden muß, es ist der Film aller Filme: „Menschen im Hotel". Eine Starbesetzung, wie in diesem Film, hat man bisher nicht erlebt. Das kostbarste Erlebnis spendet Greta Garbo mit einer Leistung, die ohne Maßstab ist. Neben ihr die größten Stars, die Amerika aufzuweisen hat, John Barrymore, Joan Crawford, Wallace Beery, Lionel Barrymore, Lewis Stone, Jean Hersholt usw., ein Name klingender als der andere, jeder ein Programm für sich. Um diesem überragenden Weltfilm — der ganz in deutscher Sprache ist — den rechten feierlichen Start zu geben, finden morgen ausnahmsweise zwei geschlossene Festvorstellungen statt. Besorgen Sie sich rechtzeitig Eintrittskarten, die im Vorverkauf an der Capitolkasse zu haben sind.

Der Eifelverein hält am Mittwoch abend um 20,30 Uhr im Mittelstandshaus seine Hauptversammlung ab. Die Tagesordnung ist im Anzeigenteil veröffentlicht.

Michels „Alte Predigt". Daß Argo van Dalf in Tanzmusik einer der Besten ist, beweist das täglich gefüllte Haus. Auch zum Tanz-Tee können Sie Argo van Dalf hören.

Katholischer Deutscher Frauenbund. Am Mittwoch, den 15. März, spricht im Ballsaal des Städtischen Konzerthauses, Comphausbadstraße, um 20 Uhr, Reinhold von Walter, Dozent an der Universität Köln, über: Russische Dichter, Denker, Revolutionäre. (Der russ. Gedanke als geistige Bewegung in Rußland und deren Hauptvertreter: Dostojewskij, Tolstoi, Al. Block, Majakowskij. Das Fascinosum der russ. Dichter und Philosophen.) 86410a

---

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda

Grundsätzlicher Beschluß des Kabinetts — Leitung und Organisation des neuen Ministeriums

CNB. **Berlin**, 11. März. Der heutigen Kabinettssitzung ging eine längere Ministerbesprechung voraus. Wir glauben zu wissen, daß die heutigen Beratungen bereits dazu geführt haben, daß das Kabinett mit der Errichtung eines Reichsministeriums für Volksaufklärung grundsätzlich einverstanden ist, vorbehaltlich der Klärung einiger Einzelfragen. Mit der Leitung des Ministeriums wird Reichstagsabgeordneter Dr. Göbbels beauftragt werden. Als Staatssekretär ist der Reichspressechef Ministerialdirektor Funk in Aussicht genommen. Er wird aber weiter Reichspressechef bleiben.

In unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß die Ernennung des neuen Ministers und des Staatssekretärs bereits am Montag erfolgen wird. Das neue Ministerium wird seinen Sitz im Palais Leopold, dem Gebäude der Presseabteilung der Reichsregierung haben. Die Presseabteilung selbst wird in ihrer Zusammensetzung von der Neuordnung kaum sehr viel anders als etatrechtlich berührt werden.

Neue kommissarische Regierung in Baden

Staatspräsident in Schutzhaft genommen

Karlsruhe, 11. März. Reichskommissar Wagner hat am Samstag mittag die gesamte Regierungsgewalt persönlich übernommen und einen Teil der Ministerien kommissarisch anderweitig besetzt. Staatspräsident Schmitt wurde in Schutzhaft genommen.

Reichskommissar Robert Wagner gab bekannt, daß er die gesamte Regierungsgewalt in Baden auf Grund der ihm von der Reichsregierung übertragenen Befugnisse übernommen hat. Die Amtsobliegenheiten des Staatspräsidenten und Justizministers Dr. Schmitt, des Innenministers, des Kultusministers und des Finanzministers sind in die Hand des Reichskommissars übergegangen. Die Befugnisse des Staatspräsidenten und des Innenministers werden von Robert Wagner selbst ausgeübt.

Sodann wurden kommissarisch beauftragt: mit dem Finanzministerium Landtagsabgeordneter Walter Köhler-Weinheim, mit dem Justizministerium Reichstagsabgeordneter Rechtsanwalt Rupp-Karlsruhe, mit dem Kultusministerium Hauptschriftleiter des „Führer" Dr. phil. Otto Wacker. Weiter wurde je ein Hilfskommissar aus der deutschnationalen Volkspartei und dem Stahlhelm ernannt. Sämtliche Kommissare und Hilfskommissare führen ihre Geschäfte ehrenamtlich.

Syndikus Dr. Völtzer Kommissar des Reiches für Polizei in Lübeck

CNB. **Lübeck**, 11. März. Da die vom Senat in Lübeck getroffene Neuregelung die öffentliche Sicherheit und Ordnung noch nicht gewährleistete, hat der Reichsinnenminister gemäß § 2 der Verordnung um Schutze von Volk und Staat die Befugnisse der obersten Landesbehörde, soweit sie zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung notwendig sind, übernommen und die Wahrnehmung dieser Befugnisse dem Syndikus der Gewerbekammer Dr. Völtzer übertragen.

Volkstrauertag in Aachen

Gedenkstunde auf dem Ehrenfriedhof

Eine erschütternde Rede des ehemaligen Feldgeistlichen Prof. Dr. Berg

Gestern nachmittag hielt die Aachener Ortsgruppe des „Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V." auf dem Ehrenfriedhof die Gedenkfeier zum Gedächtnis der im Weltkrieg Gefallenen. Ganz außerordentlich stark war die Beteiligung der Bevölkerung an der Feier. Schon lange vor Beginn der Gedenkstunde war der stimmungsvolle Kreuzplatz so dicht mit Menschen umsäumt, daß fast kein Durchkommen mehr war. Eine so stattliche Trauergemeinde hat der Ehrenfriedhof wohl selten gesehen. Unter den Gästen waren alle Aachener Behörden durch die leitenden Beamten vertreten. U. a. bemerkte man Regierungspräsident Stieler, Oberbürgermeister Dr. Rombach, Polizeipräsident Dr. Spiritus, und Oberstleutnant Schinzing, Reichsbahnoberrat Richard, Landrat Claßen und Regierungsassessor Dr. Schramm, Beigeordneten Medizinalrat Dr. Claudius, Beigeordneten Kremer, Beigeordneten Dr. Scheuer, Museumsdirektor Dr. Kuetgens, den Präsidenten der Handelskammer, Konsul Schiffers und den Präsidenten der Handwerkskammer van Engelshoven. Außerdem waren zahlreiche Korporationen und Vereine durch ihre Abgesandten vertreten, die zum Teil die Uniform trugen.

Kurz vor 4 Uhr begann der Anmarsch der Vereine, die unterhalb des Bismarckturmes auf der Naerenerstraße Aufstellung genommen hatten, geleitet von ernsten Marschweisen, die die Kreisfeuerwehrkapelle unter Leitung von Kapellmeister Wilinsky spielte.

Vor dem Kreuzflügel nahmen die zahlreichen Fahnen der Vereine Aufstellung, die an der Feier teilnahmen während die Kreisfeuerwehrkapelle auf dem Kreuzhügel stand. Auf dem großen Rasenplatz vor dem Kreuz hatten die Vereine ihren Platz.

Beginn der Gedenkstunde selbst war „Der verklungene Ton" von Sullivan, von der Kreisfeuerwehrkapelle sehr stimmungsvoll vorgetragen. Nachdem der Stadtverband Aachener Gesangvereine Mendelssohns „Beati Mortui" unter der Leitung von Chormeister Michael Sittard gesungen hatte, hielt Prof. Dr. Berg die Gedenkrede. Er führte aus:

So grüßt uns denn wiederum die stimmungsvollste Weihestätte Aachens, der Ort stiller Besinnung für alle, die dem Vaterland ihr Liebstes geschenkt.

Wir schauen hier die geschmückten Gräber, das ragende Kreuz in unserer Mitte, und unser geistiges Auge schaut die Millionen stummer Kreuze auf all den Kriegergräbern in der Heimat, in fernen, fernen Landen.

Und mit uns wallfahrten im Geiste zu den Gräbern unserer Lieben Millionen einsamer deutscher Frauen und Mütter im Witwenschleier, Millionen deutscher Kinder.

Ja, mit uns wandert ehrfürchtig und dankbar das ganz deutsche Volk, legt hier am ragenden Kreuz nieder den Lorbeerkranz, der symbolisch das Massengrab aller Gefallenen schmückt und verklärt.

Walter Flex läßt den gefallenen Kameraden in nächtlicher Zwiesprache beschwichtigend sagen: „Totenklage ist ein arger Totendienst, Geselle. Wollt ihr eure Toten zu Gespenstern machen, oder wollt ihr uns Heimrecht geben? Es gibt kein drittes für Herzen, in die Gottes Hand geschlagen. Gebt euren Toten Heimrecht, ihr Lebendigen, daß wir unter euch wohnen und weilen dürfen in dunklen und in hellen Stunden. Gebt uns Heimrecht, wie wir es im Leben genossen haben!"

An die überlebenden Kameraden wendet sich dieser Gefallene, darüber hinaus an die Angehörigen ihrer Familie, ja, an alle Brüder und Schwestern im großen deutschen Vaterhaus.

Das also ist der Sinn des heutigen Volkstrauertages: die Gefallenen wollen und sollen unter uns weilen, heute und morgen und alle Tage, in dunkeln und in hellen Stunden, sollen Heimrecht in unserer Seele haben und heute mit uns Zwiesprache halten.

Kameraden in der Totengruft! Dunkel, finster war die Stunde die euch hinraffte in eherner Kriegsnot. Dunkel, finster war auch die Zeit, die nachher auf uns lastete. Hart fühlten wir des Siegers Faust auf unserem Nacken. Zurückgedrängt und eingeengt auf allzu kleinen Raum, verletzt und verwundet in unseren heiligsten Rechten und Gefühlen, befeindet und verraten von manchen, die Deutsche genannt wurden — wahrlich ein Kreuzweg, lang und dornenreich, den wir bis jetzt gegangen! Heute darum ein stilles Gedenken all des herben Leides, heute unser Volkstrauertag!

Dunkel ist es geworden. Aber mußte es nicht Nacht werden, damit wir die ewigen Wahrheiten erkennen, die wie goldene Sterne uns leuchten, damit wir hören aus den ewigen Höhen die Stimmen der verklärten Krieger, die da uns zurufen:

„Blättere und lies in der großen Vergangenheit deines Volkes!"

„Schau und erkenne die Schätze, die auf dem Grunde der Volksseele schlummern!"

„Besinne dich auf die Urquelle ihrer Kraft!"

„Jede Nation hat ihr Heiligtum, jede ihre verhüllten Gebrechen!" Jedes Land hat seine Vorzüge, jedes Volk rühmt seine Väter und verherrlicht ihre Taten, erbaut und begeistert sich an ihrem Beispiel — welches Volk aber hätte, gleich dem deutschen, aufzuweisen eine in die graue Vorzeit reichende Kultur, eine Geschichte, in der hervorragend so große Helden, Gesetzesgeber, Künstler, Dichter und Denker? Sind die deutschen Helden im großen Völkerringen, Helden in der Heimat, Helden draußen in Feindesland, Männer und Frauen, Greise und Kinder, sind alle dern Heldentaten nicht mit goldenen Lettern in das Buch der Menschheitsgeschichte eingetragen? Gibt dieses Heldenbuch des deutschen Volkes nicht auch uns große Gedanken, heroischen Mut? „Was du ererbt von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen!"

Die Toten schlafen, schweigen — die Toten reden!

Dunkel mußte es werden, damit der Goldgrund der Volksseele uns, gleich dem ewigen Licht in der Kirche, hoffnungsfroh und hoffnungsstark entgegenleuchtet.

Goethe schrieb einst das Wort: „Der Deutsche verlangt einen gewissen Ernst, eine gewisse Größe der Gesinnung, eine gewisse Fülle des Innern, weshalb denn auch Schiller von allen so hoch gehalten wird."

Und wie diese deutschen Heroen, Goethe und Schiller, in geistiger Gemeinschaft ein Jahrzehnt hindurch nebeneinander gelebt und eng verbunden waren, so zeigen beide uns heute das verklärte Bild des deutschen Volkes, dem sie angehören, zeigen uns auch heute noch einen Reichtum an sittlichen, künstlerischen und intellektuellen Ideen, die heute wieder das Gemeingut des deutschen Volkes werden sollen.

Nicht wollen wir dem Schriftsteller Chamberlain das schöne Wort vergessen: „Will man die geschichtliche Größe des Germanen erklären, indem man sie in ein einziges Wort zusammenfaßt, so muß man seine Treue nennen."

Unvergeßlich bleibt die Geschichte der Fahne des 2. Bataillons des 3. Garde-Regimentes. Diese Episode heute zu erwähnen, ist mir als ehemaligem Feldgeistlichen der 1. Garde-Infanterie-Brigade eine ganz besondere Freude. Bei St. Léonard an der Marne, am 13. September 1914, wurde der Fahnenträger Sergeant Kranig mit der Fahne in der Hand tödlich verwundet. Der obere Teil der Fahne blieb beim Fahnenträger liegen, die Fahnenstange selbst war in zwei Teile zerschossen. Ein Grenadier suchte wenigstens die Fahne mitzunehmen trotz Kugelregens und Maschinengewehrfeuers. Er wird verwundet, befreit aber noch das Fahnentuch vom Stangenrest und verbirgt es an seiner Brust. Eine neue Kugel trifft ihn tödlich. Er deckt mit seinem Leibe noch im Tode unser Ehrenzeichen, die blutdurchtränkte Fahne und verhindert so, daß das Fahnentuch während des Krieges in Feindeshand fiel. Erst am 20. Januar 1920 wurde nach französischen Berichten die

Die Vermählung

ihrer Kinder **Albert** und **Irmgard**
geben bekannt 36499

Willibald und Luise Thalheim
Hugo und Emilie von Deyn.

Aachen, den 11. März 1933.

Fritz Henkel
Betty Henkel
geb. **Venrath**

Vermählte

Aachen, Bismarckstraße 107 — Baden-Baden 3405

Stadttheater Aachen

(Fernsprecher 306 54) 75680

Heute abend 19.30 Uhr Ende 21.30 Uhr
26. Vorstellung in der **Platzmiete A**

Wetter veränderlich
Komödie von Eugen Gürster

Dienstag abend 19.30 Uhr, Ende nach 22 Uhr
26. Vorstellung in der **Platzmiete B**
Neueinstudierung

Der Evangelimann
Oper von Kienzl

Gastspiel
Henny Porten
in:
Morgen um 5....!
Lustspiel von Felix Jooky
am Donnerstag den 16. März, 20 Uhr
im
Stadttheater

Schängchen Altes Kurhaus
Täglich 8 Uhr: **„De jröng Rabattmark".** 36503

Eifelverein.

Mittwoch, 15. März 1933, abends 20.30 Uhr, Mittelstandshaus 76096
Wirichsbongardstraße 45

Hauptversammlung.

Tagesordnung: Jahresbericht. Rechnungslage für 1932. Voranschlag 1933. Verschiedenes.

Im Anschluß Lichtbildervortrag: **„Die schöne Eifel"** von Dr. Kimpen, Godesberg.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Gäste willkommen **Der Vorsitzende**

Linoleum

Jeder Art für Fußböden und Tische
Teppiche - Läufer - Vorlagen
Reste besonders billig.
Legen mit eigenem Personal.
Nücker Sandkaulbach 25 Fernruf 26120
Rapten - Wandspannstoffe - Wachstuche
76092

Fahnen
jeder Art liefert bill.gst
Sporthaus Aug. Drucks
nur Adalbertsteinweg 38. 36504



Motorräder
alle neuen Modelle
finden Sie ausgestellt bei
M. WEINHOLD
Lothringerstraße 37. 36434

Unterricht
für Anfänger u. Fortgeschrittene
(zeitgemäße Berechnung)
erteilt **Felix Knubben**
staatlich anerkannter Lehrer für Klavier, Orgel, Komposition und Theorie.
Beguinenstraße 7. 34321

Solides feines Maßgeschäft liefert Maßkleidung zu Preisen, die jeder anlegen kann.
Nur wirkliche Interessenten wollen sich wenden unt. H 36470 an die Geschäftsst.
Auch Ihr eigner Stoff wird angenommen
Zahlung nach Uebereinkunft. 36470

Steuerberatung Buchführg., Bilanzen, Hausverwaltungen, alle Treuhänder-Arbeiten usw. bei zeitgemäßer billig. Berechnung. **K. Merx,** Steuer- u. Wirtschaftsbüro, Aachen, Bachstr. 20. Fernr. 24561. 35717

Neu! Neu!
Der neue Bohnerwachs-Auftrage- und Polierapparat „Praktikus"
trägt festes Bohnerwachs selbsttätig gleichmäßig auf und poliert spiegelblank.
Unverbindliche Vorführung. 3403
Verkaufsstelle Wilhelmstraße 99

Lieferung von Futter und Stroh.

Für den hiesigen Schlacht- und Viehhof sind für das Halbjahr April bis einschließl. September 1933 zu vergeben: 50000 kg reines Gerstenmehl, 90000 kg gutes Wiesenheu, 60000 kg Stroh. Lieferungsbedingungen einzusehen bei der Schlachthofverwaltung, Metzgerstraße 20. Angebote bis zum 22. ds. Mts. an die Schlachthofverwaltung Aachen, den 10. 3. 1933. **Der Oberbürgermeister.** 76049

Für Ihre Zentralheizung
nur
Koks mit hohem Heizwert, geringem Asche- u. Wassergehalt und dichtem, festem Gefüge. Das ist
Rüsr Zechenkoks!

RUHRKOHLE

Ruhrkohle und Ruhrkoks
erhalten Sie bei 36497
Franz Laurent
Kohlenhandel - Moltkestraße 3 - Fernruf 30585.

Privatkindergarten

in sonnig. Lage am Lousberg **nimmt noch einige Kinder von 3 bis 6 Jahren.**
Kleiner froher Kreis. 8½—12 und 3—6 Uhr.
Erziehungsbeitrag monatlich RM. 10.—
vormittags „ 6.—
Mantz, staatl. gepr. Kindergärtnerin und Krankenpflegerin
36515 **Salvatorstraße 8.**

Capitol
Haus Grenzwacht Herbst Ruf 33754

Heute letzter Tag
Dolly Haas **Willy Forst**
in der musikalischen Komödie
So ein Mädel vergißt man nicht
mit **Oscar Sima, Paul Hörbiger, Ida Wüst.** 36516

Auf der **Capitol-Bühne:**
Der jüngste deutsche musikalische Wunderknabe
Willi
bekannt vom Berliner u. Westdeutschen Rundfunk.

Ab morgen **Dienstag:**
Beginn der Jubiläums-Festspielwochen
anläßl. „Carl Herbst 20 Jahre in Aachen"
mit dem Film aller Filme!
In jeder Rolle ein Star — Einmal in der Geschichte des Films.
Greta Garbo
als Tänzerin Grusinkaja in



In deutscher Sprache!
Vorverkauf
für die **Première** morgen Dienstag **4.15 Uhr** und **8.15 Uhr** von 3.00 bis 9.00 Uhr an der Theaterkasse. Für Dienstag nur numerierte Plätze.

Zu vermieten

Kaiserallee 149
mod. abgeschl. Neuwohnung, 3 u. 4 Zimmer, Küche, Diele, eingericht. Bad u. Mans., Heizung u. Warmwasser, zu vermieten Ausk. **Tel. 32568.** 32121

Im Hause Kaiserallee 133 sind folgende Wohnungen zu verm.:
Parterr 5, evtl. 7 Zim., Küche, Bad u. Mans., 1. Etage Anbau 3 Zim., Küche u. Badezim. sowie größere Kellerräume mit Remise, geeignet für Weinkellerei Besichtig. Montags u. Mittwochs von 2—2½, Samstags von 2½—4 Uhr oder schriftl. Angebote unter H 36517 an die Geschäftsstelle.

Kapuzinergraben Nr. 9
Abgeschlossene 2. Etage, 7 Zimmer, Küche, Mansarde per sofort zu vermieten.
P. Beckauf, Lothringerstraße 25. 58424

Offene Stellen
(männlich)

Feinkost-Branche! Vertreter gesucht für von leistungsfäh. Deutsch-Luxemburger Großfirma. Herren, die Banksicherheit bieten können und Auto-Besitzer bevorzugt. Off. u. **L 442** bef **Rudolf Mosse, Brüssel, 22, pl. de Brouckère.** 75227*

Das wichtigste für den Autobesitzer
ist eine gute Versicherung f. alle Schadenfälle.
Haftpflicht- Auto-Kasko- Insassen-Unfall-Versicherung.
Dieselbe vermittelt zu günstigst. Bedingungen, zu billigst. Prämien mit sofortiger Wirkung, bei erstklassig. Gesellschaft
Otto Müller
Aachen, Couvenstr. 13.

OPEL
RÄDER von RM 52.50 an
alle verchromt
Meess & Meess
Holzgraben
36337

Abgeschl. 2. Etage
Emmichstr. 174, 4 Z., Küche u. Mans., an ruhig. Fam. zum April zu verm. 36336

8 Zimmerwohnung
mit Garten, elektr. Licht, Heizung, besonders für Arzt- oder R.-A.-Praxis geeignet, in bester Lage Aachens sofort preiswert zu vermieten. Angeb. u. J 36379 an die Geschst.

Hubertusplatz
2. Etage, 3 schöne Räume, 1 Mansarde, mit all. Bequemlicht zu vermieten. Off. u. K 36408 an d. Git.

Abgeschl. 1. Etg., ogr. 3 Zim., Bad u. Mans., m. all. Bequemlicht., freie Lage, sof. zu vm., **evtl. auch get.** Gilfschornsteinstr. 27 B. 36430

Abgeschl. 1. Etage
5 Räume und Mansarde zu vermieten. 35622
Ausk. Lochnerstraße 26, **1. Etage.** 10—12 Uhr.

Hochparterre
4 Räume, Bad u. Garten, elektr. Licht, Zentralheiz., Kaiserallee 76 sofort zu vermieten. Ausk. Telephon 26886 vorm. bis 10 oder nachm. 3 bis 4 Uhr. 36462

Westviertel. Schöne Etage, 5 Räume, vollständ. renoviert, in ruhig geschlossen Hause, nur an ruhebedürftige Erwachsene, zum 1. 4. zu vermieten. — Gefl. Offerten unter R 3383 an d. Gsch.

Abgeschl. 1. Etage
4 Zimmer, Küche, einger. Bad, i. Neubau, Baalerstraße 6, gegenüber der Jakobskirche, per 1. 4. zu verm. Tel. 35716. 36386

Abgeschl. Parterre
5 Räume, zu vermieten 3285 Försterstr. 9

Sehr schöne, luftige abgeschl. 2. Etage
4 große Zimmer, Küche u. gr. Badezimmer, elektr. Licht, sowie alle Bequemlichkeiten, in ruhig. geschl. Hause zu vermieten Ausk. Knops, Bachstraße 38. 36502

Am Kaiserpl., mehrere für Bürozwecke od. Verwaltungsbüros geeignete **groß. Räume** an solv. Firm. sof. zu vm. Gef. Off. u. D 3250 Gschst.

Stellenlose Damen, verbessern Sie Ihre Lage!
Wir suchen für **außendienstliche Tätigkeit** einige Damen, welche in mittl. u. bess. Kreisen arbeiten können. Casinostr. 75, part., v. 4-6 Uhr 3407*

Sauberes Mädchen, mit guten Zeugniss, für vormittags bis nach Tisch gesucht. Vorzustell. zwischen 2—3 Uhr. Frau Carl, Viktoriaallee 22, III Et. 3408*

Frauen u. Mädchen aller Berufsklassen, m. gut. Garderobe finden guten Verdienst. Persl Vorstell. mit Ausweis, heute von 16 bis 18 und morgen von 10 bis 12 Uhr. 75784 Kurbrunnenstr 11, part

Deutsche Fam., **Rotterdam,** sucht **besseres Mädchen** selbst. Haushaltführ (3Erw.) Bedingg. Koch verf., 1 Ref., Stellg. gut bezahlt. Vorst. Mont. Wallerstr. 72, I. 3409*

OFFENE STELLEN (männlich)

Gesucht Lehrling
mit Obersekundareife für das kaufmännische Büro einer größ. Maschinenfabrik. Ausführl. Angebote unter B 36496* an die Geschäftsstelle.

Es werden 2 Volontäre[innen] für d. Gartenbaufach und **ein Lehrling** für kaufmänn und techn. Büro eingestellt. Schriftliche Meldungen **Gartenarchitekt Ott.** 36325

STELLENGESUCHE (weiblich)

Ord., ehrl. Mädch., 33 J., selbständ. im Koch. u. Haushalt, sucht leichte Stelle bei 2—3 Pers. Lohn nach Uebereinkunft. Off. u. Q 3344 an d. Git.

Fleiß. bess. Mädch. sucht Stelle in kl. Haushalt. Jahreszeugn. vorh. Off. u. G 3404* a. d. Git.

Englisch Französisch

Wenn Sie vorwärtskommen wollen, müssen Sie wenigstens eine der großen Weltsprachen voll beherrschen. Hierzu führen unsere Nachmittags- u. Abendkurse, die jetzt, getrennt für Anfänger und Fortgeschrittene, wieder beginnen. Modernste Methode unter Verwendung der weltbekannten Linguaphone-Schallplattenkurse, mit Lektüre der großen ausländ. Zeitungen, Zeitschriften usw. Kursusleiter: Langjähriger Sprachlehrer des Westdeutsch. Rundfunks, der Tausende durch Radio unterrichtete.
Monatliches Studiengeld nur 5.- Mk.
Kaufmännische Kurse: **Allgemeiner kaufm. Kursus, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben usw.** / Studiengeld ebenfalls monatl. 5.- M. Die Kurse werden v. einem **Diplom-Handelslehrer** geleitet!
Alles Nähere im Büro **Karlsgraben 27 täglich 9—7 Uhr, auch Sonntags 10½—1 Uhr. — Prospekt auf Wunsch. — Telephon 33927.**
Aachener Fremdsprachzirkel, Karlsgraben 27
36420

KAPITALIEN

20 000 Mk.
1. Hypothek aus Privathand auf Geschäftshaus Mittelpunkt der Stadt sofort ges. Einheitswert 40 000 Mk.
Angebote an **Otto Müller,** Aachen, Couvenstraße 13 36405

Bargeld für Anschaff., Entschuldung. usw. geg. Möbelsicherheit durch J. Holzmann, Gen.-Agentur, Aachen, Friedrichstr 47. 3182

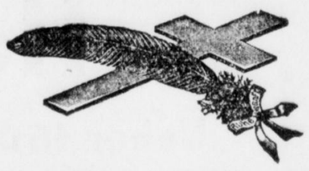
Darlehen
in jeder Höhe, gegen Hinterleg. von **Wertsachen** (Brillanten, Perlen, Gold-, Silbersachen, Uhren usw.) gibt 29987
Pfandleih-Institut
Gegr. 1878
Ind. M. Hahn
Aachen, Franzstr 65, Ecke Borng. - Streng diskret. Tel. 23324.

Auf 2 Prima Objekte suche von Selbstgeber 8—10000 M gegen gute Verzinsung (auf Wunsch halbjährig). Off. unter K N S 3312 an d. Gschst

---

UNTERRICHT

Latinum 36435
Graecum
Schnellste Vorbereitung.
C. Bayer,
Monheimsallee 21.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute vormittag nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Theodor Hurtz
verw. **Kloeser**
geb. **Maria Duyzings**

im Alter von 66 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Josef Kloeser
Hubert Kloeser und Frau
Dora geb. Schiesser
Regierungsassessor Felix Seulen und Frau, Maria geb. Kloeser
3 Enkel und die übrigen Anverwandten.

Aachen, Krefeld, Stolberg, Valkenburg, den 11. März 1933.
Großkölnstraße 86.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag den 14. März, morgens 9¾ Uhr, in der Pfarrkirche St. Nikolaus. Die Beerdigung findet am gleichen Tage, nachmittags 3 Uhr, von der **Leichenhalle des kath. Friedhofes Vaalserstraße** aus statt. 36507

Man bittet, von Beileidsbesuchen Abstand nehmen zu wollen.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, so wolle er diese als solche ansehen.

Nur Lack Etagengeschäft Aachen-Theaterplatz 1
für **Kleider- u. Seiden-Stoffe**
an Auswahl, Qualität u. Billigkeit nicht zu übertreffen!
36519

Alsdorf
Die Feuerwehrkapelle Alsdorf, sucht per **sofort** einen guten ersten Trompeter u. Es-Klarinettist. Anmeldungen bei Herrn Kapellmeister B. Acker, Alsdorf, Broicherstraße (Gutgeschäft). 3645

IMMOBILIEN

Baustellen
Nähe Saliersallee, qm zu 8.50 Mark, straßenbaukostenfrei, zu verkaufen. Off. u. C 3363 an die Gst.

ZU VERMIETEN

Dreifensterhaus
Nähe Polizeipräsidium zu 1. 4. zu verm. Anfr. unt. E 363.4 a. d. Gschft.

Einfamilienhaus
mittl. Kaiserallee, 11 R., Bad, Mans., Garten, Zentralheizung, elektr. Licht, ganz oder geteilt sofort zu vermieten. Ausk. Tel. 26886 vorm. bis 10, nachmitt 3 bis 4 Uhr. 36463

---

1. Stock, 3 Zimmerwohn. u. Mans., Friedensm. M. 41.-, Krakaustr. 13, zu vermiet. Anfragen part. 36311

3 Zimmerwohn., 1. Etg., in ruhig. Hause, renov., an kl., ruh. Familie zum 1. 4. zu vermieten. (Gas u. Elektr.) Wallstraße 42. Auskunft 2. Etg. 3379*

Auto-Boxe für 15 Mk. zu vermieten. Offert. unt. D 36506* a. d. Gschst.

3 Zimmerwohnung
mit Mans. in ruh. Hause Rochusstr. an ruh. kleine Beamtenfamilie zu verm. Ausk. Templergraben 74. 36509

Charlottenstr. 15
Unterhaus, 6 Räume, mit elektr. Licht, Bleiche, in gesch. Hause an ruh. Familie zu verm. Friedensmiete 45 Mk. Auskunft daselbst, 2. Et. 36508*

---

2. Etage
2 Räume an ruh. Leute zu vermieten. 36313
Bismarckstraße 83.

Neu errichtete
4 Zimmerwohnung
mit all. Zubehör auf abgeschl 1 Et. am Kaiserplatz zu RM 50.— Festmiete zu verm. Auskunft Wilhelmstr. 14. 36514*

Frauenberg-Revier. 1 kleineres u. 1 mittl. Zimmer, 1. Et., gartenw., m. el. Licht, Gas u. Wass., in geschl. Hause z. 1. 4. zu vm. Friedensm. 22.50 Mk. monatl. Auskunft Großkölnstraße 22. 36511

LADEN-LOKALE

Ladenlok. zu verm., auch geeignet f. Heißmangel oder Leihbibliothek. Off. unter K 36505 an d Gst

---

MÖBL. ZIMMER Zu vermieten

Sonn. gut möbl. Zim. preiswert zu verm. Nizzaallee 85. 36270

Möbl. Wohnung mit Bad od. möbl. Einzelzimmer mit Heiz., elektr. Licht, zu verm. 36365
Boxgraben 95, part

Möbliertes Zimmer zu verm. Schützenstraße 23, 2. St. 3410

MIETGESUCHE

Mutter und Tochter (Reichsbeamtin) suchen **3—4 Zimmer** mit od. ohne Mansarde. Kein Erdgeschoß. Angeb. mit Preis unter L 3335 an die Geschäftsstelle

Alleinst. alt. Ww. sucht 1 Zim. Off. u. S 3402* Gst.

OFFENE STELLEN (weiblich)

Sauber. Mädchen
perfekt in all. Hausarb., kinderlieb, sofort gesucht. Ausk. Geschäft. 36

STELLENGESUCHE (männlich)

Abiturientin sucht Stelle in Büro, Geschäft od. Haushalt. Off. u. G 3406* an die Gst.

ZU VERKAUFEN

Großer schöner Schal (Biedermeier), 2 Oelgemälde (Stilleben für Speisez.), 1 kl. Petrolofen b. zu verk. Anzus. 4-7 nachm. Kurfürstenstr. 14, 1. St. 3318

Volks-Radioempfänger, neu, statt 77.— für 55.—. Bahnhofplatz 7, 1. Etage

Sehr gut erhaltenes gutes Klavier
350.-, gr. Glasschrank f. Hotel od. Geschäft **35.-, Brachtv. gr. Regulierofen 25.-, kl. Majolikaofen 12.-,** wegen Umzug zu verkauf. Borngraben 4, 1. oder 2. Etg. 36518*

Gelegenheitskauf! Prachtv. Speisezimm., Herrenzim., fast neu, für halb. Preis zu verkaufen. Büchel 22. 36501*

ZU KAUFEN GESUCHT

Speisezim., Herrenzim., Schlafzimm. geg bar zu kaufen gesucht. Offert. unt. P 36500* an die Gst.

VERLOREN

Verloren
Samstag abend schwarzblaues Collier m. Silberbuchstaben G. H. Gegen Belohnung abzugeben: Harskampstr. 73, 2. Etg 3411*

Schwarzer Drahthaar-Dackel
gestern abend „Vier Jahreszeiten" ent. au en. Wiederbringer Belohnung. Kleinmarschierstraße 60, Tel. 21202. 36513

Das Jahrgedächtnis
für Herrn 36510
Hans Sauer
und seine beiden Söhne
Paul und Otto Sauer
findet Mittwoch den 15. März, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Peter statt.

In Sterbefällen
wenden Sie sich am besten sofort an
Bakonyi
Beerdigungsinstitut - Augustastr. 25
Auf Telephonruf 35280
kommt ein Vertreter sofort ins Haus
Särge in großer Auswahl.
Auto-Leichentransporte nach allen Richtungen, auch Holld., Belgien, Neubelgien.
Billigste Berechnung. 27746

Hypotheken
für **bessere Wohn- u. Geschäftshäuser** sowie für **Landwirtschaften u. Industrie-Objekte** zu 6½% Zinsen, 97%ige Auszahlung;
ferner für **Handwerker** zu 6¾% Zinsen, 1% Tilgung, 94—95% Barauszahlung;
ferner für **Hoteliers u. Wirte** zu 6% Zinsen, 98% Barauszahlung. Bedingung: Bierbezug einer Brauerei, deren Bier weltbekannt stehen sofort greifbar zur Verfügung. 36404
Otto Müller, Aachen, Couvenstraße 13.

Hausputz!
Entstaubung, chemische Reinigung und Mottenvernichtung von Teppichen, Polstermöbeln Betten etc. Kunststopfen sowie fachmännische Ausbesserungen. — Billigste Berechnung.
Konrad Hendrichs, Vacuum-Reinigungswerk — Polsterei
Mariabrunnstr. 26. Tel. 23721. Gegr. 1907
35313

Annahme von Anzeigen und Abonnements
für den
Aachener Anzeiger
Politisches Tageblatt
in
Walheim
Hub. Radermacher
Walheim, am Schmittchen

Brillantschmuck aller Art, Uhren, Gold- u. Silbersachen, Kunst-, Luxus-, Wert- u. Gebrauchsgegenstände An- und Verkauf! Stets Gelegenheitskäufe
Schröder, Büchel 46, Tel. 25538
50112

Gewinnauszug
5. Klasse 40. Preuß.-Süddeutsche (266. Preuß.) Staats-Lotterie
Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

28. Ziehungstag 11. März 1933

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

4 Gewinne zu 25000 M. 142865 185303
4 Gewinne zu 10000 M. 190956 323435
18 Gewinne zu 5000 M. 10 72569 74802 160228 188512 283736 328375 389536 398772
16 Gewinne zu 3000 M. 22938 27877 61581 73861 88349 89656 150074 314282 374618
60 Gewinne zu 2000 M. 123 579 11776 20606 31462 32097 49762 50255 53048 102160 103597 110625 114199 164936 204315 222119 238403 238505 261168 280631 307675 319443 322056 328462 331295 344649 366587 378334 388533 395293
122 Gewinne zu 1000 M. 913 2855 16626 19524 29662 44501 49591 53768 57579 60260 65102 67932 70066 71666 72095 72660 83173 97089 99681 106811 112543 113759 115735 129519 137218 139640 143162 149132 160187 161852 166090 172270 173515 180973 183862 185854 190770 197228 222105 222931 223772 232035 244276 251812 253003 260892 262081 269739 280078 281116 296332 299669 299870 300250 337539 341529 351066 362784 368194 391403 396064
214 Gewinne zu 500 M. 5010 6144 7117 7683 7713 8755 14630 16669 23199 28026 30033 30731 32060 35857 36928 38825 43579 44861 56399 57730 58966 61883 68628 83798 89434 94385 99911 100657 102687 108053 109177 111976 123502 124275 124767 131090 131109 131150 133980 137135 138604 139436 147581 150789 150887 155865 164749 165735 166249 170286 174696 179214 182808 191665 195190 195511 209562 212048 213016 216724 219240 222250 226919 228431 230461 232025 233776 248721 250468 252990 256164 259193 268674 271505 273370 284826 288152 291540 292631 296914 299034 310356 315212 321439 322696 323267 328869 332493 333679 336016 335092 349789 351981 352343 357774 360208 361866 369753 371228 374644 376058 376081 378116 379042 384480 393920 398304

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 100000 M. 314448
2 Gewinne zu 10000 M. 133916
2 Gewinne zu 5000 M. 334848
12 Gewinne zu 3000 M. 56932 105064 207306 244836 289956 333064
60 Gewinne zu 2000 M. 14878 37702 41783 42620 45934 46240 52266 58957 69154 88046 98742 146735 167866 173083 182662 211664 223705 232127 253099 255169 270710 258780 310094 328161 349443 357300 360947 365029 375015 384427
96 Gewinne zu 1000 M. 16791 20757 65040 67524 74252 74443 87594 91168 105703 123362 129598 137808 140151 154346 158898 170554 173199 186747 203743 204329 210807 221558 225434 231700 248905 250580 251798 257555 268035 270642 283226 286898 291104 292179 292750 299836 308415 310706 312305 330091 340183 345732 354163 356557 360434 370476 372845 377543
124 Gewinne zu 500 M. 2189 12942 31621 32896 33876 36232 38798 43264 49790 59557 63408 69256 69942 71043 93992 111612 120392 126724 126740 134033 138618 140222 142185 160396 170698 174087 183531 185189 190649 195348 203171 209534 212070 214704 217663 222113 225531 225540 230809 233040 237363 243461 261947 263627 270394 270416 272697 278294 301167 303361 312748 324882 325785 326033 331543 331856 343724 353096 370396 373030 386055 399140

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000, 8 Gewinne zu je 10000, 8 zu je 5000, 32 zu je 3000, 46 zu je 2000, 134 zu je 1000 202 zu je 500, 672 zu je 400, und 100 Schlußprämien zuje 3000 M.

Heidequell gratis!

Was ist Heidequell?

„Heidequell" ist ein angenehm aromatisch schmeckendes Pulver, gebildet aus heimischen und exotischen Pflanzen von sonnegesegneten Standorten und aus physiologisch aktiven Mineralien technischer Zubereitung, wie sie natürlichen Ursprungs den berühmten Quellen von Kissingen, Wiesbaden und Karlsbad ihre Wunderkraft verleihen. Nicht weniger als 27 Energieträger dieser Art, die der menschliche Körper begierig als lebendige Naturkraft aufnimmt und in eigene Lebensenergie umformt, sind in „Heidequell" enthalten. Darin liegt seine vitale Gewalt.

„Heidequell" ist das, was dem gehetzten, mißmutigen, unzufriedenen, nervös gereizten Menschen unserer Zeit fehlt; es vermittelt den innigen, innerlichen, körperlichen Anschluß an die Natur und ihre lebenfördernden Kräfte.

„Heidequell" liefert dem Körper, den Körperzellen, natürliche Bau-, Betriebs-, Kraft- und Schutzstoffe, sowie Energieüberträger, welche die normalen Lebensvorgänge in den verschiedenen Zellen und Zellgemeinschaften, den Geweben, anfachen, unterhalten und regulieren, wodurch Schädigungen und krankhafte Störungen von den Zellen ferngehalten werden.

„Heidequell" wurde in Krankenhäusern und Sanatorien erprobt, von vielen Aerzten glänzend begutachtet und in der medizinischen Fachpresse anerkennend besprochen.

Ueber 16 000 Heidequell-Verbraucher bescheinigen uns ihre Zufriedenheit.

Wie wirkt Heidequell?

„Heidequell" fördert die Verdauungsvorgänge, regulliert die Drüsentätigkeit, regt den Stoffwechsel an, belebt den Blutkreislauf und bewirkt dadurch Steigerung der allgemeinen Spannkraft, Leistungsstärke und Widerstandsfähigkeit. „Heidequell" ist kein Heilmittel gegen irgendwelche Leiden, sondern Lebenskraft-, Energie- und Gesundheitsspender schlechthin. Durch die mächtige Anregung der Funktionen aller lebenswichtigen Organe unseres Körpers wirkt es der Krankheitsanfälligkeit entgegen und verhütet manches, mehr oder weniger ernste Leiden.

„Es merkt mir keiner meine 69 Jahre an" — „Geistige und körperliche Frische" — „Belebt den ganzen Organismus" — „Schafft Arbeitslust und Lebensfreude" — „Fühlt sich um Jahre verjüngt" — „Erhöht die Sportleistungen" — „Wunderbares Mittel für die Nerven" — so und ähnlich schreiben uns täglich begeisterte Heidequellkäufer.

Wer mehr darüber wissen und sich über „Heidequell" genau informieren will, verlange die Druckschrift „Alt werden und jung bleiben", in welcher „Heidequell" seine Bestandteile und seine Wirkungsweise eingehend und gemeinverständlich beschrieben sind. Jeder erhält sie kostenfrei; sie liegt auch jeder Sendung bei.

Wer sich aber krank fühlt, soll natürlich zum Arzt gehen, sich untersuchen lassen und die Anordnungen des Arztes genau befolgen. (Naturheilkundige, Magnetopathen, Augendiagnostiker, Hypnotiseure, Pendelheilpraktiker, Astrobiologen, Heliobapathen u. d. sind keine Aerzte.)

Nerven in Gefahr!

Die Grundelemente der Nerven, die Nervenzellen, welche die Träger von Nervenkraft und Nervenleistung sind, werden durch „Heidequell" in mehrfacher Weise an Lebensenergie mächtig bereichert; die allgemeine Blut und Säfteauffrischung durch „Heidequell" kommt diesen gegen Stoffwechselschlacken so außerordentlich empfindlichen Organen ganz besonders zugute; die Läuterung des Blutes und Anregung des Blutumlaufs durch „Heidequell" verschafft den vielfach so schlaffen und überreizten Nervenzellen laufend frische Nähr- und Aufbaustoffe; letztere insbesondere die für die Nervenzelle so hochwichtigen Bausteine Kalk und Phosphor, werden dem Körper durch „Heidequell" in ergiebiger Menge und in geeignetster Form zugeführt. Die Umformung dieser Stoffe in Nervenspannkraft und erhöhte Nervenleistungen fördert ein in „Heidequell" enthaltener sog. Katalysator in erstaunlicher Weise.

Schönheit von innen heraus!

Wahre Schönheit und Jugendfrische kommen nur von innen heraus, nicht durch Salben, Seifen, Schminke und Puder. Geregelte Verdauung und Drüsenfunktionen, richtiger Stoffwechsel, reines Blut, gesunde Nerven — das sind die Grundbedingungen wahrer Schönheit und Jugendlichkeit. Sie werden geschaffen durch regelmäßige, kleine Gaben von „Heidequell". Sein täglicher Gebrauch verschafft und erhält frisches, gesundes Aussehen, einen reinen, jugendlichen Teint und verhütet Korpulenz.

Heidequell eine Woche gratis!

Wenngleich die täglich in großer Anzahl uns zugehenden Anerkennungen immer wieder die überaus wohltuenden Heidequell-Wirkungen bestätigen, so kann und soll doch nicht behauptet werden, daß Heidequell stets und in allen Fällen in gleicher Weise wirkt. Denn es gibt kein Schema für die Gesundheitspflege, das auf alle Menschen paßte, dazu sind die Naturen zu verschieden. Es soll daher jedem Gelegenheit geboten werden, durch kostenlosen Selbstversuch die „Heidequell"-Wirkungen ausgiebig an sich selbst zu erproben. Darum liefern wir gegen Einsendung des untenstehenden Gutscheins eine Versuchspackung „Heidequell" vollkommen unberechnet. Also nicht etwa nur ein kleines Geschmacksmuster, sondern eine für eine ganze Woche ausreichende Menge, nach deren Verbrauch Sie bereits den auffrischenden Einfluß von „Heidequell" an Ihren Körper verspüren werden. Sie sollen „Heidequell" nur erst mal versuchen, Sie werden es dann sicher gern weiter brauchen. „Heidequell" ist schon in vielen Apotheken und Drogerien vorrätig.

„Heidequell" ist auch billig: Eine für etwa 2 Monate ausreichende Originalpackung kostet nur 1,90 Rm. (Originaldoppelpackung 3.50 Rm.) franko und verpackungsfrei, also nur wenige Pfennige täglich.

Senden Sie untenstehenden Gutschein noch heute ein.

Heidequell Gesellschaft Naumburg/Saale R 587

Gewerbsmäßige Vertretungen sind nicht zu vergeben.



Heidequell 16000 mal gelobt!

Ueber 16000 Anerkennungen bestätigen die wohltuenden Heidequell-Wirkungen.
Man lese z. B. die nachstehenden, mit vollen Adressen wiedergegebenen Zuschriften.



Schwer Erkrankte

gehören selbstverständlich in ärztliche Behandlung. Aber auch wenn Sie nur leicht erkrankt sind oder sich nur krank fühlen, wenn Darmträgheit, Magen-, Leber-, Gallenbeschwerden, Hämorrhoiden, Herz- und Nierenschädigungen, Krampfadern, Furunkeln, kalte Füße, Nachtschweiße, Katarrhe der Atmungsorgane Sie plagen, wenn Sie unter Reißen, Muskelschmerzen, Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgien, nervösen Störungen aller Art, Ohrensausen, Klopfen in den Adern, frühzeitiger Arterienverkalkung leiden, wenn Migräne, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit Sie quälen, dann kurieren Sie nicht an sich selbst herum, gehen Sie auch nicht zum Kurpfuscher, sondern vertrauen Sie sich Ihrem Haus- oder Kassenarzt an und befolgen Sie dessen Ratschläge und Anordnungen.

Geringfügige Beschwerden können sich, wenn nicht rechtzeitig dagegen eingeschritten wird, schleichend fortentwickeln und zu einer schweren Katastrophe, wenn nicht gar zum plötzlichen Tode führen.

Wenn man auch durchaus nicht jede Krankheit durch vorbeugende Maßnahmen von sich fernhalten kann, so gibt es doch Mittel und Wege, die natürliche Widerstandsfähigkeit und Abwehrkraft des Körpers gegen krankmachende Einflüsse gründlich zu steigern und den Organismus in den Stand zu setzen, sich gegen Krankheits-Attacken nach Möglichkeit zu schützen. Das erreicht man am besten durch tägliche kleine Gaben von Heidequell, wie über 16000 begeisterte Anerkennungen beweisen.

75783

Sehr gut bekommen.
Die Probe Heidequell ist mir sehr gut bekommen. Nach Gebrauch von 10 Tagen fühle ich schon einen anderen Lebensgeist in mir, wofür ich Ihnen herzlich danke.
Baesweiler bei Aachen, Karl-Theostr. 9.
Frau Elisabeth Krämer.

Mit frohem Mut.
Ich las in der Zeitung von Ihrem Heidequell, sofort bat ich um eine Probe, Sie waren so freundlich und schickten mehr, wofür mein Mann und ich Ihnen sehr dankbar sind. Unser Hausarzt wundert sich über unsere Lage, da mein Mann kürzlich sehr krank war und heute wieder mit frohem Mut zur Arbeit geht. Dieses und noch mehr könnte ich schreiben. Deshalb danke ich Ihnen, daß Sie mir dies empfohlen haben und teile jedem gern weiteres mit.
Barrenstein-Land bei Grevenbroich, Niederrhein, Schulstraße 15a.
Familie Hermann Granderath.

Viel besserer Schlaf.
Teile Ihnen höflichst mit, daß uns Heidequell sehr gut bekommt und mein Mann und ich viel besseren Schlaf haben.
Wiesdorf-Leverkusen, Dünstr. 122.
Lambert Müller.

Ueberaus zufrieden.
Seit etwa drei Monaten habe ich Ihr Heidequell im Gebrauch. Ich teile Ihnen gern mit, daß ich mit demselben überaus zufrieden bin. Ich danke Ihnen deshalb herzlich für dieses hervorragende Mittel, denn auch meine sehr darniederliegenden Nerven haben sich ganz gewaltig gebessert. Ich habe Ihr Mittel schon mehrfach empfohlen und möchte dies auch noch weiterhin tun.
Worms, Löwengasse 5. Georg Deboben.

Die Leute sagen: Wie gut sehen Sie aus.
Bei mir und meiner Frau ist die Wirkung des Heidequell derart gut, daß die Leute zu uns sagen: Wie gut sehen Sie aus. Werde Sie weiter empfehlen.
Siegburg, Zielstraße 321. H. A. Zöller.

Ganz erstaunt über die Wirkung.
Ganz erstaunt war ich über die Wirkung in den ersten Tagen, und wartete absichtlich mit einer Mitteilung bis jetzt, um feststellen zu können, ob sich mein Befinden auf die Dauer noch verbesserte. Heidequell hat voll und ganz erfüllt, wonach ich mich seit Jahren sehnte. Ich bin wieder frisch und lebensfroh, was ich lange nicht kannte. Heidequell wird also nie mehr bei mir fehlen.
Elsdorf (Rhld.), Buerstraße 55.
Josefa Lütter.

Ein vorzügliches Mittel.
Teile Ihnen mit, daß ich Ihnen sehr dankbar bin für Ihr Heidequell. Dasselbe ist ein vorzügliches Mittel. Kann nach vierwöchentlichem Gebrauch desselben mit reinem Wissen und Gewissen bestätigen, daß meine Frau wie neu geboren ist. Sie hat wieder guten Appetit und guten, gesunden und festen Schlaf bekommen, spürt keine Müdigkeit beim Gehen und kann stundenlang spazieren gehen, was sie sonst nicht konnte. Sage Ihnen auch hiermit meinen besten Dank.
Hilgen/Rhld., Kölnerstraße 83.
Albert Bahns.

Herr Dr. med. J., Breslau, schreibt über seine Erfahrungen mit Heidequell wie folgt:

Ich habe an einer großen Anzahl von Patienten und an mir selbst Versuche mit Heidequell angestellt und dabei die Feststellung gemacht, daß Heidequell ein sehr wertvolles diätetisches Ergänzungsmittel ist, welches in keiner Familie fehlen sollte.

Gesundes Blut und gesunde Körpersäfte sind die Grundlagen der Lebenskraft, der Lebens- und Arbeitsfreude und der Gesundheit. Schlechte und unreine Körpersäfte setzen die Lebenskraft und die Elastizität des Körpers herab, mindern die Widerstandsfähigkeit gegen Infektionskrankheiten und bilden die Ursache von schweren Erkrankungen. Um das Blut und die Körpersäfte frisch und rein zu erhalten und von den schädlichen Stoffwechselprodukten und Schlacken zu reinigen, ist notwendig: Die Bildung der Schlacken auf ein Mindestmaß zu beschränken, die Auflösung und Ausscheidung der Schlacken zu unterstützen und zu beschleunigen.

Heidequell fördert die Verdauung, regt den Stoffwechsel an, belebt den Blutumlauf und stärkt die Nerven, dadurch wird das Blut rein gehalten und die Elastizität und Widerstandskraft des Körpers erhalten und gestärkt. Unreines Blut wird von den schädlichen Stoffwechselprodukten gereinigt.

Warnung!

Es ist uns wiederholt zu Ohren gekommen, daß seitens gewissenloser Geschäftsleute, Reisender und Hausierer versucht wird, unter Bezugnahme auf unsere Firma und auf unsere Inserate mündlich oder schriftlich wertlose Dinge zu teuren Preisen zu verkaufen, insbesondere auch an die in unseren Inseraten mit vollen Adressen genannten Gutachtensaussteller.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir keine Vertreter oder Hausierer zum Besuch von Privatleuten herausschicken und auch nirgends Filialen oder Zweigstellen unterhalten. Heidequell ist in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Es gibt ein allgemeines Wohlbefinden.
Habe Ihr Heidequell ausprobiert und gefunden, daß es wirklich wohltuend auf den Körper einwirkt. Es gibt dem Körper ein allgemeines Wohlbefinden. Dieses merkt man am besten, wenn man nachts wach wird, streckt den Körper und fühlt dann ein Wohlbehagen, schläft gleich wieder ein. Morgens ist die Entleerung des Darmes von größter Wichtigkeit und vollzieht sich glatt ohne jede Störung. Werde Heidequell empfehlen, wo ich kann.
Henner/Sieg. H. J.

Fühlt sich viel wohler und frischer.
Heidequell habe ich bis jetzt eingenommen, war immer müde und schlapp, fühle mich jetzt viel wohler und frischer. Ich werde es noch weiter nehmen und habe es auch schon meinen Bekannten empfohlen.
Wissen a. d. Sieg, Hockelbachstr. 30.
Heinrich Engelbert.

Wunder gewirkt.
Teile Ihne hierdurch mit, daß ich mit Ihrem Heidequell sehr zufrieden bin. Es hat schon Wunder gewirkt.
Wuppertal-Barmen, Ziegelstr. 16A.
Frau Else Baupel.

Verdauung viel besser.
Seit acht Tagen gebrauche ich Heidequell, und es ist mir sehr bekömmlich. Ich werde es auch weiter benutzen, da es mit meiner Verdauung schon viel besser ist. Ich bin bereit, es jedem zu empfehlen.
Blankenheim/Eifel, Johannisstr. 56.
Frau Kath. Mainzer.

Gegen Ermüdung u. Erschlaffung der Nerven
Vielen Dank für Heidequell. Es ist ein köstliches Mittel gegen Ermüdung und Erschlaffung der Nerven. Jeder Mensch, der viel arbeiten und laufen muß, sollte es mal probieren. Zweimal einnehmen genügt morgens und abends, dann ist man aber auch für den ganzen Tag frisch und munter und kann seine Arbeit mit Leichtigkeit verrichten.
Caub/Rhein, Zollstr. 30.
Frau Heinrich Kimpel.

Frischer und wohler.
Seit einiger Zeit nehme ich Heidequell und bin herzlich froh, daß ich es habe. Ich fühle mich viel frischer und wohler als früher. Heidequell kann ich jedem nur empfehlen.
Vallendar/Rhein. Hermann Keil.

Großartige Dienste geleistet.
Großartige Dienste hat mir Heidequell geleistet. War immer müde, so daß ich keine Lust hatte zum Arbeiten. Fühle mich jetzt so frisch und gesund wie ein Fisch im Wasser. Ich werde überall, wo ich nur kann, Ihr Heidequell empfehlen.
Krefeld, Gladbacher Str. 305.
Hermann Strauß, Friseurmeister.

Nervenstärkend und blutreinigend.
Ich habe einen Versuch mit Ihrem Heidequell gemacht und möchte sagen, daß ich damit nach jeder Richtung hin zufrieden bin und nicht gern zu Bett gehe, ohne eine Messerspitze voll genommen zu haben. Ich werde, wenn sich Gelegenheit bietet, dieses nervenstärkende und blutreinigende Mittel gern weiterempfehlen.
Köln/Rhein. Prokurist Paul Müller
Stollwerck A.-G., Korneliusstr. 2.

Hat neuen Lebensmut gebracht.
Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen mitzuteilen, daß Heidequell ein wirklich gesundheitsförderndes Mittel ist. Im allgemeinen stehe ich den Anpreisungen von Medikamenten skeptisch gegenüber. Heidequell jedoch hat mich davon überzeugt, daß dieses Mittel allen Anforderungen entspricht. Ich bin 70 Jahre alt, litt sehr oft an Schwäche und weiteren Begleiterscheinungen der Arterienverkalkung, so daß ich der Ansicht war, die Lebensbahn sei abgelaufen. Heidequell hat mir neuen Lebensmut gebracht. Heidequell sollte in keinem Haushalt fehlen. Ich werde nicht verfehlen, dieses Mittel in meinem Bekanntenkreise besonders zu empfehlen.
Thelenbergermühle, Post Overplag, Asbach-Westw.-Land. J. Ed. Josses.

Fühlt sich wieder gesund und lebensfroh.
Ueber die Wirkung von Heidequell bin ich sehr überrascht. Ich fühle mich wieder gesund und lebensfrisch. Heidequell werde ich künftig immer gebrauchen und sage Ihnen meinen besten Dank.
Neviges/Rheinland, Wilhelmstr. 69.
Robert Schumacher.

Frisches, gesundes Aussehen.
Mit dem größten Vergnügen teile ich Ihnen mit, daß ich mich nach dem Gebrauch Ihres Heidequell recht wohl befinde. Ich habe ein frisches, gesundes Aussehen bekommen. Ich kann Ihr Heidequell daher warm empfehlen.
Lendersdorf 252 b. Düren.
Frau Ignaz Weber.

Wohler und widerstandsfähiger.
Ihr Heidequell ist vorzüglich, und kann ich selbiges warm empfehlen. Meine Frau und ich nehmen zusammen eine Dose und fühlen uns beide bedeutend wohler und viel widerstandsfähiger in unserer täglichen Arbeit.
Köln-Merheim, Kieskaicherweg 171, r.
H. Schmähle.

Wohltätige Wirkung auf die Nerven.
Meine Frau ließ ohne mein Wissen eine Probe Heidequell schicken. Da ich schon durch dieselbe eine wohltätige Wirkung auf meine Nerven feststellen konnte, habe ich jetzt nahezu eine ganze Packung Heidequell nach Vorschrift genommen. Ich muß sagen, ich fühle mich danach frisch und wohl, wie ich seit Jahren nicht war.
Köln, Zollstr. 4. Robert Maus.

Recht zufrieden!
Ich teile Ihnen mit, daß ich mit dem Erfolg von Heidequell recht zufrieden bin und möchte wünschen, daß viele Menschen, welche durch Aerger und Sorge gedrückt und unlustig sind, Ihr Heidequell gebrauchen möchten.
Lintfort, Kr. Mörs, Walterstr. 9a.
Venzel Banek.

Verblüffend.
Die Wirkung von Heidequell ist so verblüffend, daß ich mich veranlaßt fühle, Ihnen auf diesem Wege zu danken. Es wird mein Bestreben sein, Ihr Präparat soviel wie möglich in meinem Verwandten- und Bekanntenkreis zu empfehlen.
Köln-Sülz, De Roel-Platz 5.
Josef Schwarz.

Frischer und wohler.
Meine Tochter und ich nehmen Heidequell und fühlen uns frischer und wohler danach. Wir sind sehr zufrieden und können Heidequell jedem empfehlen.
Essen, Gudulastr. 1. Wilh. Rehder.

Körperlich leicht und beschwingt.
Mein Allgemeinbefinden ist ein wesentlich besseres geworden. Ich stehe im 60. Lebensjahr, bin Strafrichter und war infolge der anstrengenden und aufreibenden Amtstätigkeit oft recht abgespannt und erschöpft. Jetzt fühle ich mich körperlich leicht und beschwingt und auch nach längeren bis in den späten Nachmittag hinein dauernden Gerichtssitzungen noch geistig so frisch und kräftig, daß ich im Anschluß daran noch viele Stunden geistig weiter arbeiten kann. Auch Verdauung und Stuhlgang ist geregelt und der Schlaf, der früher manchmal zu wünschen übrig ließ, ist ein ziemlich guter. Ich bin über alle diese vorzüglichen Wirkungen Ihres Mittels sehr erfreut, spreche Ihnen dafür meinen herzlichsten Dank aus und werde auch weiterhin Bezieher von Heidequell bleiben. Gegen die Veröffentlichung meines Berichtes erhebe ich keinen Widerspruch.
Leipzig S. 3, Fichtestr. 13, III.
Dr. Schiller, Amtsgerichtsrat.

Bedeutend wohler, kräftiger und jünger.
Möchte Ihnen mitteilen, daß Ihr Heidequell ganz vorzüglich ist. Habe ungefähr eine große Packung verbraucht und fühle mich nach Einnehmen von Heidequell bedeutend wohler, kräftiger und jünger als vorher.
Düsseldorf, Gartenstr. 132. S. Mertens.

Keine Mattigkeit mehr.
Nachdem ich nun bereits über einen Monat täglich abends Heidequell nehme, kann ich Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß ich mich sehr wohl danach befinde und von der Mattigkeit, die ich sonst empfunden habe, nichts mehr spüre. Ich möchte Heidequell nicht mehr missen.
Düsseldorf, Erkrather Str. 116. II.
Lehrer W. Wilms.

Fühlt sich viel jünger und kräftiger.
Heidequell ist in seiner Wirkung großartig. Ich fühle mich viel jünger und kräftiger. Appetit und Schlaf vorzüglich. Sonst war ich immer matt und aufgeregt. Ich werde Ihr Heidequell, wo es geht, in meinem Familienkreis empfehlen.
Düsseldorf-Eller, Ellerkirchstr. 11.
Gottl. Waschke.

Arbeitslust und Lebensfreude!
Ich bin mit Ihrem Heidequell sehr zufrieden. Fühle mich viel frischer und wohler als früher und habe auch mehr Arbeitslust und Lebensfreude. Ich werde Ihr Heidequell in meinem Bekanntenkreis überall weiterempfehlen.
Elberfeld, Kieselstr. 29.
Frau A. Schneider.

Gut geholfen.
Heute nach 10 Tagen, in welchem mein Mann die Probe Heidequell genommen hat, hat sich sein Befinden bedeutend gebessert. Der Appetit hat gut zugenommen. Wir empfehlen es in unserm Bekanntenkreis, denn es hat meinem Mann gut geholfen.
Wuppertal-Barmen, Königstr. 38.
Frau Karl Weidner.

Dem Kind gut bekommen.
Eine Packung Heidequell habe ich und mein Kind (Mädchen von 10 Jahren) genommen und sind außerordentlich zufrieden damit. Die Eßlust beim Kinde hat sich stark gesteigert, auch hat das infolge Blutarmunt stetige Müdigkeitsgefühl stark nachgelassen.
Essen, Huttropstr. 64. Frau P. Berghaus.

Einige kürzere Zuschriften!

Ich kann Ihnen versichern, daß ich ganz erstaunt und hocherfreut bin über die Wirkung des Heidequell und werde dasselbe überall empfehlen.
Trier, Euchariusstr. 7. Wolf Nehnk.

Hierdurch kann ich Ihnen die Mitteilung machen, daß durch den Gebrauch von Heidequell sich mein Allgemeinbefinden bedeutend gehoben hat.
Neuß a. Rhein, Sternstr. 71. Josef Koenen.

Meine Frau ist sehr zufrieden mit Heidequell und fühlt sich wohler.
Koblenz a. Rhein, Bechelsstr. 4, II.
W. Wieland.

Ich finde mich jedesmal nach dem genommenen Heidequell erfrischt und aufgeweckt.
Oppau, Rheinpfalz, Moltkestr. 19.
Georg Koch.

Wir sind sehr zufrieden mit Heidequell.
Oberlahnstein/Rhein, Wilhelmstr. 49 II.
Wilhelm Zimmermann.

Heidequell hat die angekündigte Wirkung prompt erfüllt.
Remscheid, Fichtenstr. 56. Peter Steger.

Meine Frau ist sehr zufrieden und wird Ihr wunderbares Mittel beibehalten. Sie wird es in Ihrem Bekanntenkreise weiter empfehlen.
Koblenz-Lützel, Andernacher Str. 36a.
Paul Rikowitz.

Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß ich sehr zufrieden bin.
Uerdingen/Rhein, Traarerstr. 129.
Frau J. Thaler.

Ich kann Ihnen mitteilen, daß mir Ihr Heidequell sehr gut bekommen ist und mir ausgezeichnete Dienste geleistet hat.
Solingen, Behringerstr. 38.
Frau Carl Jansen.

Fühle mich bei dem Gebrauch von Heidequell sehr wohl.
Wadern/Trier. Claus Michels.

Teile Ihnen mit, daß ich mit Heidequell sehr zufrieden bin.
Mörs a. Rh. Hermann Klick.

Ich bin durch Heidequell ein neuer Mensch geworden.
Bad Godesberg a. Rhein, Oststr. 4.
Max Schlich.

Ich bin mit Heidequell sehr zufrieden.
Krefeld, Gladbacher Str. 37.
Frau H. Theler.

Heidequell ist ein ausgezeichnetes Mittel.
Kierdorf, Kr. Euskirchen, Heerstr. 15.
Hubert Peters, Küfer.

Ich stelle mit Freuden fest, daß Heidequell gute Dienste tut.
Goch/Rhld., Theodorstr. 6.
Math. Schöndeling.

Ihr Heidequell ist wirklich vorzüglich, werde es bei allen Bekannten empfehlen.
Montabaur a. Rh., Koblenzer Str. 71.
Frau J. Müller.

Bestandteile: Heideblüte 0,5, Zinzallwurz Fluorit 0.25, Schafthalmkraut 3.5, Süßwurz Sedlitzsalz 5.5, Gelbholzrinde 3.5, Natr. phosph. 0.75, Koriander 2.0, Ferr. citr. Perlsalz 0.125, Betula 4.0, Lith. karbonat Gerbel 3.0, Kola 10.0, Senna fine rec. 4.0, wurz 4.5, Mang. hypoph. 0.25, Natr. hydrocarb. Wachandel 3.0, Natriumsulfat 5.5, Edelminz Sulfur dep. 5.0, Holderblüten 4.0, Süßkümmel Calciumlaktat 5.0, Fennel 2.0, Corrigent. ad

Gutschein. (In offenem Briefumschlag als Drucksache 4 Pfg. Porto)

An die
Heidequell-Gesellschaft, Naumburg Saale R 587

Senden Sie mir, wie im „Aachener Anzeiger, Politisches Tageblatt" angeboten:

Eine für etwa eine Woche ausreichende Versuchspackung „Heidequell". Dazu die Druckschrift „Alt werden und jung bleiben".

Kosten dürfen mir hierdurch nicht entstehen.

Vorname, Name, Beruf, genaue Anschrift:

Gegen Einsendung des nebenstehenden Gutscheines liefern wir Ihnen eine Versuchspackung Heidequell vollkommen unberechnet, aber nicht nur ein kleines Geschmacksmuster, sondern eine für etwa eine Woche ausreichende Menge nach deren Verbrauch Sie bereits den auffrischenden Einfluß von Heidequell auf Ihren Körper verspüren werden. Wer den Gutschein aus irgend welchen Gründen nicht einsenden kann, schreibe einfach eine Postkarte mit seiner genauen Adresse.

Die absolute Zentrumsmehrheit im Stadtparlament gebrochen

Nationalsozialisten 17, Zentrum 23 Sitze

Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 2 Mandate, Deutsche Volkspartei 1 Mandat / Die beiden Linksparteien haben je einen Sitz verloren

Wahl zur Stadtverordnetenversammlung

	12. März 1933 Stimmen	12. März 1933 Sitze	17. Nov. 1929 Stimmen	17. Nov. 1929 Sitze
1. Nationalsozialisten (Hitlerbewegung)	25861	17	1870	1
2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands	7272	5	7650	6
3. Kommunistische Partei Deutschlands	9772	6	8876	7
4. Zentrumspartei	33096	23	31472	27
5. Kampffront Schwarz-Weiß-Rot	3660	2		
(Vergleichszahlen der Deutschnationalen Volkspartei)			1652	1
7. Deutsche Volkspartei	1761	1	5427	4
9. Deutsche Staatspartei (Liberales Bürgertum)	841		3406	3
22. Der Wehrwolf (Nationale Opposition)	37			
28. Partei für Anerkennung der Vorkriegsreichsbanknoten und aller Inflationsgeschädigten	147			
29. Aachener Bürgerschaft	1328		6394	5
Vergleichszahlen der früheren Wirtschaftspartei				

Insgesamt: 83775, Wahlberechtigt: 113201, Wahlbeteiligung: 74,36%.

Wahl zum Provinziallandtag Aachen-Stadt

	12. März 1933 Stimmen	17. Nov. 1929 Stimmen
1. Nationalsozialisten (Hitlerbewegung)	26457	1887
2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands	7434	7697
3. Kommunistische Partei Deutschlands	9939	8876
4. Zentrumspartei	34462	32332
5. Kampffront Schwarz-Weiß-Rot	4173	
(Vergleichszahlen der Deutschnationalen Volkspartei)		1887
7. Deutsche Volkspartei	1681	5727
8. Christlich-soz. Volksdienst (Evangel. Bewegung)	115	987
9. Deutsche Staatspartei	626	3287

Es erhielten: 18. Volksrecht-Partei 24 Stimmen; 19. Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands 34 Stimmen; 21. Nationaler Block für Bürger u. Bodenständige 37 Stimmen; 22. Der Wehrwolf, nationale Opposition 40 Stimmen; 23. Reichsverband ehem. deutscher Soldaten und Frontkämpfer 27 Stimmen; 24. Hausbesitz und Mittelstand 410 Stimmen; 25. Kampfgemeinschaft der Arbeiter u. Bauern 11 Stimmen; 26. Nationale Bürgerfront 45 Stimmen.

Insgesamt: 85405 Stimmen. Wahlberechtigt: 114894.

Wahl zum Provinziallandtag Aachen-Land

	12. März 1933 Stimmen	17. Nov. 1929 Stimmen
1. Nationalsozialisten (Hitlerbewegung)	25160	676
2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands	9372	7340
3. Kommunistische Partei Deutschlands	11740	13509
4. Zentrumspartei	30494	28986
5. Kampffront Schwarz-Weiß-Rot	4814	
(Vergleichszahlen der Deutschnationalen Volkspartei)		2372
7. Deutsche Volkspartei	677	3938
8. Christlich-soz. Volksdienst (Evangel. Bewegung)	109	
9. Deutsche Staatspartei	82	956
20. Liste Strauch (Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft, Haus- und Grundbesitz)	618	

Es erhielten: 18. Volksrecht-Partei 46 Stimmen; 19. Sozialistische Arbeiter-Partei Deutschlands 96 Stimmen; 21. Nationaler Block für Bürger u. Bodenständige 73 Stimmen; 22. Der Wehrwolf, nationale Opposition 21 Stimmen; 23. Reichsverband ehem. deutscher Soldaten und Frontkämpfer 37 Stimmen; 24. Hausbesitz und Mittelstand 381 Stimmen; 25. Kampfgemeinschaft der Arbeiter u. Bauern 130 Stimmen; 26. Nationale Bürgerfront 79 Stimmen.

Insgesamt: 85273 Stimmen, davon ungültig: 1304, Wahlberechtigt: 123200.
Wahlbeteiligung: 69,18 %.

Wahl zum Kreistag

	12. März 1933 Stimmen	12. März 1933 Sitze	17. Nov. 1929 Stimmen	17. Nov. 1929 Sitze
1. Nationalsozialisten (Hitlerbewegung)	24833	11	800	1
2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands	9142	4	7487	4
3. Kommunistische Partei Deutschlands	11228	5	13665	7
4. Zentrumspartei	29689	13	29068	15
5. Kampffront Schwarz-Weiß-Rot	4812	2		
(Vergleichszahlen der Deutschnationalen Volkspartei)			2266	1
7. Deutsche Volkspartei	704	0	4224	2
20. Liste Strauch (Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft, Haus- und Grundbesitz)	755	0		
29. Arbeiter- und Bauern-Partei (Hellerbewegung)	1386	1	6166	3
(Vergleichszahlen der Christlich-Sozialen Reichspartei)				
30. Einheitsliste	867	1		

(Im alten Kreistag war die jetzt nicht mehr bestehende Wirtschaftspartei, die 6210 Stimmen erhalten hatte, mit 3 Abgeordneten vertreten).

Es erhielten: Arbeitsgemeinschaft der Mieterschutzvereine 661 Stimmen;

Insgesamt: 85234, davon ungültig: 1157, Wahlberechtigt: 123181,
Wahlbeteiligung: 69,19 %.

Am Vorabend der Wahl

Standkonzert und Fackelzug

Am Samstag abend, dem Vorabend der Wahl, konzertierte ab 6 Uhr am Elisenbrunnen die Kapelle der Schupo. Schon bald sammelte sich eine stattliche Menschenmenge an, die im Laufe des Abends so groß wurde, daß man nur mit Mühe hindurch konnte. Den Sicherheitsdienst versah wieder ein starkes Schupoaufgebot mit Stahlhelm und Karabiner und zahlreiche Hilfspolizisten, in der Hauptsache SS-Leute.

Noch 8 Uhr übertrug man durch mehrere Lautsprecher vom Dach des Elisenbrunnens aus eine Rede des nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Schaller aus Köln. Später wurde auch die Rede des Reichskanzlers Hitler übertragen. Nach Schluß der Hitlerrede, gegen 10 Uhr, formierte sich dann ein imposanter Fackelzug, der den vom vorigen Samstag an Länge noch übertraf. Außer den zahlreichen SA-Gruppen sah man die Fachschaft der Schupo, der Reichsbahn und der Kleinbahn im Zuge Hitlerjugend, große Gruppen nicht uniformierter Parteimitglieder und die SS beschlossen den riesigen Zug, der durch ein starkes Schupoaufgebot mit Scheinwerferwagen gesichert war. Im Stadtmittelpunkt umsäumten dichte Zuschauerreihen den Weg des Zuges, aus denen immer wieder die Rufe „Hitler Heil" und „Deutschland erwache" erklangen.

Im Laufe des Abends wurden auch der Anweisung des Minister Göring entsprechend die Hakenkreuzfahnen auf den öffentlichen Gebäuden eingeholt und für die Dauer des Volkstrauertages durch die schwarz-weiß-rote Flagge ersetzt.

Ausblick auf die Aachener Kommunalpolitik

H—sch. Es liegt in der Natur der Sache, daß von den Wahlen des 12. März am meisten die Wahlen zu den Stadtverordnetenversammlungen interessieren. Die Wichtigkeit der Provinziallandtagswahlen soll keineswegs verkannt werden — es ist an dieser Stelle schon davon die Rede gewesen, welch wichtige Funktionen der Privinziallandtag auszuüben hat, und wie sich die Zusammensetzung des Provinziallandtages sogar in der großen Politik auswirkt —, aber da der Provinziallandtag selbst nur verhältnismäßig selten zusammentritt und da in seinen Verhandlungen Angelegenheiten der gesamten Provinz vorherrschen, deren Auswirkung der einzelne Bürger nur wenig spürt, ist das Interesse für die Provinziallandtagswahlen verhältnismäßig gering.

Bei den Stadtverordnetenwahlen ist das anders. Für die Sitzungen des Stadtparlaments muß sich jeder Bürger interessieren, denn was da beschlossen wird, geht oft jeden einzelnen unmittelbar an. Die Vertreter auf dem Rathaus sind meistens bekannte Aachener Bürger, und wenn sie bis dahin noch nicht bekannt waren, dann werden sie es sehr schnell durch die ausführlichen gern gelesenen Stadtverordnetenberichte in den Zeitungen.

Alle Parteien, alle Zeitungen und viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens hatten vor diesem zweiten Wahlgang im März 1933 auf die Wichtigkeit der Kommunalwahlen hingewiesen. In Aachen haben diese Mahnungen leider keinen besonderen Erfolg gehabt. Es mag sein, daß der in so vielen Wahlen erprobte Wahleifer, der am vorigen Sonntag sich zu dem grandiosen Ergebnis einer Wahlbeteiligung von über 87 Prozent emporschwang, naturnotwendig absinken mußte, aber

die Differenz zwischen 87 Prozent am vorigen und 74,36 Prozent an diesem Sonntag ist doch etwas groß.

In Zahlen drückt sich das so aus: Die Zahl der abgegeben Stimmen ist von 101976 bei der Reichstagswahl auf 83775 bei den Stadtverordnetenwahlen zurückgegangen. Demzufolge haben auch

alle Parteien, mit einer Ausnahme abgenommen.

Und zwar: die Nationalsozialisten von 27531 auf 25861; die Sozialdemokraten von 9597 auf 7272; die Kommunisten von 16796 auf 9772 — eine ganz besonders erfreuliche Stimmenminderung und ein Beweis dafür, daß die anständige Arbeiterschaft nichts mit den Terroristen zu tun haben will —; das Zentrum von 39072 auf 33096; die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot von 5524 auf 3660; die Deutsche Volkspartei von 2691 auf 1761; die Deutsche Staatspartei hat ihre Stimmenzahl von 544 auf 841 erhöht. Die Ungleichheit der Differenz bei den einzelnen Parteien zeigt schon, daß bei diesem Wahlkampf und bei dieser Wahlentscheidung ganz andere Gesichtspunkte mitgespielt haben, als bei den großen politischen Wahlen. Bei den Stadtverordnetenwahlen werden viel mehr als bei den großen politischen Wahlen die Persönlichkeiten gewählt.

Und doch ist das Bild, das wir schon in der vorigen Woche von der Zusammensetzung des neuen Stadtparlaments in großen Zügen entworfen haben, im wesentlichen Wirklichkeit geworden. Die Nationalsozialisten und das Zentrum haben allerdings je zwei Sitze mehr bekommen, als man nach dem Ergebnis der Reichstagswahl errechnen konnte. Die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot dagegen, die nach dem Ergebnis der Reichstagswahl drei Sitze bekommen hätte, wird nun nur mit zwei Stadtverordneten vertreten sei. Bei der Deutschen Volkspartei und den Sozialdemokraten bleibt es bei dem am vorigen Montag errechneten Ergebnis.

17 Nationalsozialisten, 5 Sozialdemokraten, 6 Kommunisten, 23 Zentrum, 2 Kampffront Schwarz-weiß-rot und 1 Volksparteiler

ziehen ins Rathaus ein. Es wird da jetzt wesentlich anders zugehen. Bisher stellte das Zentrum genau die Hälfte der Stadtverordneten. Und wenn, was meistens der Fall war, der Oberbürgermeister den Ausschlag im Sinne des Zentrums gab, dann nützten die schönsten und stichhaltigsten Gegenargumente nichts.

Das Zentrum hatte praktisch die die absolute Mehrheit. Diese absolute Mehrheit ist, wie zu erwarten war, jetzt gebrochen.

Zentrum und Sozialdemokraten haben allerdings mit 28 Stimmen auch in der neuen Stadtverordnetenversammlung die Mehrheit. Aber so fest liegende „Regierungsmehrheiten" und starre, konsequent durchgehaltene politische Bündnisse gibt es ja glücklicherweise in der Kommunalpolitik nicht. Es gibt Fälle genug, wo die Sozialdemokratie ein unmöglicher Regierungspartner auch für das Zentrum ist. Wir brauchen uns nur an die vielen Agitationsreden der Herren Kappertz und Haßler in der vorigen Stadtverordnetenversammlung zu erinnern, wenn Lebensfragen der Wirtschaft, des Handels- und Gewerbes zur Debatte standen. Ganz abgesehen davon wird ein wesentlich anderer Wind im neuen Stadtparlament wehen. Der neue Stadt wird — das darf man sicher erwarten — auch andere Arbeitsformen parlamentarischen Arbeitens pflegen als der alte. Welchen Anteil und welchen Einfluß das Stadtparlament bei den Arbeiten und Entscheidungen der Stadtverwaltung haben wird, ob die in den letzten Jahren mehr und mehr ausgeschaltete und durch die Funktionen der Staatskommissare ersetzte Selbstverwaltung wieder wirksamer wird, weiß man noch nicht. Minister Göring hat aber schon angekündigt, daß er sich nach den Wahlen ganz besonders den kommunalen Dingen zuwenden wird.

Viele neue Gesichter

werden in dem schönen, imposanten Stadtverordnetensitzungssaal zu sehen sein. Der einzige Vertreter der Nationalsozialisten im alten Stadtparlament, Herr Dr. Schoenek, kommt wieder. Von den 16 anderen Mitgliedern der jetzt zweitstärksten Fraktion im Rathaus sind die meisten in der Oeffentlichkeit wenig hervorgetreten. Herr Eduard Schmeer allerdings spielt in der nationalsozialistischen Bewegung seit langem eine Rolle und ist in dieser Eigenschaft weiteren Kreisen bekannt geworden. Einen Namen von gutem Klang in der Aachener Wirtschaft hat das neue Mitglied der nationalsozialistischen Fraktion Kaufmann Wilhel Vondenbusch, der seinerzeit mit einem zuerst im „Politischen Tageblatt" veröffentlichten vielbeachteten und in den Organisationen des Aachener Handwerks und in der Aachener Wirtschaft lebhaft diskutierten Sanierungsplan hervortrat. Im übrigen finden wir in der neuen nationalsozialistischen Fraktion in glücklicher Gruppierung Angehörige aller Stände und Klassen.

Bei den Sozialdemokraten kommen die vier alten Stadtverordneten Kappertz, Moll, Triebels und Dauster wieder. Durch ein neues Mitglied wird die Fraktion vervollständigt. Die sechs Kommunisten sind alle Neulinge. Kein Wunder, diese Herrschaften haben ja immer einen enormen Verschleiß an Stadtverordneten gehabt.

Von den 23 Zentrumsstadtverordneten sind 17 auch schon im alten Stadtparlament gewesen. Von den neuen Mitgliedern der Zentrumsfraktion interessieren besonders Facharzt Dr. Gatersleben und Dr. Schiffers, der Direktor der Lagerhausgesellschaft.

Bei den Deutschnationalen kommt außer dem langjährigen Stadtverordneten Oberstudienrat Draeseke, Telegraphendirektor Jansen wieder, der zwar nicht dem letzten Stadtparlament angehörte, aber doch früher schon Stadtverordneter war.

Die Deutsche Volkspartei entsendet ins neue Stadtparlament nur ihren bisherigen Fraktionsführer im Rathaus, Herrn Fabrikant Heucken. Die Wirtschaftspartei, deren bekannteste Stadtverordnetenmitglieder auf der Liste „Aachener Bürgerschaft" kandidierten, ist ganz verschwunden. Auch die Staatspartei, die bisher mit drei Stadtverordneten vertreten war, hat keinen Vertreter mehr im neuen Stadtparlament.

Die neuen Männer im Rathaus

(Die mit einem Stern bezeichneten Stadtverordneten gehörten schon dem alten Stadtparlament an.)

Nationalsozialisten

1. *Schoeneck Dr., Hans, Arzt, Wilhelmstr. 10.
2. Bast, Josef, Feuerschmied, Junkerstr. 64.
3. Dünbier, Rudolf, Einzelhändler, Adalbertsteinweg 1a.
4. Andreas, Karl, städtischer Büroinspektor, Martelenbergerweg 10.
5. Nysten, Josef, städtischer Arbeiter, Neupforte 27.
6. Jansen, Quirin, Bürovorsteher, Gartenstr. 32.
7. Schmeer, Eduard jr., Werkmeister, Mathiashoffstraße 26.
8. Hermanns, Karl, Amtsgerichtsrat, Siegelallee 6.
9. Müller Dr., Peter, Dipl.-Ing., Dammstraße 28/32.
10. Hoffmann, Wilhelm, Elektriker, Weingartshof 4.
11. Vondenbusch, Wilhelm, Kaufmann, Preußweg 109.
12. Weber, Josef, Malermeister, Eifelstraße 1c.
13. Keypels, Hubert, Kleinbahnführer, Zeppelinstraße 26.
14. Lejoln, Franz, Handelsvertreter, Frankenbergerstraße 34.
15. Dummer, Erich, Oberzollsekretär, Löhergraben 6.
16. Herren, Josef, Dipl.-Landwirt, Warmweiherstraße 12.
17. Weißgerber, Heinrich, Arbeiter, Wespienstraße 25.

Sozialdemokraten

1. *Kappetz, Hans, Lehrer, Gartenstraße 13.
2. *Moll, Mathias, Schlosser, Virchowstr. 13.
3. *Triebels, Heinrich, Techniker, Adalbertsteinweg 211.
4. *Dauster, Wilhelm, Parteisekretär, Talstraße 3.
5. Müller, Josef, Sekretär, Jülicherstraße 2.

Kommunisten

1. Haller, Mathias, Nadler, Zeppelinstraße 12.
2. Staß, Hans, Schlosser, Peterstraße 111.
3. Sandlöbes, Gerhard, Kesselschmied, Rudolfstraße 72.
4. Steinhauer, Hans, Ingenieur, Charlottenstraße 19.
5. Klinkenberg, Wilhelm, Packer, Kapellenstraße 70.
6. Sinken, Leo, Kohlenhändler, Borngasse 45.

Zentrum

1. *Lingens, Erich, Kaufmann, Wilhelmstr. 44.
2. *Weyer, Josef, Sekretär des Verbandes der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe, Friedrichstr. 83.
3. *Dechams, Paul, Fabrikant, Kaiserallee 95.
4. *Heusch, Marita, Hausfrau, Pipinstraße 1.
5. *Königs, Arnold, Bauunternehmer, Krefelderstraße 31.
6. *Grein, Peter, Studienrat, Försterstraße 4.
7. *Winners, Hubert, Geschäftsführer, Ratsweg 6.
8. Bimmermann, Ludwig, Genossenschaftsleiter, Rochusstraße 18.
9. *Hunscheid Dr., Karl, Syndikus, Liebfrauenstraße 1.
10. *Timmermanns, Klara, ohne Beruf, Jakobstraße 21.
11. *Hermens, Wilhelm, Nadler, Stolbergerstraße 76.
12. Gatersleben Dr., Hermann, Facharzt, Kurbrunnenstraße 52.
13. *Bündgens, Franz, Fabrikant, Baalserstraße 148.
14. *Mohné, Franz, Rektor, Michaelbergstr. 14.
15. *Geller Dr., Heinrich, Landgerichtsdirektor, Salierallee 33.
16. Hammers, Leo, kaufm. Angestellter, Josef von Görresstraße 82.
17. Ohligschläger, Lambert, Architekt, Krummerück 9.
18. *Cohausz, Ludwig, Liegenschaftsdirektor, Beselerstraße 15.
19. Klinge, Valentin, Arbeitersekretär, Talstr. 15.
20. *Franzen, Johann, Landwirt, Seffenterweg.
21. *Maas Dr., Albert, Geschäftsführer der Zentrumspartei, Maria Theresia-Allee 10.
22. *van der Meulen, Wilhelm, Gastwirt, Wallstraße 1/3.
23. Schiffers Dr., Erich, Direktor der Lagerhausgesellschaft, Maria Theresia-Allee 64.

Kampffront Schwarz-Weiß-Rot

1. Jansen, Cornel, Telegraphendirektor, Salierallee 39.
2. *Dräseke, Hans, Oberstudiendirektor, Am Hangeweiher 1.

Deutsche Volkspartei

1. *Heucken, Adolf, Fabrikant, Kapitelstraße 4.

Die neuen Kreistagabgeordneten

N. S. D. A. P.

1. Reuter Karl, Dipl.-Ing., Stolberg,
2. Widua Nikolaus, Bergmann, Würselen,
3. Brandenberg Josef, Kaufmann, Büsbach,
4. Birken Johann, Landwirt, Venwegen,
5. Schmidt Peter, Lehrer, Bardenberg,
6. Hasbach Ludwig, Dr. med., Alsdorf,
7. Schnell Cornelius, Bahnarbeiter, Eschweiler,
8. Hackemann, Fritz, Bergmann, Kohlscheid,
9. Zimmermann Peter, Oberbahnhofsvorsteher, Walheim,
10. Dobbelstein Josef, Spediteur, Würselen,
11. Schmitz Johann, Bergmann, Mariadorf.

S. P. D.

1. Amkreutz Wilhelm, Schlosser, Kohlscheid,
2. Kohlen Wilhelm, Arbeiter, Stolberg,
3. Heidbüchel Wilhelm, Angestellter, Eschweiler,
4. Derichs Martin, Bauhandwerker, Merkstein.

K. P. D.

1. Dautzenberg Jakob, Former, Haaren,
2. Decker Julia, Stolberg,
3. Lennartz Franz, Breinig,
4. Leitner Paul, Bergmann, Merkstein,
5. Dohmen Konrad, Bergmann, Eschweiler,

Zentrum

1. Kamps Arnold, Postm. a. D., Kohlscheid.
2. Elsen Adam, Leiter des Arbeitsmarktes, Eschweiler,
3. Greven Wilhelm, Rentner, Stolberg,
4. Kremer Kunigunde, Hausfrau, Haaren,
5. Harsch Peter, Gewerkschaftssekretär, Herzogenrath,
6. Schümmer Franz, Angestellter, Würselen,
7. Sieves Josef, Kaufmann, Alsdorf,
8. Reulen Hubert, Landwirt, Merkstein,
9. Ritzerfeld Franz, Abteilungsleiter, Eilendorf
10. Röhrig Josef, Dr.-Ing., Brand,
11. Nolte Johann, Kaplan, Eschweiler,
12. Rüland Christian, Grubenelektriker, Mariad.,
13. Mols Anton, Rektor, Büsbach.

Kampffront Schwarz Weiß-Rot

1. Schulte-Böcker Walter, Landwirt, Merkstein,
2. Nickels Peter, Direktionssekretär, Mariadorf.

Arbeiter- und Bauernpartei (Hellerbewegung)

1. Jahn Valentin, Maurerpolier, Würselen.

Einheitsliste

1. Jansen Heinrich, Gastwirt, Kohlscheid.

Die Wahlen zum Provinziallandtag und Kreistag im Landkreis Aachen

Nationalsozialisten 11, Zentrum 13 Sitze im Kreistag

Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 2 Sitze

Die in Klammern angefügte Zahl ist das Ergebnis der Wahl vom 17. 11. 1929.

Alsdorf

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 2426 (72), SPD. 895 (564), KPD. 1281 (595), Zentrum 2316 (1571), SchwWR. 337 (148), DVp. 60 (260), ChrSV. 27 (—), DStp. 4 (43), Volksrechtspt. 5 (19), Soz. AP. 8 (—), Liste Strauch 8 (—), Nat. Block 13 (24), Wehrwolf 2 (—), Ehem. Frontsoldaten 5 (—), Hausbesitz 12 (—), Arb. u. Bauern 6 (—), Nat. Bürgerfront 11 (—). Wahlberechtigte: 12 076 (6571), abgegebene gültige Stimmen: 7416 (3740), abgegebene ungültige Stimmen: 130 (141).

Kreistagswahl:

NSDAP. 2454 (77), SPD. 882 (585), KPD. 1263 (602), Zentrum 2304 (1584), SchwWR. 348 (156), DVp. 57 (280), Liste Strauch 14 (—), Mieter 16 (—), Arb. u. Bauern 94 (—), Einheitsliste 10 (—). Wahlberechtigte: 12 076 (6570), abgegebene gültige Stimmen: 7442 (3753), abgegebene ungültige Stimmen: 118 (144).

Bardenberg

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 604 (16), SPD. 229 (202), KPD. 413 (346), Zentrum 909 (945), SchwWR. 60 (31), DVp. 10 (58), Volksdienst 2 (—), DStp. 1 (6), Volksrecht (—) 4, Soz. AP. 2 (—), Liste Strauch 4 (—), Nat. BlockBlock 1 (16), Hausbesitz 10 —(), Arb. u. Bauern 3 (—), Bürgerfront 1 (—). Wahlberechtigte: 2928 (2653), abgegebene gültige Stimmen: 2249 (1977), abgegebene ungültige Stimmen: 26 (52).

Kreistagswahl:

NSDAP. 593 (19), SPD. 229 (203), KPD. 400 (354), Zentrum 894 (949), SchwWR. 56 (31), DVp. 9 (65), Liste Strauch 19 (—), Mieter 6 (—), Arb. u. Bauern 14 (—), Einheitsliste 20 (—). Wahlberechtigte: 2925 (2653), abgegebene gültige Stimmen: 2240 (1986), abgegebene ungültige Stimmen: 33 (42).

Brand

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 960 (10), SPD. 134 (165), KPD. 301 (278), Zentrum 1376 (1207), SchwWR. 43 (17), DVp. 33 (289), D. Stp. 9 (54), Volksrecht — (5), Soz. AP. 1 (—), Liste Strauch 7 (—), Nat. Block 3 (5), Wehrwolf 1 (—), Frontkämpfer 3 (—), Hausbesitz 18 (—), Arb. u. Bauern 3 (—). Wahlberechtigte: 3772 (3524), abgegebene gültige Stimmen: 2892 (2311), abgegebene ungültige Stimmen: 43 (82).

Kreistagswahl:

NSDAP. 964 (10), SPD. 128 (158), KPD. 287 (277), Zentrum 1375 (1192), SchwWR. 46 (16), DVp. 20 (331), Liste Strauch 14 (—), Mieter 14 (—), Arb. u. Bauern 39 (—), Einheitsliste 2 (—). Wahlberechtigte: 3772 (3524), abgegebene gültige Stimmen: 2889 (2334), abgegebene ungültige Stimmen: 40 (59).

Broich

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 477 (17), SPD. 49 (229), KPD. 116 (630), Zentr. 771 (1316), SchwWR. 134 (106), DVp. 8 (87), Volksdienst 2 (—), D. Stp. — (17), Volksrecht — (8), Soz. AP. 1 (—), Liste Strauch 2 (—), Nat. Block — (23), Frontkämpfer 2 (—), Hausbesitz 6 (—), Nat. Bürgerfront 3 (—). Wahlberechtigte: 2222 (4647), abgegebene gültige Stimmen: 1571 (2708), abgegebene ungültige Stimmen: 24 (106).

Kreistagswahl:

NSDAP. 483 (21), SPD. 50 (236), KPD. 116 (636), Zentrum 771 (1310), SchwWR. 130 (115), D. Vp. 7 (114), Liste Strauch 7 (—), Mieter 2 (—), Arb. u. Bauern 3 (—), Einheitsliste 3 (—). Wahlberechtigte: 2222 (4647), abgegebene gültige Stimmen: 1572 (2715), abgegebene ungültige Stimmen: 23 (100).

Büsbach

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 1156 (25), SPD. 399 (223), KPD. 437 (662), Zentrum 1386 (1441), SchwWR. 85 (95), DVp. 9 (94), Volksdienst 2 (—), D. Stp. 1 (43), Volksrecht 1 (4), Soz. AP. 1 (—), Liste Strauch 141 (—), Nat. Block 1 (7), Frontk. 2 (—), Hausbesitz 51 (—), Arb. u. Bauern 2 (—), Nat. Bürgerfront 3 (—). Wahlberechtigte: 5689 (5256), abgegebene gültige Stimmen: 3677 (3144), abgegebene ungültige Stimmen: 28 (152).

Kreistagswahl:

NSDAP. 1094 (27), SPD. 382 (222), KPD. 431 (678), Zentrum 1307 (1405), SchwWR. 71 (86), DVp. 6 (100), Liste Strauch 131 (—), Mieter 29 (—), Arb. u. Bauern 3 (—), Einheitsliste 219 (—). Wahlberechtigte: 5689 (5256), abgegebene gültige Stimmen: 3673 (3158), abgegebene ungültige Stimm.: 31 (137).

Cornelimünster

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 876 (69), SPD. 139 (95), KPD. 247 (364), Zentrum 751 (971), SchwWR. 72 (77), DVp. 5 (179), Volksdienst 5 (—), D. Stp. 4 (19), Volksrecht 2 (4), Soz. AP. 2 (—), Liste Strauch 16 (—), Nat. Block — (1), Wehrwolf 1 (—), Frontk. 2 (—), Hausbesitz 2 (—), Arb. u. Bauern 4 (—), Nat. Bürgerfront — (—). Wahlberechtigte: 3225 (3100), abgegebene gültige Stimmen 2128 (1936), abgegebene ungültige Stimmen: 60 (104).

Kreistagswahl:

NSDAP. 847 (80), SPD. 140 (94), KPD. 245 (376), Zentrum 731 (990), SchwWR. 81 (61), DVp. 6 (200), Liste Strauch 18 (—), Mieter 7 (—), Arb. u. Bauern 14 (—), Einheitsliste 13 (—). Wahlberechtigte: 3229 (3100), abgegebene gültige Stimmen: 2102 (1970), abgegebene ungültige Stimmen: 92 (73)).

Eilendorf

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 1157 (19), SPD. 225 (116), KPD. 620 (610), Zentrum 1883 (1776), SchwWR. 308 (103), DVp. 24 (164), Volksdienst 6 (—), D. Stp. 7 (60), Volksrecht 14 (11), Soz. AP. 17 (—), Liste Strauch 11 (—), Nat. Block 7 (1), Wehrwolf 5 (—), Frontk. 2 (—), Hausbesitz 68 (—), Arb. u. Bauern 15 (—), Nat. Bürgerfront 10 (—). Wahlberechtigte: 7414 (7035), abgegebene gültige Stimmen: 4379 (3790), abgegebene ungültige Stimmen: 105 (149).

Kreistagswahl:

NSDAP. 1102 (26), SPD. 191 (118), KPD. 518 (618), Zentrum 1705 (1799), SchwWR. 285 (90), D. Vp. 33 (172), Liste Strauch 28 (—), Mieter 302 (—), Arb. u. Bauern 114 (—), Einheitsliste 139 (—). Wahlberechtigte: 7414 (7035), abgegebene gültige Stimmen: 4420 (3842), abgegebene ungültige Stimmen: 62 (105).

Eschweiler

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 4424 (165), SPD. 1935 (1584), KPD. 2227 (2641), Zentrum 4790 (3943), SchwWR. 669 (375), DVp. 261 (859), Volksdienst 7 (—), DStp. 5 (109), Volksrecht 4 (31), Soz. AP. 12 (—), Liste Strauch 277 (—), Nat. Block 19 (32), Wehrwolf 1 (—), Frontk. 2 (—), Hausbesitz 19 (—), Arb. u. Bauern 8 (—), Nat. Bürgerfront 8 (—). Wahlberechtigte: 21868 (17 573), abgegebene gültige Stimmen: 14 668 (11 186), abgegebene ungültige Stimmen: 147 (504).

Kreistagswahl:

NSDAP. 4381 (182), SPD. 1915 (1621), KPD. 2195 (2659), Zentrum 4710 (3922), SchwWR. 691 (321), DVp. 317 (949), Liste Strauch 317 (—), Mieter 102 (—), Arb. u. Bauern 25 (—), Einheitsliste 8 (—). Wahlberechtigte: 21 868 (17 573), abgegebene gültige Stimmen: 14 656 (11 288), abgegebene ungültige Stimmen: 159 (415).

Gressenich

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 669 (9), SPD. 533 (146), KPD. 149 (213), Zentrum 1063 (1082), SchwWR. 83 (65), DVp. 12 (36), Volksdienst 4 (—), D. Stp. 2 (15), Volksrecht 1 (8), Soz. AP. 1 (—), Liste Strauch 70 (—), Nat. Block 6 (5), Frontk. 1 (—), Hausbesitz 6 (—), Arb. u. Bauern 1 (—), Nat. Bürgerfront 3 (—). Wahlberechtigte: 4184 (3903), abgegebene gültige Stimmen: 2604 (1832), abgegebene ungültige Stimmen: 51 (151).

Kreistagswahl:

NSDAP. 689 (18), SPD. 529 (150), KPD. 145 (204), Zentrum 1061 (1077), SchwWR. 75 (42), DVp. 12 (40), Liste Strauch 82 (—), Mieter 6 (—), Arb. u. Bauern 1 (—), Einheitsliste 1 (—). Wahlberechtigte: 4184 (3903), abgegebene gültige Stimmen: 2601 (1878), abgegebene ungültige Stimmen: 54 (99).

Haaren

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 605 (7), SPD. 132 (77), KPD. 668 (810), Zentrum 830 (672), SchwWR. 167 (93), DVp. 17 (21), Volksdienst 3 (—), D. Stp. 5 (74), Volksrecht 1 (4), Soz. AP. 2 (—), Liste Strauch 4 (—), Nat. Block 4 (1), Frontk. 2 (—), Hausbesitz 24 (—), Arb. u. Bauern 5. Wahlberechtigte: 3492 (3298), abgegebene gültige Stimmen: 2469 (2312), abgegebene ungültige Stimmen: 51 (48).

Kreistagswahl:

NSDAP. 603 (10), SPD. 129 (71), KPD. 649 (823), Zentrum 825 (654), SchwWR. 144 (99), DVp. 12 (20), Liste Strauch 7 (—), Mieter 14 (—), Arb. u. Bauern 51 (—), Einheitsliste 51 (—). Wahlberechtigte: 3492 (3298), abgegebene gültige Stimmen: 2485 (2329), abgegebene ungültige Stimmen: 34 (44).

Herzogenrath

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 902 (21), SPD. 346 (340), KPD. 508 (522)), Zentrum 1287 (1335), SchwWR. 133 (66), DVp. 27 (134), Volksdienst 3 (—), D. Stp. 12 (119), Volksrecht 1 (6), Soz. AP. 1 (—), Liste Strauch 11 (—), Nat. Block 3 (4), Wehrwolf 1 (—), Hausbesitz 7 (—), Arb. u. Bauern 2 (—), Nationale Bürgerfront 1 (—). Wahlberechtigte: 4758 (4206), abgegebene gültige Stimmen: 3245 (2773), abgegebene ungültige Stimmen: 89 (179).

Kreistagswahl:

NSDAP. 902 (20), SPD. 349 (361), KPD. 506 (527), Zentrum 1286 (1351), SchwWR. 133 (60), D. Vp. 27 (147), Liste Strauch 9 (—), Mieter 7 (—), Arb. u. Bauern 3 (—), Einheitsliste 21 (—). Wahlberechtigte: 4755 (4206), abgegebene gültige Stimmen: 3243 (2795), abgegebene ungültige Stimmen: 88 (157).

Höngen

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 1146 (20), SPD. 385 (387), KPD. 435 (975), Zentrum 1075 (1187), SchwWR. 704 (110), DVp. 19 (96), Volksdienst 8 (—), D. Stp. 5 (48), Volksrecht 1 (7), Soz. AP. 9 (—), Liste Strauch 7 (—), Nat. Block 4 (19), Wehrwolf 2 (—), Frontk. 3 (—), Hausbesitz 7 (—), Arb. u. Bauern 16 (—), Nat. Bürgerfront 2 (—). Wahlberechtigte: 5808 (5229), abgegebene gültige Stimmen: 3828 (3599), abgegebene ungültige Stimmen 64 (137).

Kreistagswahl:

NSDAP. 1098 (24), SPD. 362 (397), KPD. 364 (985), Zentrum 1022 (1197), SchwWR. 708 (99), D. Vp. 19 (106), Liste Strauch 8 (—), Arb. u. Bauern 249 (—), Einheitsliste 4 (—). Wahlberechtigte: 5808 (5229), abgegebene gültige Stimmen: 3834 (3638), abgegebene ungültige Stimmen: 56 (101).

Kinzweiler

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 278 (8), SPD. 167 (157), KPD. 119 (105), Zentrum 464 (427), SchwWR. 47 (38), DVp. 2 (25), D. Stp. — (8), Soz. AP. 2 (—), Liste Strauch 1 (—), Nat. Block 2 (2), Hausbesitz 2 (—), Arb. u. Bauern 3 (—), Nat. Bürgerfront 3 (—). Wahlberechtigte: 1662 (1580), abgegebene gültige Stimmen: 1090 (841), abgegebene ungültige Stimmen: 25 (52).

Kreistagswahl:

NSDAP. 275 (13), SPD. 164 (158), KPD. 99 (109), Zentrum 458 (443), SchwWR. 51 (39), DVp. 3 (18), Liste Strauch 1 (—), Mieter 3 (—), Arb. u. Bauern 43 (—), Einheitsliste 1 (—). Wahlberechtigte: 1662 (1580), abgegebene gültige Stimmen: 1098 (864), abgegebene ungültige Stimmen: 42 (29).

Kohlscheid

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 1305 (24), SPD. 1089 (747), KPD. 868 (940), Zentrum 2088 (1650), SchwWR. 405 (57), DVp. 29 (276), Volksdienst 12 (—), D. Stp. 5 (51), Volksrecht 4 (5), Soz. AP. 10 (—), Liste Strauch 17 (—), Nat. Block 5 (41), Wehrwolf 3 (—), Frontk. 1 (—), Hausbesitz 56 (—), Arb. u. Bauern 17 (—), Nat. Bürgerfront 20 (—). Wahlberechtigte: 7766 (7049), abgegebene gültige Stimmen: 5934 (5210), abgegebene ungültige Stimmen: 118 (185).

Kreistagswahl:

NSDAP. 1244 (38), SPD. 1070 (767), KPD. 816 (939), Zentrum 1965 (1658), SchwWR. 392 (55), DVp. 27 (281), Liste Strauch 16 (—), Mieter 6 (—), Arb. u. Bauern 197 (—), Einheitsliste 240 (—). Wahlberechtigte: 7766 (7046), abgegebene gültige Stimmen: 5973 (5255), abgegebene ungültige Stimmen: 74 (135).

Laurensberg

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 625 (23), SPD. 82 (117), KPD. 33 (29), Zentrum 641 (668), SchwWR. 241 (91), DVp. 23 (82), Volksdienst 4 (—), D. Stp. — (21), Volksrecht 1 (4), Nat. Block — (1), Hausbesitz 1 (—), Arb. u. Bauern 1 (—). Wahlberechtigte: 2268 (2184), abgegebene gültige Stimmen: 1652 (1333), abgegebene ungültige Stimmen: 18 (42).

Kreistagswahl:

NSDAP. 628 (23), SPD. 82 (117), KPD. 34 (27), Zentrum 641 (673), SchwWR. 239 (103), DVp. 17 (76), Liste Strauch 1 (—), Mieter 1 (—), Arb. u. Bauern 1 (—), Einheitsliste 3 (—). Wahlberechtigte: 2268 (2198), abgegebene gültige Stimmen: 1647 (1342), abgegebene ungültige Stimmen: 17 (31).

Merkstein

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 1104 (17), SPD. 348 (399), KPD. 784 (1016), Zentrum 785 (939), SchwWR. 372 (351), DVp. 9 (91), Volksdienst 5 (—), D. Stp. 6 (40), Volksrecht 3 (8), Soz. AP. 1 (—), Liste Strauch 1 (—), Nat. Block 2 (8), Wehrwolf 1 (—), Hausbesitz 4 (—), Arb. u. Bauern 2 (—), Nat. Bürgerfront 2 (—). Wahlberechtigte: 5216 (4765), abgegebene gültige Stimmen: 3429 (3079), abgegebene ungültige Stimmen: 54 (189).

Kreistagswahl:

NSDAP. 1086 (41), SPD. 344 (404), KPD. 782 (1038), Zentrum 751 (923), SchwWR. 432 (383), D. Vp. 7 (105), Liste Strauch 6 (—), Mieter 2 (—), Arb. u. Bauern 5 (—), Einheitsliste 4 (—). Wahlberechtigte: 5214 (4765), abgegebene gültige Stimmen: 3419 (3073), abgegebene ungültige Stimmen: 62 (191).

Richterich

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 661 (6), SPD. 270 (341), KPD. 141 (168), Zentrum 595 (540), SchwWR. 114 (52), DVp. 8 (94), Volksdienst 1 (—), D. Stp. — (12), Volksrecht 2 (5), Liste Strauch 7 (—), Nat. Block 1 (29), Wehrwolf 1 (—), Hausbesitz 9 (—), Nat. Bürgerfront 1 (—). Wahlberechtigte: 2545 (2318), abgegebene gültige Stimmen: 1814 (1569), abgegebene ungültige Stimmen: 18 (67).

Kreistagswahl:

NSDAP. 652 (9), SPD. 272 (351), KPD. 139 (175), Zentrum 582 (550), SchwWR. 105 (38), DVp. 9 (108), Liste Strauch 13 (—), Mieter 1 (—), Arb. u. Bauern 8 (—), Einheitsliste 34 (—). Wahlberechtigte: 2545 (2342), abgegebene gültige Stimmen: 1815 (1589), abgegebene ungültige Stimmen: 19 (47).

Stolberg

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 2627 (112), SPD. 1092 (762), KPD. 1095 (1687), Zentrum 2982 (3342), SchwWR. 396 (285), DVp. 62 (427), Volksdienst 7 (—), D. Stp. 9 (168), Volksrecht — (12), Soz. AP. 3 (—), Liste Strauch 17 (—), Nat. Block 1 (12), Wehrwolf 2 (—), Frontk. 2 (—), Hausbesitz 16 (—), Arb. u. Bauern 1 (—), Nat. Bürgerfront 1 (—)). Wahlberechtigte: 11 408 (10 882), abgegebene gültige Stimmen: 8313 (7553), abgegebene ungültige Stimmen: 71 (230).

Kreistagswahl:

NSDAP. 2639 (118), SPD. 1101 (770), KPD. 1097 (1706), Zentrum 2967 (3359), SchwWR. 398 (289), DVp. 63 (439), Liste Strauch 28 (—), Mieter 13 (—), Arb. u. Bauern 1 (—), Einheitspartei 9 (—). Wahlberechtigte: 11 408 (10 882), abgegebene gültige Stimmen: 8316 (7650), abgegebene ungültige Stimmen: 57 (146).

Walheim

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 621 (12), SPD. 38 (54), KPD. 145 (100), Zentrum 856 (811), SchwWR. 121 (95), DVp. 4 (22), D. Stp. 2 (14), Volksrecht — (2), Soz. AP. 1 (—), Nat. Block — (3), Wehrwolf 1 (—), Frontk. 1 (—), Hausbesitz 2 (—), Arb. u. Bauern 3 (—), Nat. Bürgerfront 1 (—). Wahlberechtigte: 2447 (2305), abgegebene gültige Stimmen: 1796 (1491), abgegebene ungültige Stimmen: 33 (75).

Kreistagswahl:

NSDAP. 622 (19), SPD. 34 (58), KPD. 154 (106), Zentrum 849 (843), SchwWR. 101 (82), DVp. 4 (18), Liste Strauch 5 (—), Arb. u. Bauern 16 (—)), Einheitsliste 4 (—). Wahlberechtigte: 2447 (2305), abgegebene gültige Stimmen: 1789 (1515), abgegebene ungültige Stimmen: 36 (49).

Weiden

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 406 (4), SPD. 64 (59), KPD. 209 (201), Zentrum 833 (789), SchwWR. 132 (41), DVp. 9 (41), Volksdienst 1 (—), D. Stp. 2 (11), Volksrecht 1 (2), Soz. AP. 4 (—), Liste Strauch 5 (—), Nat. Block — (1), Frontk. 3 (—), Hausbesitz 4 (—), Arb. u. Bauern 2 (—), Nat. Bürgerfront 1 (—). Wahlberechtigte: 2267 (2077), abgegebene gültige Stimmen: 1676 (1332), abgegebene ungültige Stimmen: 23 (73).

Kreistagswahl:

NSDAP. 412 (6), SPD. 60 (58), KPD. 204 (206), Zentrum 815 (807), SchwWR. 139 (31), DVp. 9 (44), Liste Strauch 7 (—), Mieter 6 (—), Arb. u. Bauern 21 (—), Einheitsliste 2 (—). Wahlberechtigte: 2255 (2066), abgegebene gültige Stimmen: 1675 (1351), abgegebene ungültige Stimmen: 17 (50).

Würselen

Provinziallandtagswahl:

NSDAP. 2128 (20), SPD. 821 (576), KPD. 944 (617), Zentrum 2813 (2374), SchwWR. 191 (76), D. Vp. 46 (603), Volksdienst 10 (—), D. Stp. 3 (23), Volksrecht 5 (10), Soz. AP. 18 (—), Liste Strauch 12 (—), Nat. Block 1 (6), Frontk. 6 (—), Hausbesitz 57 (—), Arb. u. Bauern 36 (—), Nat. Bürgerfront 8 (—). Wahlberechtigte: 10 185 (9189), abgegebene gültige Stimmen: 7099 (6427), abgegebene ungültige Stimmen: 126 (168).

Markisen-Stoffe
Auto-Verdeckstoffe
Segeltuche – Drelle
36498
C. Heinrich Ebeling
nur: Corneliusstr. 1-3 – Tel. 25267

Kreistagswahl:

NSDAP. 2065 (19), SPD. 726 (588), KPD. 784 (620), Zentrum 2670 (2382), SchwWR. 187 (70), D. Vp. 40 (611), Liste Strauch 24 (—), Mieter 124 (—), Arb. u. Bauern 484 (—), Einheitsliste 84 (—). Wahlberechtigte: 10 182 (9189), abgegebene gültige Stimmen: 7188 (6464), abgegebene ungültige Stimmen: 43 (133).

Kreis Jülich

Kreistagswahl

Abgegebene Stimmen 25 320, Wahlbeteiligung 81 Prozent, NSDAP. 7068 (—), 7 Mandate, SPD. 1464 (1704), 1 (2), KPD. 1560 (1355), 2 (1), Zentrum 10 514 (12 477), 10 (13), Kfr. 2467 (1966), 2 (2), Mittelstand 1119 (2346), 1 (2), Interessengemein. 733, 1 Mandat.

Kreis Monschau

Kreistagswahl

Abgegebene Stimmen 10 923, NSDAP. 1386 (—), Mandate 4, (4), Zentrum 6959 (8455), 13 (18), Kfr. 273 (806), 1 (2), Chr.-Nat. Arbeitsgemeinschaft 815 (—), 2 (—), sonstige 250 (—).

Kreis Schleiden

Kreistagswahl

Abgegebene Stimmen 23 627, Wahlbeteiligung zirka 74 Prozent, NSDAP. 6554 (—), 7 (—), Zentrum 11 735 (12 391), 12 (15), Kfr. 1760 (Nat. Block 1048), 2 (1), Bauernliste 1064, 1 Mandat.

Stadtverordnetenwahlen.

Die Ergebnisse aus den einzelnen Wahlbezirken:

				1.	2.	3.	4.	5.	7.	9.	22.	28.	29.
Nummer des Stimmbezirks	Abstimmungsraum	Gesamtzahl der Stimmberechtigten	Abgegebene gültige Stimmen	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung)	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	Kommunistische Partei Deutschlands	Zentrumspartei	Kampffront Schwarz-Weiß-Rot	Deutsche Volkspartei	Deutsche Staatspartei	Der Wehrwolf (Nationale Opposition)	Partei f. Anerkennung der Vorkriegsreichsbanknoten und aller Inflationsgeschädigten	Aachener Bürgerschaft
1	Schule Fischmarkt 3	923	741	263	49	43	346	27	4	1	2	2	4
2	Realgymnasium Jesuitenstraße 9	1135	882	316	53	45	382	47	7	16	—	2	14
3	Realgymnasium Jesuitenstraße 9	1333	939	309	99	59	396	39	14	2	—	3	18
4	Schule Fischmarkt 3	996	762	234	75	120	312	6	10	—	1	—	4
5	Schule Linzenzstraße 16	1247	890	247	76	107	413	17	8	4	—	1	17
6	Mädchenberufsschule, Jakobsplatz 8	1229	888	221	59	170	397	16	4	2	1	2	16
7	Schule Linzenzstraße 16	1242	991	198	69	95	562	24	11	2	—	—	30
8	Kais.-Karls-Gymn. Augustinerb. 9	1023	746	176	98	182	265	10	3	1	—	—	11
9	Schule Beguinenstraße 15	982	648	115	89	236	195	5	3	1	—	2	2
10	Schule Linzenzstraße 16	1100	785	235	92	102	300	28	13	4	—	—	11
11	Kais.-Karls-Gymn. Augustinerb. 9	1072	824	247	84	105	343	19	7	2	—	—	17
12	Schule Marienbongard 7	961	708	191	66	96	292	25	8	2	—	2	26
13	Kaufm. Schulen, Großkölnstraße 37	1148	864	245	81	90	378	27	13	13	—	5	12
14	Kaufm. Schulen, Großkölnstraße 37	1032	796	374	51	71	226	33	20	15	2	—	4
15	Schule Jesuitenstraße 20	1003	661	264	50	86	216	19	9	11	—	2	4
16	Mädchenmittelschule, Beeckstraße 26	1207	844	324	45	94	246	61	44	15	2	—	13
17	Schule Franzstraße 62	1436	957	346	58	62	332	74	33	33	—	1	18
18	Schule Franzstraße 62	1285	920	347	47	62	349	59	22	14	—	2	18
19	Oberlyz. St. Leonh., Franzstr. 64	1157	851	281	75	153	267	22	17	7	—	—	29
20	Oberlyz. St. Leonh., Franzstr. 64	1237	949	358	63	98	329	45	29	16	—	—	11
21	Schule Eynattenerstraße 63	1095	798	249	61	106	313	23	6	1	—	7	32
22	Schule Steinebrück (Bärenmühle)	971	729	252	23	17	300	68	45	7	—	—	17
23	Schule Neumontstraße 52	1169	893	321	43	44	273	110	62	12	—	—	28
24	Schule Neumontstraße 52	1044	866	355	32	28	303	66	41	13	—	—	28
25	Schule Neumontstraße 52	1480	1230	493	91	39	439	92	46	12	5	1	12
26	Kunstgewerbeschule, Südstraße 40	977	778	300	53	34	274	57	40	8	—	4	8
27	Kunstgewerbeschule, Südstraße 40	1249	1000	294	73	63	446	56	26	12	—	8	27
28	Schule Jesuitenstraße 20	1152	708	108	111	269	197	7	1	2	2	—	11
29	Schule Hahnbrucherstraße 29	1267	1013	316	78	47	410	102	30	18	—	—	17
30	Schule Hahnbrucherstraße 29	1267	1014	330	51	70	415	81	31	17	—	—	19
31	Schule Hahnbrucherstraße 29	1200	914	256	59	101	424	42	19	7	—	—	6
32	Schule Hahnbrucherstraße 29	1202	922	312	99	82	365	27	7	12	—	—	18
33	Schule Neumontstraße 52	1049	762	207	101	124	285	27	5	1	—	—	12
34	Mädchenberufsschule, Jakobsplatz 8	1298	994	325	107	68	415	28	18	6	—	5	22
35	Schule Beguinenstraße 15	1247	917	257	87	99	410	35	13	4	—	—	12
36	Schule Marienbongard 7	1371	988	330	80	66	394	65	19	11	—	2	21
37	Schule Marienbongard 7	1242	967	251	98	173	353	47	21	9	1	4	10
38	Schule Marienbongard 7	13[illegible]6	989	274	34	65	438	92	56	8	—	2	20
39	Schule Hirschgraben 26	1104	838	300	37	16	306	98	46	13	—	—	22
40	Schule Hirschgraben 26	1175	816	153	67	186	390	8	4	1	—	2	5
41	Schule Pontdrisch 2	1132	882	201	91	102	449	11	7	3	—	—	18
42	Schule Rochusstraße 56	1273	979	175	91	277	326	3	—	1	—	1	5
43	Schule Rochusstraße 56	1080	803	237	57	50	331	62	32	22	—	—	12
44	Schule Rochusstraße 56	971	733	254	26	28	316	49	34	9	1	3	13
45	Schule Sandkaulbach 13/15	1088	749	342	65	115	193	9	14	4	—	3	4
46	Schule Sandkaulbach 13/15	1130	658	135	65	242	194	5	10	—	—	—	7
47	Schule Adalbertswall 23	919	635	227	72	63	212	27	15	5	—	3	11
48	Schule Adalbertswall 21	1013	621	118	60	260	169	7	2	2	—	—	3
49	Schule Beeckstraße 17	1154	846	252	71	125	312	24	30	16	—	—	16
50	Schule Beeckstraße 17	832	590	198	74	99	190	11	6	1	—	3	8
51	Mädchenmittelschule, Beeckstraße 26	1090	798	279	46	49	335	37	16	15	—	1	20
52	Schule Beeckstraße 23/25	995	694	237	85	125	208	11	11	3	—	1	13
53	Schule Beeckstraße 23/25	918	745	227	59	61	338	24	17	3	—	—	16
54	Schule Adalbertswall 21	1186	881	257	39	33	379	69	61	22	—	—	21
55	Schule Paßstraße 10	1372	994	263	162	210	287	31	14	11	—	3	13
56	Schule Paßstraße 10	1190	918	282	102	88	378	37	12	14	—	1	4
57	Schule Paßstraße 10	1040	805	237	85	83	351	20	7	2	1	—	19
58	Schule Paßstraße 10	1082	839	318	115	76	261	30	17	8	—	—	14
59	Schule Eintrachtstraße 3	1048	740	214	129	119	229	14	13	6	2	1	13
60	Schule Eintrachtstraße 3	987	609	177	71	108	224	12	8	5	1	—	3
61	Schule Friedensstraße 10	1273	913	254	122	150	298	40	17	6	—	4	22
62	Schule Friedensstraße 10	1050	754	259	124	126	212	5	9	5	1	—	13
63	Schule Friedensstraße 12	1048	643	93	98	326	112	—	8	2	1	—	3
64	Schule Friedensstraße 26	1048	734	202	98	158	224	19	13	13	—	4	3
65	Schule Friedensstraße 26	1395	1150	430	161	50	424	47	15	9	3	6	5
66	Schule Friedensstraße 12	1024	781	285	87	115	249	15	5	12	—	4	9
67	Schule Friedensstraße 12	1271	940	341	78	76	358	44	18	11	—	4	10
68	Schule Friedensstraße 10	1375	1015	382	99	76	331	61	29	14	—	4	19
69	Schule Friedensstraße 14	1045	752	228	94	70	321	23	4	4	—	3	5
70	Schule Friedensstraße 14	1041	700	253	77	88	239	23	11	2	—	3	4
71	Schule Luisenstraße 42	1386	1077	384	57	33	408	98	54	33	—	1	29
72	Schule Düppelstraße 19	1143	846	259	103	117	313	21	10	3	—	5	15
73	Schule Düppelstraße 19	1090	737	286	62	73	249	37	3	15	—	1	11
74	Schule Düppelstraße 19	882	636	229	64	75	223	26	5	2	—	1	11
75	Schule Düppelstraße 19	1125	875	23[illegible]	113	117	377	21	7	2	—	2	6
76	Schule Düppelstraße 19	1161	832	249	118	128	282	40	10	2	1	2	—
77	Schule Düppelstraße 19	1372	947	344	74	223	260	19	8	7	1	4	7
78	Schule Düppelstraße 19	902	717	265	72	43	281	35	11	5	—	3	2
79	Schule Luisenstraße 42	1286	1000	391	39	21	318	114	70	25	—	—	22
80	Schule Luisenstraße 42	1350	858	314	38	9	312	103	43	34	—	1	4
81	Schule Luisenstraße 42	1273	986	399	53	40	327	86	36	21	—	2	22
82	Schule Parkstraße	1234	935	324	66	65	365	39	31	23	—	1	21
83	Schule Parkstraße	1171	885	317	65	48	287	76	53	15	—	—	24
84	Schule Capitelstraße 2	1019	772	225	44	53	344	53	26	6	3	1	17
85	Schule Michaelsbergstraße 14	1477	1235	348	84	38	683	40	10	5	2	2	23
86	Schule Michaelsbergstraße 14	1088	818	171	89	92	430	15	4	5	1	—	11
87	Schule Capitelstraße 2	1061	699	129	75	182	281	11	5	2	1	1	12
88	Schule Eynattenerstraße 63	1110	860	285	75	61	377	27	17	2	1	—	15
89	Schule Kleverstraße 4	873	696	165	42	38	328	58	44	16	—	—	5
90	Schule Abteiplatz 15/17	978	704	206	67	71	318	12	3	5	—	—	22
91	Schule Kleverstraße 2	1061	825	177	50	70	481	16	4	4	—	2	21
92	Schule Kleverstraße 2	1074	864	175	72	112	451	19	6	4	1	—	24
93	Schule Abteiplatz 11/13	1222	938	179	67	47	566	29	15	23	—	—	12
94	Schule Schulstraße	864	609	137	54	81	296	26	9	3	—	—	3
95	Schule Schulstraße	972	707	220	43	91	314	17	3	6	—	3	10
96	Schule Forster Linde	1254	853	347	55	85	304	42	6	—	—	5	9
97	Schule Lintert Nr. 57	237	157	72	4	7	54	18	—	1	—	—	1
98	Schule Schulstraße	1368	953	280	94	256	347	10	4	2	—	3	7
99	Schule Hüttenstraße 71	1132	778	184	47	150	360	19	7	4	—	1	6
100	Schule Aachen-Lichtenbusch	167	123	46	2	3	67	4	—	—	—	—	1
101	Schule Aachen-Sief	194	123	49	1	10	58	10	—	—	—	—	—
102	Schule Bildchen	176	142	79	6	2	49	3	—	—	—	—	3
103	Städt. Krankenanstalten	186	168	18	4	—	143	2	—	1	—	—	—
104	Anstalt Rosenium	426	365	27	9	9	314	2	4	—	—	—	—
105	Binzenzspital, Bonstraße 41/49	244	224	6	—	1	215	1	1	—	—	—	—
106	Luisenhospital, Boxgraben 99	82	72	56	2	—	5	7	2	—	—	—	—
107	Marienhospital, Abteistraße 1	110	108	5	—	—	103	—	—	—	—	—	—
108	Krankenhaus Forst, Altstraße 16/32	68	63	3	—	—	60	—	—	—	—	—	—
	Zus.	113201	83775	25861	7272	9772	33096	3660	1761	841	37	147	1328

Die neuen Gemeindeparlamente

im Landkreis Aachen

Wir geben der besseren Uebersicht halber nur die Mandatsverteilung bekannt. Die eingeklammerten Zahlen bedeuten die Sitze im alten Gemeinderat.

Alsdorf

NSDAP. 8 (1), SPD. 3 (3), KPD. 4 (10), Zentrum 7 (7), Bürgerpartei 2 (3).

Bardenberg

NSDAP. 4 (0), SPD. 1 (2), KPD. 3 (3), Zentr. 7 (8), Unpart. Bürger 2 (0), Bürgervereinig. 1 (4). Außerdem hatte im alten Gemeinderat die Vitus Heller-Bewegung ein Mandat.

Brand

NSDAP. 6 (—), Zentr. 8 (10), Arb. u. Bauernpartei — (2), „Eiserne Front" (bisher SPD.) 1 (1), „Bürgerliche Liste" 1 (3), KPD. 2 (2).

Broich

NSDAP. 4 (—), SPD. — (—), KPD. 1 (3), Zentr. 6 (4), Bürgervereinigung 4 (8), Neutrale Bürger 3 (3).

Büsbach

NSDAP. 5, SPD. 2, KPD. 2, Zentr. 7, Einheitsliste 2.

Cornelimünster

NSDAP. 3 (0), KPD. 2 (3), Zentr. 3 (7), Unp. Bürger 2 (—), Einheitsliste 3 (—), Liste Rohland 1 (—), NSDAP. (Liste Cornelimünster) 2 (1), Liste Hamacher 2 (—). Im alten Gemeinderat hatten außerdem die SPD. ein Mandat und die Bürgerpartei fünf Mandate.

Eilendorf

NSDAP 956, SPD. 163, KPD. 481, Zentr. 1370, Zentr. (Atsch) 301, SchwWR. 262, Mieter 391, Liste Theißen 73, Vitus Heller-Bewegung 128, Christl. Arbeitsgemeinschaft 274. Die Mandatsverteilung war noch nicht festzustellen.

Eschweiler

NSDAP. 10, SPD. 4, KPD. 5, Zentr. 10, Liste Strauch 1, Nationaler Block 1.

Gressenich

NSDAP. 5, Zentr. Gressenich 4, Zentr. Mausbach-Vicht 3, Ortsliste Schevenhütte 1, Zentr. Werth 1, Eiserne Front 3, Liste Scholl 1.

Haaren

NSDAP. 4 (0), KPD. 6 (7), Zentr. u. Bürgerliste 7 (6), SchwWR. 1 (1). Die Wirtschaftspartei — im alten Gemeinderat mit 4 Mandaten vertreten — hat mit der Zentrumspartei Listenverbindung, tritt also selbständig nicht mehr in Erscheinung.

Herzogenrath

NSDAP. 4 (—), SPD. 2 (2), KPD. 3 (3), Zentr. 9 (9), Bürgerliste — (1), Unpolitische 1 (—). Die übrigen eingereichten Wahlvorschläge sind nicht zugelassen worden. Die fehlenden 3 Mandate verteilen sich auf Sondervorschläge (alter Gemeinderat).

Hoengen

NSDAP. 5 (—), SPD. 1 (—), KPD. 1 (5), Zentrum 5 (5), SchwWR. 4 (—), Vitus Heller-Bew. 1 (2), Bürgervereinigung 1 (2).

Kinzweiler

NSDAP. 3 (—), Zentrum 4 (6), Arbeiterpartei 3 (6).

Kohlscheid

NSDAP. 4 (—), SPD. 4 (3), KPD. 3 (4), Zentr. 3 (6), SchwWR. 1 (—), Vitus Heller-Bew. 1 (5), Bürgerliste 1 (3), D. Vp. — (1).

Laurensberg

NSDAP. 6 (0), SPD. 1 (2), Zentrum 7 (9), SchwWR. 3 (0), Christl. Wirtschvg. 1 (6). Außerdem hatte im alten Gemeinderat die Christlich-Soziale Reichspartei ein Mandat.

Merkstein

NSDAP. 6 (—), SPD. 2 (2), KPD. 4 (6), Zentr. 3 (3), SchwWR. 2 (2), Christl. Arbeiter — (1), Liste Kaiser — (1), Christl. Bürger 5 (6).

Richterich

NSDAP. 7 (—), SPD. 3 (4), Zentrum 6 (6), Christl. Bürgerpartei 2 (5). Im alten Gemeinderat waren 2 Vitus Heller-Anhänger und 1 Kommunist.

Stolberg

NSDAP. 9, SPD. 3, KPD. 4, Zentrum 10, SchwWR. 1, Prehler-Partei 1.

Walheim

NSDAP. 6 (—), Zentrum 8 (8), Arbeiter 1 (1), Graf Beissel 2 (—), Liste Schleckheim 1 (2). Im alten Gemeinderat hatten außerdem die Wirtschpt. die Bürgerliste Oberforstbach 2 und die Listen Diefenrath und Schmidthof je 1 Sitz.

Würselen

NSDAP. 8 (—), SPD. 2 (2), KPD. 3 (2), Zentrum 11 (10), D. Vp. — (3), Vitus Heller-Bew. 2 (8). Außerdem hatte die Wirtschaftspartei bisher ein Mandat.

Weiden

NSDAP. 4 (—), SchwWR. 2 (—), KPD. 2 (3), Zentrum 9 (12), Bürgerpartei 1 (2). Außerdem hatte bisher die SPD. 1 Mandat.

Großkreis Geilenkirchen

Bei den Gemeindeparlamenten im Großkreis Geilenkirchen gaben wir, soweit das möglich ist, der besseren Uebersicht wegen nur die Mandatsverteilung an.

Provinziallandtag

Gesamtzahl der Stimmberechtigten 54 507. NSDAP. 12 586, SPD. 1226, KPD. 2099, Zentrum 24, Schw.-W.-R. 1336, D. Vp. 101, Volksdienst 1, D. Stp. 37, Splitter 353, ungültige Stimmen 1, abgegebene Stimmen 39 125.

Kreistag

Gesamtzahl der Stimmberechtigten 53 006, NSDAP. 11 208, 8 Mandate, SPD. 1203, 1 Mandat, KPD. 2089, 1 Mandat, Zentrum 18 519, 14 Mandate, Bauernliste (Schw.-W.-R. 1204 1 Mandat, Korbmacher und Kleinlandwirte 736, 1 Mandat, Handwerk Handel und Gewerbe 1098 1 Mandat, Splitter 848, ungültige Stimmen 1099, abgegebene Stimmen 38 004.

Stadt Geilenkirchen

Provinziallandtag

Gesamtzahl der Stimmberechtigten 4081, NSDAP. 1069, SPD. 53, KPD. 73, Zentrum 1265, Schw.-W.-Ro. 192, D. Vp. 24, Volksdienst 4, D. Stp. 15, Splitter 53, ungültige Stimmen 97, abgegebene Stimmen 2835.

Kreistag

Gesamtzahl der Stimmberechtigten 4081. NSDAP. 1054, SPD. 36, KPD. 82, Zentrum 1233, Bauernliste (Schw.-W.-R.) 111, Korbmacher und Kleinlandwirte 6, Handwerk, Handel, Gewerbe 173, Splitter 54, ungültige Stimmen 81, abgegebene Stimmen 2830.

Stadt Geilenkirchen
Stadtverordnetenversammlung

Zentrum 6 (10) Sitze, Nationale Volksbewegung 5 (—) Sitze, Christliche Gemeinschaftsliste 2 (2) Sitze, Kath. Arbeitsgemeinschaft (Gillrath) 2 (—) Sitze, Ländliche Arbeitsgemeinschaft 1 (1) Sitz, Bürgerliste 2 (5) Sitze.

Uebach

Wahl zum Gemeinderat

Gesamtzahl der Stimmberechtigten 3683, NSDAP. 923, SPD. 217, KPD. 425, Zentrum 651, Arbeiter und Bauern 38, Interessengemeinschaft Boschelen 123, ungültige Stimmen 25, abgegebene Stimmen 2402.

Amtsbezirk Baesweiler

Provinziallandtag

NSDAP. 917, SPD. 158, KPD. 426, Zentrum 1176, Schw.-W.-R. 160, D. Vp. 10.

Kreistag

NSDAP. 989, SPD. 162, KPD. 427, Zentrum 1165.

Amtsvertretung

KPD. 1 (2), Zentrum 6 (6), Arbeiterliste 1 (0), Deutsche Volksgemeinschaft 4 (0), Interessengemeinschaft Beggendorf (0). In der alten Amtsvertretung hatten außerdem die SPD. ein und die Bürgervereinigung drei Mandate.

Gemeinderatswahlen im Amtsbezirk Baesweiler

Gemeinde Baesweiler

NSDAP. 6 (0) Mandate, KPD. 2 (5) Mandate, Zentrum 9 (8) Mandate, Arbeitsgemeinschaft der freien Richtungen 0 (0), Einheitsliste 1 (0) Mandat. Im alten Gemeinderat hatten außerdem die SPD. 1 Mandat und die Bürgervereinigung vier Sitze.

Gemeinde Beggendorf

Zentrum 7 (9) Sitze, KPD. 0 (0) Sitze, Arbeiterliste 3 (0) Sitze, Interessengemeinschaft Beggendorf 2 (3). Im alten Gemeinderat hatte die Bürgerliste neun Sitze. Wir haben diese Zahl als Vergleichszahl beim Zentrum eingesetzt, weil die alte Bürgerliste etwa dem Zentrum entsprach.

Gemeinde Oidtweiler

Zentrum 4 (6) Sitze, KPD. 0 (1), SPD. 5 (3) Sitze, Bürgervereinigung 3 (2).

Aachener Tagesschau

Aachen, den 13. März.

Wohltätigkeitsveranstaltung des Dominikanermissionswerkes

Gestern abend veranstaltete das Missionswerk des hl. Rosenkranzes der Dominikaner im großen Saal des katholischen Gesellenhauses in der Pontstraße einen Wohltätigkeitsabend, der trotz des schönen Wetters und der Wahlen sehr gut besucht war. Die Spielschar des Missionswerkes spielte ein einaktiges Lustspiel und ein vieraktiges Schauspiel.

Bevor die beiden Stücke in Szene gingen, hielt der Prokurator P. Korbinian M. Roth O. P. eine Ansprache. Zuerst begrüßte er die Besucher. Dann sprach er über den Sinn und den Zweck des Missionswerkes. Heute gelte es mehr denn je, gerade das Dominikanermissionswerk zu unterstützen, da sein Arbeitsgebiet China sei, das vom Bolschewismus sehr stark heimgesucht werde. Die Missionare hätten sich das große Ziel gesetzt, dem Bolschewismus gerade in Asien durch eine immer weitergehende Ausbreitung des Katholizismus Einhalt zu gebieten. Jeder, der politische Erfahrung habe, wisse wie notwendig gerade dieses Werk auch für die europäischen Nationen sei. Keiner, der das Wirken und Tun des Bolschewismus kenne, dürfe zurückstehen in der Hilfeleistung, die die Durchführung dieser Aufgabe erst möglich mache. Mit einem Appell an alle, sich dem Missionswerk anzuschließen, beendete der Redner seine packende Ansprache.

Und dann wurde wacker Theater gespielt von der Schar des Missionswerkes unter der guten Spielleitung von Franz Collette. Zuerst bekam man „Die Schokoladenmaus" zu kosten. Dem Publikum hat sie gemundet. Denn reicher Beifall wurde gespendet. Im zweiten Teil kamen „Der Meineidsbauer" von W. Vandervelde an die Reihe. Es ist die Erzählung von einem Bauer, der der Witwe seines Bruders den Hof abjagen will, um sich zu bereichern. Aber die böse Tat wird gestraft. Sehr gutes Laienspiel wurde geboten. Das wurde denn auch gebührend anerkannt. — Während der Pausen und zu Beginn des Abends machten Mitglieder des katholischen Gesellenvereins recht nette Musik zum Zeitvertreib.

Anmeldung von Ferngesprächen

Jeder Fernsprechteilnehmer wünscht eine schnelle Abwicklung seiner Ferngespräche. Dies zu erreichen, ist die Deutsche Reichspost eifrig bemüht; sie bedarf dabei aber der Hilfe der Fernsprechteilnehmer. Die Fernsprechteilnehmer gewähren diese Hilfe, wenn sie bei der Anmeldung von Ferngesprächen die feststehenden Redewendungen in einer bestimmten Reihenfolge anwenden. Es hat sich nämlich als zweckmäßig erwiesen, daß zuerst Amt und Rufnummer des gewünschten Teilnehmers, dann Amt und Rufnummer des eigenen Anschlusses und schließlich die Angaben über eine besondere Behandlung des gewünschten Gespräches übermittelt werden.

Beispiel:

Bitte Düsseldorf 21 27 17
Hier Aachen 2 45 99
Dringend, usw."

(Die auf Seite 13 des Amtlichen Fernsprechbuchs angegebene Reihenfolge ist also etwas geändert worden.)

Weiter empfiehlt es sich, zur Vermeidung von Hörfehlern und Falschverbindungen, die Anschlußnummern usw. nach der auf Seite 8 des Fernsprechbuchs abgedruckten Zahlentafel auszusprechen.

Stimmen aus dem Leserkreise

Es wird zu viel abgeholzt im Stadtwald

Zu dem Artikel eines „Aachener Waldläufers" möchte ich erwidern, daß in unserem schönen Stadtwald, Gott sei es geklagt, noch viel zu viel abgeholzt wird. Noch letzten Sonntag mußte ich, als ich ein paar fremden Gästen den Stadtwald zeigte, wiederum einen Kahlschlag feststellen und zwar diesmal auf dem Elleterberg. Wenn das so weiter geht, dann braucht man auf den höchsten Stellen des Waldes keine Aussichtstürme mehr zu errichten.

Man schlägt dann einfach alle Bergkuppen ab und von jedem Berggipfel aus hat man dann auch seinen Rundblick.

Dann möchte ich noch bitten, daß alle Autofahrer mit Rücksicht auf ihren lieben Nächsten in langsamer Fahrt den Stadtwald befahren.

Ein Naturfreund.

Aus den Lichtspielhäusern

Kaiserplatz-Bavaria
Verhängnis eines Tages

Im Mittelpunkt des Programms steht diesmal der sehr gut gespielte amerikanische Tonfilm in deutscher Sprache „Verhängnis eines Tages". Er behandelt das Schicksal zweier Ehepaare, die sich nach anfänglichem Glücklichsein nicht mehr verstehen. Hauptpaar ist der reiche Jim Towner und seine Frau Fanny, dargestellt von Clive Brook und Kay Francis. Das zweite Paar ist der Unterweltler Tony Bruzzi und seine Frau Rosie, eine Kabarett-Sängerin, dargestellt von Miriam Hopkins. Letzterer und Clive Broot fallen die Hauptaufgaben zu, die sie ausgezeichnet lösen. Towner ist durch seine Trunksucht seiner Frau entfremdet worden. Er versuchte eine Annäherung, die aber abgelehnt wird. Die Folge ist, daß er sich wieder dem Alkohol in die Arme wirft und bei seiner Freundin Rosie landet, die den Betrunkenen in ihre Wohnung mitnimmt. Dort erscheint Rosies Mann; er hat eben einen Mord begangen und erwürgt nun in Eifersucht seine Frau. Towner, aus seinem Rausch erwachend, findet die Ermordete am Morgen und gerät in den Verdacht der Täterschaft. In der Zwischenzeit war der Frau Towners ihr ablehnendes Verhalten gegen ihren Mann leid geworden; sie sucht ihn zur Versöhnung in seiner Wohnung, ohne ihn zu finden. Das Schicksal hat inzwischen seinen Lauf genommen. Der Versöhnungswille kam zu spät. Verhängnis. Das Ehepaar Bruzzi ist in der Zwischenzeit ausgelöscht — den Mann erschossen die Freunde des von ihm Ermordeten —, Fanny sucht ihren unglücklichen Mann auf, der zwar von dem Mordverdacht befreit ist, aber nicht mehr an ein glückliches Zusammenleben mit seiner Frau glaubt. Sie gehen gemeinsam in den Tod. Erschütternd die Vorgänge, die sich an einem einzigen Tage abspielen und nur von der Laune einer Frau abhängen.

Nach diesem Drama gibts dann etwas zum Lachen, der humorvolle bayerische Tonfilm „Der Schützenkönig" mit Weiß Ferdl und Max Adalbert in den Hauptrollen. Köstlich anzusehen ist die Rivalität der beiden, des Bayern und des Preußen, die nicht nur geschäftlich, sondern auch im Schützenverein erbitterte Konkurrenten sind. In der Besoffenheit trinken sie zwar Brüderschaft miteinander, nüchtern aber kann der Bayer seine Animosität gegen den Preußen nicht verbergen. Trotzdem aber kriegt schließlich der Sohn des Preußen die Tochter des Bayern zur Frau, und da der Bayer Schützenkönig bleibt, ist alles in Ordnung. Ein Film mit prächtigem bayerischen Milieu und viel Gaudi.

Daneben läuft ein sehr schöner und lehrreicher Tierfilm, „Geheimnisse des Zoo", ein Tonfilmspiel und die Wochenschau.

J. H.

Die Kleiderfabrik Müller u. Hagen, Gladbach-Rheindahlen,

die die Zahlungen eingestellt hat, wendet sich jetzt in einem Rundschreiben an die Gläubiger, in welchem ein außergerichtlicher, 50prozentiger in zwei Raten zahlbarer Vergleichsvorschlag unterbreitet wird. Die Fabrikation soll hauptsächlich auf das Gladbacher Werk Müller u. Hager konzentriert werden. Die Gesamtverbindlichkeiten belaufen sich auf annähernd 1 Mill. Rm.

Die niederländische Ein- und Ausfuhr im Februar 1933. Die Einfuhr erreichte im Berichtsmonat einen Wert von 86 Mill. Gulden gegen 95 Mill. Gulden im Vormonat und 110 Mill. Gulden im Februar 1932. Die Ausfuhr stellte sich auf 55 Mill. gegen 58 Mill. Gulden im Januar und 76 Mill. Gulden im Februar 1932. Die Einfuhr von Gold und Silber belief sich auf 57,4 Mill. gegen 69 Mill. Gulden im Vormonat, während die Ausfuhr von Gold und Silber 59,4 Mill. gegen 64,3 Mill. Gulden im Vormonat betrug.

Die Dolerit-Basalt AG., Köln, verteilt keine Dividende. Von der Opposition wurde die Liquidität der Gesellschaft bemängelt, da flüssigen Mitteln von etwa 130 000 Rm. Verbindlichkeiten von etwa 725 000 Rm. gegenüberständen. Die Verwaltung erklärte demgegenüber, daß die vorliegende Bilanz liquider als die vorjährige sei. Die Ueberschüsse würden zur Abdeckung der Verbindlichkeiten benutzt werden.

Im gerichtlichen Vergleichstermin der Gladbacher Gewerbebank GmbH., Gladbach-Rheydt, teilte der Treuhänder mit, daß an die Rheinische Genossenschaftsbank in Köln, an die Genossenschaftsabteilung der Dresdner Bank und an die Reichsbank insgesamt Sicherheiten im Werte von 1 301 000 Rm. abgetreten wurden. Für die nicht gesicherten Forderungen liegen theoretisch 38 Prozent in der Masse. Die Zustimmung zum Liquidationsvergleichsvorschlag ist in ausreichender Zahl eingegangen.

Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Köln

Neue Konkurse

Bergheim, Erft: Conrad Heinrich Königs, Kolonialwaren- und Farbwarengeschäft in Bedburg. — Af. 10. 4., GlV. u. Prft. 19. 4.

Heinsberg: Verst. Nor Walther M... Randerath. — Af. 24. 3., GlV. 31. 3., Prft. 31. ...

Oberstein: Kfm. Walter Aronheim, all. Inh. d. Fa. Walter Aronheim. — Af. 1. 4., Prft. 10. 4.

Neuß: Verst. Kfm. Josef Nolden. — Af. 2. 4., GlV. u. Prft. 12. 4.

Beendete Konkurse

Grevenbroich: Peter Wolf in Neckinghoven.

Köln: Fa. „Corona" GmbH. Fabrik elektr. Artikel. — Kfm. Ralf Brenner, Kurzwarengroßhandlung.

Neue Vergleichsverfahren

Koblenz: Fa. F. G. Horch Nachfg., Inh. Otto Viergutz.

Beendete Vergleichsverfahren

Koblenz: Fa. Sehmer u. Co., all. Inh. Kfm. Wilhelm Mendel.

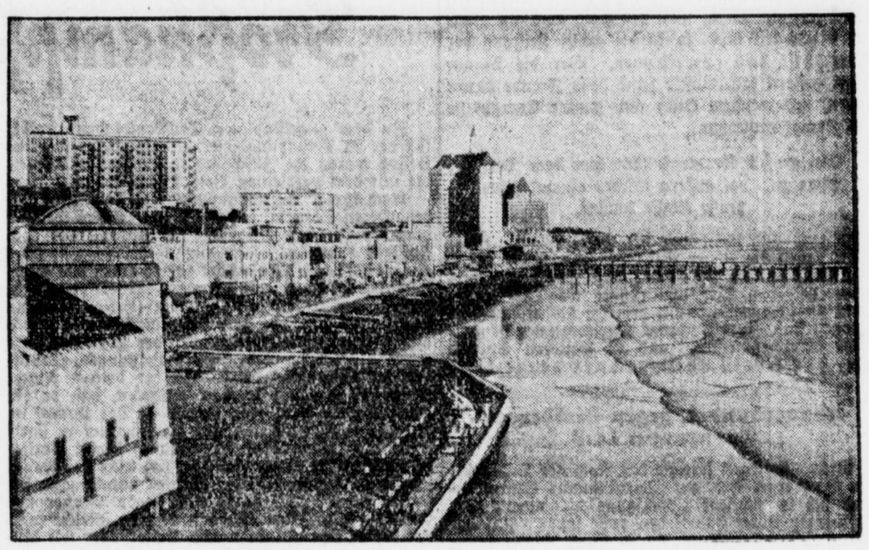
Koblenz: Fa. Tappiser u. Werner A.-G.

Köln: Kfm. Albert Blüthner, Alleininh. der gleichnamigen Firma.

---

35 Erdstöße

Das Erdbeben in Kalifornien



Long Beach, der elegante Badeort, und einer der Lieblings-Strandplätze der Filmwelt Hollywoods, hat unter der Katastrophe am meisten gelitten.

w. Los Angeles, 13. März. (Drahtbericht.) **Nach den letzten Meldungen aus dem Erdbebengebiet, das seit Freitag nacht von insgesamt 35 Erdstößen heimgesucht wurde, beträgt die Zahl der bisher festgestellten Todesfälle 135. 5000 Menschen erlitten Verletzungen, die jedoch zum größten Teil leichter Natur sind.**

Die Ortschaften, die am schwersten gelitten haben, sind Long Beach, Compton, Hunting Park und die zwischen diesen Städten liegenden Gebiete. Der Sachschaden in Los Angeles allein wird auf eine Viertelmillion Dollar geschätzt. Die traurige Arbeit des Ausgrabens der Toten aus den Trümmern nimmt trotz der damit verbundenen Gefahr langsam aber stetig ihren Fortgang.

Die Krankenhäuser sind mit Verletzten angefüllt.

In die Hilfsarbeiten teilen sich Staats- und Gemeindebeamten, Polizei, Kontingente des Heeres und der Marine, die Heilsarmee und das Rote Kreuz.

Infolge der Notwendigkeit, im Freien zu kampieren, haben sich viele Einwohner Lungenentzündungen zugezogen.

Am Sonntag früh brach die Hauptgasleitung, die von dem Ketteleman Hills-Petroleumfeld nach der südkalifornischen Fabrik der Edison-Gesellschaft in Los Angeles führt, in der Nähe der Stadt Watson und zeitweilig schossen Flammen empor, bis die Röhren durchschnitten und geschlossen wurden

---

Die Zöllner tagten

Der Zollbeamte im westdeutschen Wirtschaftsleben

wp. **Köln**, 13. März. Der Bund deutscher Reichszollbeamten hielt am Samstag abend in Köln seinen Verbandstag mit Vertretern der Wirtschaft, der Presse, der befreundeten Beamtenverbände ab. Der Bezirksvorsitzende Niederau, Aachen, weihte in seiner Begrüßungsansprache die Veranstaltung dem Zwecke, die Stellung und die Bedeutung des Zollbeamten im Wirtschaftsleben dem Verständnis der Oeffentlichkeit näher zu bringen.

Von hoher Warte gab der Chef der rheinischen Zollverwaltung, Landesfinanzamtspräsident Dr. von Brandt, in einem straffen Referat einen klaren Ueberblick über das Aufgabengebiet seiner Verwaltung. Die Arbeit des Zöllners gilt heute mehr denn je der Bekämpfung des Schmuggels, da infolge der Verarmung weiteste Kreise darauf angewiesen zu sein glauben, durch Beschaffung von Schmuggelwaren ihre Lebenshaltung zu verbilligen, und andererseits aus dem Heer der Erwerbslosen genügend Kräfte für die Ausübung des Schmuggelhandwerks zur Verfügung stehen. Die Abwehrmaßnahmen der Verwaltung bemühen sich gleichen Schritt zu halten mit dem Emporschnellen des Schmuggels durch Vermehrung des Personals, Verbesserung der Ausrüstung und Anpassung der gesetzlichen Bestimmungen an die heutigen Verhältnisse. Stand noch 1930 für je ein Kilometer der 550 Kilometer langen Grenzen des Landesfinanzamts Köln ein Zollbeamter zur Verfügung, so konnte man inzwischen die Linie so verstärken, daß heute durchschnittlich für einen Kilometer Grenze 2½ Mann bereit stehen. Die Ausrüstung wurde durch Vermehrung der Fahrräder, der Kraftwagen und durch Indienststellung des Zollhundes verbessert. Die vielfach für eine wirksame Schmuggelbekämpfung noch unzulänglichen rechtlichen Bestimmungen wurden auf Grund der Erfahrungen namentlich im Westen des Reiches überprüft. Die Einziehung der Schmuggelfahrzeuge, die Ausdehnung des Nachschaurechts und des Waffengebrauchs auf das außerhalb des Grenzbezirks gelegene Binnenland sind die wesentlichsten neuen Gesetzesbestimmungen, die eine erhebliche Verbesserung der Rechtslage geschaffen haben.

Der Verbandsvorsitzende Troppenhagen, Berlin, erinnerte daran, daß die deutsche Zollverwaltung in diesem Jahre auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken kann: In der Silvesternacht 1833/34 trat der große deutsche Zollverein ins Leben, der auch der Schrittmacher der deutschen Reichseinheit gewesen ist. Troppenhagen gab einen Ueberblick über die Bedeutung des Zollabfertigungsdienstes, über die Schwierigkeiten der Tarifierung all der Einfuhrwaren, die die Natur erzeugt oder Menschengeist ersonnen haben. Will der Zollbeamte die Waren richtig tarifieren, so muß er sie richtig erkennen. Dazu bedarf es der Schulung und der steten Beobachtung der Wirtschaftsvorgänge. Gesetzes-, Betriebs- und Warenkunde sind die unentbehrlichen Werkzeuge des Zollbeamten. Im Interesse der heimischen Wirtschaft bedarf daher der Zollbeamte auch einer einsichtsvolleren Beachtung und einer besseren Bewertung von Seiten der Oeffentlichkeit, als er sie bisher erfahren hat.

Die Kundgebung, die von einem Konzert der Musikvereinigung der Aachener Zollbeamten unter der Leitung des Musikmeisters a. D. Zollsekretär Wolff geschlossen wurde, war ein beachtenswertes Zeichen, daß der Verband bestrebt ist, nicht in berufsegoistischer Begrenzung für die Interessen seiner Mitglieder zu kämpfen, sondern in diesen die berufliche Verbundenheit mit Gedeih und Verderb der deutschen Wirtschaft wachzuhalten und zu stärken.

Eine Katze erbt 400 000 Mark

Zwei alte Damen, Fräulein Marguerite Ryder und ihre Schwester Mary, starben in diesen Tagen kurz hintereinander in London. Sie hinterließen ein Vermögen, etwa 400 000 Mark, das sie in einem ordnungsmäßig vollzogenem Testament ihrer schwarzen Angora-Katze „Pussy" vermachten. Ein junger Mann namens Thomas Simon, der während der letzten Jahre bei den alten Damen als Hausdiener angestellt war, ist von ihnen testamentarisch beauftragt worden, das Vermögen zugunsten der Katze zu verwalten. Das Testament enthält ganz genau paragraphierte Bestimmungen über „Pussys" Aufenthalt und Versorgung. Das Londoner Zivilgericht wird sich demnächst mit der Gültigkeit dieses merkwürdigen Testamentes beschäftigen müssen.

Sie kam und siegte!

Turnerhandball: Verlautenheide ausgeschaltet

Röhe sichert sich die Gruppenspitze

TV. Krefeld-Oppum 1. gegen TV. Verlautenheide 1. 7:2 (2:1)

Einen guten Eindruck hinterließ der Aachener Gaumeister in Krefeld. Dem Spielverlauf nach ist die Niederlage etwas hoch ausgefallen. Durch Freiwürfe kam Oppum zu unverdienten Erfolgen. Daß der Exturnermeister siegen würde, stand von vornherein fest. In der ersten Halbzeit führten die Aachener ein ebenbürtiges Spiel vor, um jedoch nach der Pause dem überlegenen Spiel der Oppumer zu unterliegen. Man machte zudem noch den Fehler, zu sehr für die Abwehr zu arbeiten, wodurch eine Menge Freiwürfe verursacht wurden. Durch die Niederlage kommt Verlautenheide für weitere Spiele nicht mehr in Frage.

Röhe sichert sich die Gruppenspitze

Tfb. Eschw.-Röhe 1. gegen TV. Itter-Holthausen 1. 4:3 (2:2)

Die Röher haben das in sie gesetzte Vertrauen gerechtfertigt. Wenn man den Sieg auch als glücklich bezeichnen muß, so ist die große Leistung der Mannschaft doch anzuerkennen. Wer die Mannschaft gestern sah, mußte seine helle Freude daran haben, mit welchem Eifer und großer Energie sie den Kampf aufnahm.

Ein großes Verdienst fällt hier dem Torhüter zu, der gestern wieder einmal seine große Klasse bewies.

Spannend und schön war der Spielverlauf. Wohl selten sahen die Röher Anhänger ein solches Spiel. Die Gäste standen der Röher Mannschaft in Nichts nach. Für den Sieg war gestern wohl der eigene Platz ausschlaggebend, auf dem die Röher kaum zu schlagen sind. Der Aachener Zweitvertreter ist nunmehr Gruppenmeister, und zu weiteren Spielen um die Kreismeisterschaft berechtigt.

Turnerbund 1. gegen Stolberger Turnverein 14:3

Recht überlegen fertigte der Aachener Turnerbd. den Stolberger TV. ab. Turnerbunds Sturm befand sich in richtiger Schußlaune und machte dem Stolberger Hüter das Leben recht sauer. Auf der anderen Seite verstand die Aachener Hintermannschaft es, die Angriffe der Stolberger nicht zu unterbinden. Bei einem derartig hohen Resultat fallen die drei Gegentore nicht ins Gewicht. Der Sieg war in dieser Höhe durchaus verdient.

Aachener Turnerbund 3. gegen Stolbg. TV. 2. 13:2 (4:2)

Turngemeinde 1. gegen Aachener Turnverein 47 5:0 (2:0)

Zum ersten Male mußten die ATVer eine klare Niederlage durch die Turngemeinde hinnehmen. Trotz eisrigster Abwehr und guten Paraden ihres Torhüters, kam Turngemeinde zu 5 Toren. Das wenig durchdachte Sturmspiel machte es der sicheren ATG-Abwehr leicht, den Angriff der Gäste zu zerstören.

Turngesellschaft Aachen 1. gegen Bewegung 08 Reserve 2:8 (0:4)

Die starke Reserve-Elf der Bewegung errang gegen die Turner einen hohen Sieg. Im Feldspiel fiel die Ueberlegenheit nicht so groß auf. Die Erfolge buchten die Gäste durch ihre größere Wurfkraft.

Allg. TV. Aachen 1. gegen Stolberger Turngemeinde 5:4 (3:3)

Einen schönen und spannenden Kampf lieferten sich gestern Ata und die Stolberger Turngemeinde. Ata bot trotz Ersatzeinstellungen gute Leistungen. Man bevorzugte vornehmlich das Flügelspiel und kam durch den Rechtsaußen zum ersten Erfolg. Der Ausgleich durch die Stolberger ließ nicht lange auf sich warten. Auf und ab wogte der Kampf. Ata ging immer wieder in Führung, um zum Schluß beim Stande von 4:4 den glücklichen Siegestreffer zu erzielen.

Allg. Turnverein Aachen 2. gegen Stolberger Turngemeinde 2. 2:2

*

TV. Rötgen 1. gegen TV. Höfen 1. 1:4 (1:1).

*

Turnklub Rothe Erde 1. gegen Haaren TV. 1. 7:6 (2:3).

*

Turngesellschaft Aachen 2. gegen Rhenania Rothe Erde 11:7.

*

TV. Weiden 1. gegen Sportverein Eilendorf 1. 8:6 (4:1).

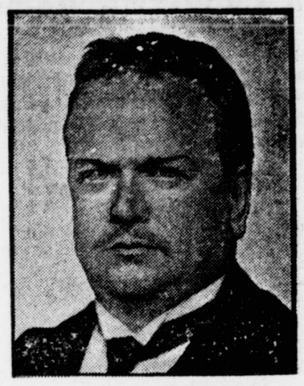
*

TV. Hehlrath 1. gegen Grün-Weiß Eschweiler 1. 1:5 (0:2).

*

TV. Hehlrath 2. gegen Grün-Weiß Eschweiler 2. 2:1 (0:0).

Der künftige Staatspräsident von Hessen?



Prof. Dr. Werner-Butzbach,

Präsident des Hessischen Landtags, dem er als nationalsozialistischer Abgeordneter angehört, dürfte zum neuen Staatspräsidenten von Hessen gewählt werden.

Ausverkauftes Haus und erstklassige Kämpfe

Großkampfabend bei K.S.V. Helios

Zu dem angekündigten Großkampfabend anläßlich der 20. Gründungsfeier des Kampfsportvereins Helios waren die Zuschauer in Scharen erschienen, die mit dem verdienten Beifall nicht kargten.

Nach kurzer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Herrn Stercken, übernahm Ringrichter Geldern vom Sportverein Siegfried die Leitung der erstklassigen Kämpfe.

Im Fliegengewicht gab es einen sehr guten Kampf zwischen Wiedemann (Werksportverein Hoesch, Dortmund) und Dronse (Helios Aachen), dessen gute Treffer von Wiedemann links zweckmäßig abgefangen wurden. In der zweiten Runde zeigte der Dortmunder bessere Leistungen, Dronse ließ an Genauigkeit nach. In der dritten Runde konnte Wiedemann so stark aufholen, daß er ein Unentschieden erzwingen konnte. — Der Kampf im Bantamgewicht brachte die Gemüter in starke Erregung. Marienfeld (Dortmund) brachte Kaiser (Helios) derart außer Fassung, daß man für Kaiser sehr besorgt war. In der zweiten Runde fand sich Kaiser zurecht und drang auf seinen Gegner mit Geraden und Haken ein, daß es eine Freude war. In der dritten Runde wuchs Kaiser über sich hinaus und setzte seinem Gegner derart zu, daß der Sieg Kaisers einen wahren Beifallsorkan bei den Zuschauern entfesselte. — Im Federgewicht hatte man von Lingnau 2 (Dortmund) mehr erwartet. Von Körnig (Helios) war man auf das angenehmste enttäuscht. In der ersten Runde gab er den Ton an. In der zweiten Runde trieb Körnig noch immer Lingnau durch den Ring, der seinen Gegner jedoch nicht abfangen konnte. In der dritten Runde stand der Kampf ganz im Zeichen von Lingnau, der ein großes Können vertret. Der Kampf endete unentschieden. Lingnau 2 war angeblich durch eine rechte Handverletzung gehandicapt. — Im Leichtgewicht wurde der Kampf zwischen Hartmann (Dortmund) und Dondorf (Helios) sehr erbittert durchgeführt. Dondorf feierte seine Rückkehr nach eineinhalbjähriger Pause mit einem Sieg. Dondorf, der über einen äußerst harten Punch verfügt, konnte mit seinen Schlägen bei seinem Gegner Wirkung erzielen. Der äußerst hart nehmende Hartmann hielt sich bis zum Schluß sehr gut.

Als Zwischenakt stieg das Gewichtheben des Weltrekordlers Bierwirth. Bierwirth gelang es nicht, an seine Leistungen heranzukommen. Jedoch verdienen die gestrigen Leistungen Anerkennung. Im beidarmigen Reißen, Drücken und Stoßen erzielten:

Bierwirth (Essen) 200, 210, 255.
Barth (Aachen) 170, 170, 230.
Reinders (Aachen) 170, 155, 215.
Zeller (Aachen) 170, 170, 210.
Sevezik (Aachen) 155, 170, 210.

*

Nach der Banner-Rede von Direktor Centzen als Vertreter der Interessen-Gemeinschaft, wurde die geschmackvoll ausgeführte Fahne enthüllt und eingeweiht. Pate standen der Radsportklub „Zugvogel" und der Kraftsportverein „Siegfried", Aachen. Es folgte dann die übliche Gratulationscour. Im Anschluß daran fand noch eine Ehrung des Hern Joseph Beissel statt, der als einziger noch lebender Mitbegründer des KSV. Helios auf eine 20jährige Sporttätigkeit im KSV. Helios zurückblicken kann. Ihm wurde die Urkunde als Ehrenmitglied überreicht.

*

Nun zurück zu den Kämpfen: Im Weltergewicht gab Auge (Dortmund) das Tempo an, während Gerhards (Helios) sich zu Anfang nicht so recht durchsetzen konnte. In der zweiten Runde kam Gerhards besser auf. In der dritten Runde büßte Auge durch sein schnelles Nachlassen seine Vorteile ein, so daß Gerhards Punktsieger wurde. — Im Mittelgewicht war der vielversprechende Kampf schnell zu Ende. Wilden (Helios) startet wunderbar und placiert so fabelhaft, daß Lingnau 1 gedrängt wurde. Aus einer abwartenden Stellung heraus schießt Lingnau plötzlich einen genauen rechten Haken, der an die Kinnspitze Wildens landet, der sich auszählen lassen mußte. — Im Halbschwergewicht tastete zuerst Treter (Dortmd.) seinen Gegner Lürken (Helios) ab, der diesen Kampf nicht ernst zu nehmen schien. In der zweiten Runde ereilte ihn auch das Schicksal in Gestalt eines rechten Treffers, der ihn bis 5 zu Boden schickte. Der Ringrichter sah sich berechtigt, den Kampf wegen Kampfunfähigkeit Lürkens abzubrechen. — Im Schwergewicht konnte Naumann (Dortmund) mit hartem Punch in der Distanz aufwarten, während Litschko (Helios) Punkte sammelte. In der zweiten Runde mußte Naumann nach verschiedenen guten Angriffen von Litschko bis 9 zu Boden und gab auf. Mit diesem Sieg erhöhte der KSV. Helios die Siegesquote auf 10:6.

Ringrichter Geldern leitete die Kämpfe musterhaft. Somit war die Veranstaltung im Gesellschaftshaus beendet. P. Lb.

Polizeirat erschießt sich im Gerichtssaal

cnb. **Schneidemühl, 11. März. Nach mehr als sechswöchiger Dauer wurde heute vormittag vor der hiesigen Großen Strafkammer in dem Prozeß gegen den Kriminalpolizeirat Kurt Philippi und den Kriminaloberkommissar Rozumek in öffentlicher Sitzung das Urteil verkündet. Philippi wurde zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus und 100 Rm. Geldstrafe verurteilt. Als der Vorsitzende mit der Urteilsbegründung begann, fiel plötzlich ein Schuß im Gerichtssaal. Philippi sank kurz darauf in sich zusammen. Es wurde festgestellt, daß er sich mit einer Pistole aus der Hosentasche heraus einen Schuß in den Leib beigebracht hatte. Der Arzt stellte den Tod fest.**

Blau ist giftig

Merkwürdig ist, daß es keine blauen Nahrungsmittel gibt. Blau ist in dieser Beziehung eine Warnungsfarbe. Alles, was blau ist, ist gesundheitsschädlich für den Körper. Auch Indigo und Violett deuten auf giftige Eigenschaften hin. Methylalkohol zum Beispiel wird, um gleich auf seine Gefährlichkeit aufmerksam zu machen, in diesen Tönen gefärbt. Der giftige Nachtschatten hat eine violette Blüte. Die alten Griechen kannten merkwürdigerweise nur zwei Namen für Farben. Himmel und Meer nannten sie schwarz. Fast alle wilden Völker können höchstens vier Farben unterscheiden. Ebenso sind die wenigsten Leute fähig, im Regenbogen mehr als fünf Farben zu sehen. Der englische Forscher Roger Vocock untersucht das Verhältnis der Farben zum Menschen genauer. Er weist darauf hin, daß die rötlichen Farben, die in Blut, Haut, Fleisch, Haar zu finden und den meisten Nahrungsmitteln und Getränken eigen sind, von den Malern als die „warmen Farben" bezeichnet werden, während die bläulich-violetten Töne die Farben der Kälte und des Todes sind. Die Ultravioletten Strahlen im Sonnenlicht töten die Mikroben und Bazillen; deshalb sind Sonnenbäder so gesund für den Menschen. Im Uebermaß aber, zum Beispiel in den Tropen, sind die Strahlen von höchster Gefährlichkeit. Deshalb haben Menschen und Tiere dort eine Schutzfarbe, die gelb oder schwarz ist. Daran anknüpfend sind die Europäer in den Tropen an den khakifarbenen Anzügen übergegangen und tragen mit Vorliebe orangefarbene Unterkleidung. Daß die Hitze trotzdem den europäischen Menschen nicht zuträglich ist, führt jetzt zu einer Einrichtung, daß die in den Tropen lebenden Europäer ihre Kinder nicht mehr dort aufziehen, sondern sie, wenn sie irgend die Möglichkeit dazu haben, in der Heimat aufwachsen lassen. In Ländern mit starkem Sonnenlicht vermag die weiße Rasse sich nicht zu halten die Tropen gehören nun einmal den schwarzen Völkern, während die Subtropen und die Wüsten für die Menschen mit brauner Hautfarbe geeignet sind.

Die größten Schiffe der Welt

Es ist wenig bekannt, daß die fünf größten Schiffe der Welt auf deutschen Werften gebaut worden sind. Wenn auch drei davon, „Bismarck" (Majestic) von 56 621 Bruttoregistertonnen, „Imperator" (Berengaria) 52 226 Tonnen und „Vaterland" (Leviathan) 48 943 Tonnen nicht mehr unter deutscher, sondern durch den Schiffsraub von Versailles heute unter englischer, bezw. amerikanischer Flagge fahren. Mit 51 656 Tonnen bezw 49 746 Tonnen setzen sich „Bremen" und „Europa" noch vor „Vaterland" an die dritte und vierte Stelle unter den größten Schiffen der Welt. Danach erst folgen mit gewissen Abständen die 40 000-Tonnen-Schiffe „Olympic" und „Aquitania", dann die „Ile de France" und die kürzlich ausgebrannte „Lafayette", sowie die „Imbreß of Britain". Dann folgt wieder unter den 30 000-Tonnen-Schiffen Frankreich mit der „Paris". England mit dem früheren deutschen Dampfer „Columbus". (jetzt „Homeric, 34 351 Tonnen). Dann die beiden italienischen Riesen „Augustus" und „Roma", denen sich neuerdings der „Rex" zugesellt hat, weiter der neue deutsche „Columbus" (32 565 Tonnen), endlich die alte schnelle englische „Mauretania", der erst „Bremen" und „Europa" das Blaue Band des Ozeans abgejagt haben. Nahe an die 30 000 Grenze herankommen noch das holländische Schiff „Statendam" (29 511 Tonnen) und unsere Südamerika-Fahrerin „Cap Arcona" (27 561 Tonnen).

Die „Mauretania", eines der größten, aber seit langem aufgelegten Schiffe der englischen Cunard-Line, soll jetzt in einen schwimmenden Nachtklub umgewandelt werden, damit die trinkfreudigen Mitglieder der englischen Gesellschaft nächtlicherweile außerhalb der englischen Hoheitsgewässer ohne Rücksicht auf die englischen Alkoholausschankgesetze feiern können.

Roman von Hans Lehr

Zwei Frauen und ein Tauchboot — X Männer

8. (Nachdruck verboten.)

Lodt erinnert sich einiger knapper Aeußerungen des Freundes; auch kennt er ihn zu gut, um die Kürze seiner Ausdrucksweise und die Herbheit seines Tones nicht sogleich richtig zu deuten; er klopft ihm teilnehmend auf die Schulter.

„Laß den Kopf nicht hängen, Junge! Du selbst hast mir schon oft gesagt, daß man den Körper gegen die Einflüsse der Witterung und die Seele gegen die Enttäuschungen des Lebens abhärten muß!"

Oldenkoop drückt dankbar die dargebotene Hand, aber er kann die Bitterkeit seines Lächelns noch nicht in die Tiefe seines Wesens aufsaugen.

Später bedauert er den Graphologen, der von früh bis spät über den Handschriften zahlreicher Menschen sitzen muß, um die Bewerber auf ihre Eignung für den Dienst im Hause der Newyork Times zu prüfen. Es ist kein angenehmes Amt, sich mit den Veranlagungen, Neigungen, Vorzügen, Schwächen und Lastern fremder Menschen beschäftigen zu müssen.

„Was sagte der Graphologe?" — fragt Lodt sogleich nach der Rückkehr des Freundes.

Oldenkoop berichtet:

„Er konnte nur wenig mehr feststellen, als wir sowieso schon wußten. Die Schreiberin ist romantisch veranlagt; wahrscheinlich hat sie in ihrer Jugend keinen Wunsch versagt bekommen. Sie ist aber auch zielbewußt, hartnäckig, sehr energisch und neigt zeitweise zu exzentrischen Ausbrüchen; ferner ist sie musikalisch, kunstliebend und zu herzlicher Kameradschaftlichkeit fähig; sie besitzt Treue, Aufopferungsfähigkeit und eine ganze Anzahl anderer lobenswerter Eigenschaften."

„Das klingt ja einigermaßen versöhnlich!" — bemerkt Lodt.

Oldenkoop sitzt schon wieder der Schalk im Nacken.

„Dein Interesse ist rührend, Hans! Schade nur, daß man mit Hilfe der Graphologie nicht auch den Grad ihrer Zuneigung feststellen kann!" — neckt er.

Lodt zieht die Mundwinkel ein; gegen Tobis Neigung, möglichst wenig ernst zu nehmen, ist selten mit Erfolg anzukommen.

Oldenkoop dirigiert den Wagen in der Richtung der Chinatown. Die Gegend wird ärmlicher; die Straßen verengen sich. Vor den Fenstern hängen zerrissene Kleidungsstücke und Wäsche. Chinesen, Neger und Mischlinge tauchen auf. Fragwürdige Gestalten werfen finstere Blicke hinter dem Wagen her. Es riecht übel; in den Straßen und niedrigen und engen Torfluren wird gehobelt, genagelt, gesägt, gewaschen, geflickt, rasiert, gefeilscht, gefaulenzt, geschimpft und geprügelt.

In einer der Kaschemmen, die nur von Matrosen, die die letzte Heuer vertrinken, zerlumpten Tramps und Männern, die sich hier vor der Verlockung zum Arbeiten sicher fühlen, besucht wird, trifft Oldenkoop zwei Vertrauensleute, die er vorübergehend hier stationiert hat. Sie sollen ermitteln, ob das Neujahrsfest der Chinesen in der üblichen Weise gefeiert wird, das heißt in der Form einer mörderischen Straßenschlacht der Familienfeinde und Konkurrenten mit alten und modernen Waffen, bei der es noch jedes Jahr zahlreiche Tote und Verwundete und zahllose geplünderte Häuser gegeben hat. Die Männer haben noch nichts Genaueres in Erfahrung bringen können, aber sie bitten, wie immer, um Geld. Oldenkoop schimpft noch eine Weile über ihre Untätigkeit und ihr schlechtes Aeußere, drückt aber dann noch jedem fünfzig Dollars in die Hände. Er wiederholt eindringlich seinen Auftrag, unter allen Umständen zu ermitteln, ob es auch in diesem Jahre, den umfangreichen Vorbeugungsmaßnahmen der Polizei zum Trotz, zu bewaffneten Auseinandersetzungen kommen wird.

8. Kapitel

Seit Stunden schon fährt Inspektor Garvin auf S 16 wieder im Hafen und seiner Umgebung umher. Mit dem Fernglas beobachtet er die Schiffe, Dampfer aller Größen, Segelschiffe Lotsenboote, Küstenfrachtdampfer und Privatjachten; es zeigt sich jedoch nichts Verdächtiges. Garvins glatt rasiertes Gesicht glänzt hochrot in der Sonne. Er nimmt die Dienstmütze ab, flucht im geheimen und schwört dem Urheber der Schmerzen von der Beule her und den Angehörigen seiner Bande bittere Rache. Später befiehlt er, zum Hudson zu fahren.

Sergeant Giber und die acht Männer seiner Gruppe strecken sich an der Reling vor Müdigkeit. Sie lassen die Schiffe und Ufer nicht aus den Augen und fluchen innerlich und gelegentlich auch laut nicht weniger als ihr Chef, genau so viel auf diesen vermaledeiten Fall wie auf die schier unerschöpfliche Ausdauer, Hartnäckigkeit und schlechte Laune des Inspektors.

„Nichts — —?" fragt Garvin, und „nichts, Herr Inspektor" — echoten die zehn Stimmen.

Ingrimmig läßt Garvin das Glas auf die Brust fallen. Ein niederträchtig krummer Tag ist das heute! Er würde vor Zorn aus der Haut fahren und sich neben sie setzen, wenn dies technisch möglich wäre

Der Funker schickt ein Radiogramm auf die Brücke:

„der gouverneur newyorks an inspektor garvin, an bord ʃ 16:

zustrom von mitteilungen aus dem publikum dauert ununterbrochen fort stop inspektor shelley und zwanzig beamte sind mit sichtung beschäftigt stop russel."

Garvin tritt der Schweiß des Unbehagens auf die Stirn. Er sieht den Kollegen Shelley im großen Saale des Hauptzollamtes. Zwanzig Tische sind in ihm aufgestellt, und sortieren Berge von Karten, Briefen, Telegrammen und Zeichnungen und reichen die originellen Exemplare dem Inspektor zur letzten Prüfung, ob sie für eine Verwertung in Frage kommen. In Wäschekörben werden von Zeit zu Zeit neue Eingänge hereingetragen. Einer wie der andere verfluchen die Männer mit Inbrunst die Angehörigen jenes Teiles der Menschheit, der seine Meinung nicht für sich behalten kann.

Garvin kennt seine Landsleute von anderen Gelegenheiten her. Er weiß, daß sie sich ein Vergnügen und einen Sport daraus machen, an der Aufklärung der Angelegenheiten mitzuwirken, Beobachtungen bekannt zu geben und dem Gouverneur die Ergebnisse ihrer Betrachtungen und Kombinationen mitzuteilen. Diese Bemühungen wären jedes Dankes wert, wenn nicht von der Anregung und Gelegenheit zur Aeußerung auch in der Weise Gebrauch gemacht würde, daß die ältesten Witze ausgegraben, neue erfunden, Karikaturen gezeichnet werden und mit Hohn, Spott und groben Vorwürfen nicht zurückgehalten wird. Shelley wird ihn nach der Rückkehr sogleich mit dem gesichteten Material überfallen und ihm schon aus reiner kollegialer Bosheit heraus die übelsten Scherze nicht vorenthalten. Das wird wieder eine schlaflose und „heitere" Nacht geben!

Garvin massiert die fast taub gewordenen Arme und nimmt das Fernglas auf; er befiehlt, nach dem East-River zu fahren.

Wieder gleiten zahlreiche Dampfer, Segelschiffe, Motor- und Segelboote vorbei.

„Nichts — —?" fragt er wieder, mechanisch und fast stumpf vor Erschöpfung; und wieder echoten die zehn Stimmen: „Nichts, Herr Inspektor!"

„Kurs auf die Piers der deutschen Schiffahrtslinien nehmen!" — gibt Garvin Order.

In resignierter Erschöpfung setzen die Männer an der Reling die Suche mit den Ferngläsern fort.

Zwischen Long Island und Staten Island bekommt Garvin ein Motorboot ins Blickfeld, an dessen Reling zwei Männer mit Ferngläsern ebenfalls die passierenden Fahrzeuge beobachten.

„Zwei Striche Backbord!" — befiehlt er, mehr mechanisch als in der Hoffnung, daß sein schwacher Verdacht sich bestätigen wird; er läßt das Boot und seine Insassen nicht aus den Augen.

Lodt und Oldenkoop sehen das Polizeischnellboot näher kommen und bücken sich hinter die Reling, um selbst nicht beobachtet werden zu können.

„Achtung! Wenn das nicht wieder Garvin ist —?!" Lodt blickt durch das Glas in intensiver Aufmerksamkeit hinüber.

„— — — sollte es mich freuen!" — ergänzt Oldenkoop mißmutig. „Das ist Pech! Kehren wir um!"

„Was ist das — —?!" — Garvin schüttelt die Müdigkeit ab, sein Jagdinstinkt erwacht. „Versucht auszuweichen — —? — Flucht —?! Das Boot dort vorn verfolgen! Beobachtet die Insassen und haltet die Waffen bereit!"

Er entsichert die Pistole. Die Beamten machen die Waffen schußfertig. Eine Schießerei mit Bootleggern und anderen Schmugglern ist etwas zu Alltägliches, als daß man nicht alle Vorsichtsmaßregeln treffen müßte. Endlich, endlich doch wenigstens einmal eine kleine Abwechslung nach diesen aufreibenden und zermürbenden Stunden, mag es schließlich auch hart auf hart gehen!

Das Polizeifahrzeug schießt mit verstärkter Schnelligkeit los. Das Boot der Fliehenden sucht zwischen den zahllosen ankernden oder sich langsam einen Weg suchenden Schiffen zu entkommen.

„Das war ungeschickt!" — Oldenkoop ärgert sich über sich selbst. „Nun haben wir ihn erst recht auf unsere Fährte gehetzt!"

Lodt zuckt nur gleichgültig die Achseln.

„Noch hundertundfünfzig Meter! Stecken wir uns Zigarren an, und tun wir, als hätten wir die Verfolgung überhaupt nicht bemerkt! Schade, daß wir diesen Riesenkasten dort vorn am Pier des Norddeutschen Lloyd nicht zwischen Garvin und uns bringen konnten. Ist der haushohe Gigant mit dem abgerundeten Bug und den elipsenförmigen Schornsteinen nicht die „Europa", die Inhaberin des „Blauen Bandes des Ozeans"? — Ja! — Heimatliche Atmosphäre also!

Es ist nicht zu ändern, dort kommt Garvin schon!"

Das Polizeiboot kommt herangejagt. Die Maschinengewehrläufe blitzen in der Sonne; eine Front von Ferngläsern zeigt bedrohliches Interesse. Inspektor Garvin setzt das Megaphon an.

„Was ist das — —?!" Lodts Hand umklammert erregt den Arm des Freundes. Er hebt die andere Hand, als wollte er dem heranschießenden Boot ein Zeichen zum Halten geben, da erschallt auch schon ein alle Geräusche des Hafens übertönendes Schmettern, Krachen, Splittern und Bersten. Das Polizeischnellboot fliegt in die Luft; es überschlägt sich und fällt auseinander.

Auch Oldenkoop beugt sich über die Reling; maßlos überrascht blickt er nach den versinkenden Trümmern und den im Wasser ringenden Matrosen und Polizeibeamten.

„Wenden! Die Leute aufnehmen!" — befiehlt er, und sofort setzt er hinzu: „Was war das, Hans? — Das sah aus, als sei das Boot auf eine Mine gelaufen? — Aber es hat doch gar keine Explosion stattgefunden — und woher sollte eine Mine kommen?! —"

„Das Boot ist gegen einen Balken gerannt!" — antwortete Lodt lakonisch.

Oldenkoop betrachtet ihn verblüfft; will Hans sich jetzt in diesen Augenblicken, belustigen? —

Lodt versteht seinen Blick; er schüttelt ernst den Kopf, blickt warnend nach dem Bootsführer hin und neigt dann den Mund zum Ohr des Freundes.

„Ich sah deutlich, daß ein anscheinend stählerner Bügel von zwanzig bis fünfundzwanzig Meter Länge für zwei bis drei Sekunden im Wasser sichtbar wurde, als der Bug des Schnellbootes dagegen anrannte!"

Oldenkoop pfeift im Verstehen leise vor sich hin.

„Das entführte Tauchboot hatte zur Abwendung der Gefahr des Kollidierens beim Auftauchen einen Bügel erhalten?" —

Lodt nickt.

„Ich möchte wetten, daß wir das entführte Tauchboot vor uns hatten; wir wissen also, daß es sich in der Nähe befindet. Das ist nicht viel für den Anfang aber immerhin etwas!"

Obgleich auch von allen anderen Seiten die Fahrzeuge zur Hilfeleistung herbeieilten, schwimmt Garvin in hartnäckiger Verfolgung seiner ursprünglichen Absicht auf das Boot zu. Oldenkoop und Lodt helfen ihm herein; beide sind vom Unbehagen erfüllt.

Garvin schüttelt sich wie ein nasser Pudel und stutzt plötzlich in einer Ueberraschung, die nach dem kalten Bad den Rest seines Gleichmutes überflutet.

„Was —? Sie sind — Lodt — —?!"

„Mister Lodt — wollen Sie sagen, Herr Inspektor!" fällt Oldenkoop ihm mit betonter Trockenheit ins Wort.

Der Inspektor wendet sich ihm zu und prüft sein markantes Globetrottergesicht in eindringlicher, fast beleidigender Aufmerksamkeit.

Oldenkoop nimmt die Mütze ab und verbeugt sich in zurückweisender Korrektheit.

„Gestatten: Oldenkoop, Reporter der Newyork Times! Vom Sehen her kennen wir uns ja bereits!"

Mißtrauisch und gereizt blickt Garvin von einem zum anderen.

„Sie hier im Hafen zu treffen, sollte mich eigentlich am wenigsten wundern!" murrt er. „Was treiben Sie hier? — Weshalb sind Sie geflohen?"

Oldenkoop streicht sorgfältig die Mütze über den Hinterkopf; der Mann will einschüchtern — Das wäre das erste Wortgefecht, dem er ausweichen würde!

„Ich sagte Ihnen schon, daß ich Reporter bin, Herr Inspektor!" — antwortete er maßlos. „Pflicht eines Berichterstatters aber ist, was Ihnen sicher nicht unbekannt ist, Nachrichten zu sammeln. Sie haben mir dankenswerter Weise zu einer Neuigkeit verholfen. Schade nur, daß wir keine Funkeinrichtung an Bord haben, sonst würde der Bericht über Ihr unfreiwilliges Bad noch in der Abendausgabe erscheinen!"

Garvin ist klitschnaß; der Zorn steigt höher in ihm, daß dieser boshafte Sensationsjäger ihn auch noch verhöhnen will.

Fortsetzung folgt

3. Blatt — Nr. 120 (205)

Sport am Montag

Verantwortlich: L. Lenzen, Aachen

BEILAGE ZUM AACHENER ANZEIGER - POLITISCHEN TAGEBLATT VOM 13. MÄRZ 1933

Die Gruppenmeisterschaftsfrage mit einem 3:0 Sieg für Sülz entschieden

Sülz wartet nun auf Alemannia

Sechsmal Rheinbezirk

Gruppe 1

Sülz 07 gegen VfR. Köln 3:0.
Kölner BC. gegen Odenkirchen 1:1.
Jugend Bergheim gegen Bonner FV. 2:0.

Gruppe 2

SC. Gladbach gegen Mülheimer SV. 0:4.
Rhenania Köln gegen Dürener SC. 03 0:1.
Kölner SC. 99 gegen Borussia Gladbach 1:1.

Sülz 07 gegen Alemannia

so heißt also die letzte Losung in der Rheinbezirksliga für den Entscheidungskampf um die Meisterschaft und die Teilnahme an der westdeutschen Endrunde. Die Sülzer hatten am 12. März bei ihrem abschließenden Treffen gegen den VfR. Köln noch einmal einen großen Tag. VfR. Köln, der nur durch einen Sieg die Sülzer hätte stürzen können, unterlag zu Recht als schwächere Mannschaft.

r Sieg über VfR. Köln sah Sülz nicht gerade in elerischem Glanze, aber doch von jener Stabilitäund Kampfkraft, daß man Sülz 07 für den bevorstehenden Entscheidungskampf als Favoriten betrachten muß.

In der Abstiegfrage

kommt man also ohne ein besonderes Ausscheidungstreffen zwischen dem Kölner BC. und Dürener SpV. aus. KBC. nahm seine letzte Chance wahr und rettete gegen Odenkirchen im 1:1 einen, den Punkt, der Sicherung bedeutet.

In Gruppe 2 war der Kampf um den zweiten Platz noch von Interesse. Kölner SC. 99 mußte ihn abtreten. Schließlich wollte es der Dürener SC. 03 noch einmal wissen, als er Rhenania Köln mit 1:0 schlug. Die abteigenden Dürener behaupten nämlich, daß Borussia Gladbach vielleicht noch am grünen Tisch verschiedene Punkte verlieren würde und so den Abstiegplatz mit ihnen tauschen müßte.

Sülz 07 gegen VfR. Köln 3:0 (1:0)

Ueber 10 000 Zuschauer erlebten in der Radrennbahn des Kölner Stadions einen bis 20 Minuten vor Schluß überaus spannenden und abwechslungsreichen Kampf. Dann allerdings war mit dem zweiten Treffer der Sülzer die Entscheidung gefallen, zumal ihnen ja bereits ein Unentschieden zum Gruppensieg genügte.

Beide Mannschaften erschienen in stärkster Besetzung, VfR. sogar mit dem kaum geheilten Schröder, der jedoch als Rechtsaußen auf dem falschen Posten stand und in der zweiten Halbzeit als Verteidiger das Spiel nicht mehr retten konnte, weil eben die Sülzer in Führung lagen. Den kostbaren Vorsprung erreichten die Sülzer drei Minuten vor der Halbzeit durch unhaltbaren Schuß von Finken.

Nach dem Wechsel kam VfR. etwas stärker auf, aber nach 20 Minuten schied der verletzte Linksaußen Lang aus. Kurz darauf strebte Finken aus Abseitsstellung dem Tore zu, wurde von Schröder regelwidrig gehakt, so daß der Elfmeter nicht ausbleiben konnte. Gausepohl verwandelte sicher. Als dann drei Minuten später nach einer Flanke von Dumoulin der Verteidiger Gaes ein Selbsttor verschuldete, war an dem Sieg der Sülzer nichts zu rütteln.

*

Poktlspiel: Vorschlußrunde: Eintracht Gladbach gegen Rheydter SpV. (Sa.) 0:5.

*

Gesellschaftsspiel: Tura Bonn gegen Wormatia Worms 1:5.

Wir bedauern, feststellen zu müssen:

Dieser Sturm verdient kein Vertrauen

Alemannia-Duisburger Spielverein 2:3 — Zwei Minuten vor Schluß noch 0:3! — Das 2:3 Ergebnis dem Spielverlauf nach nicht einmal verdient

Wir sagten bis vor wenigen Wochen: Die Alemannen haben eine Chance gegen Sülz. Als wir Sülzer vor drei Wochen am Lindenplatz in Driesen gesehen hatten, konnten wir sogar sagen: Die Alemannen haben eine gute Chance. Gestern sahen wir die Generalprobe der Schwarz-Gelben gegen den großen Kampf um die Krone vom Rhein gesehen und heute können (müssen) wir sagen: Die Alemannen haben eine sehr gute Chance . . . eine katastrophale Niederlage zu beziehen.

Daß die Generalprobe gestern fehlschlug, daß die Alemannen diesen Kampf verloren, spielt eine sehr wichtige Rolle, denn bereits in der dritten Minute wurde der unstreitig beste Alemannenstürmer Benner so verletzt, daß er den Rasen verließ. Drei Minuten später war Strater als Ersatzmann zur Stelle, der jedoch mit seinen „Mädchenpensionalüren" Benner auch nicht zur Hälfte ersetzen konnte.

Nein, Hauptsache ist, daß jeder Stürmer zwei bis drei Tore schießen konnte, schießen mußte, und daß der Kampf zwei Minuten vor Schluß 3:0 verloren stand und die beiden, buchstäblich in letzter Minute von Münzenberg (Elfmeter!) und Strater erzielten Tore dem Spielverlauf nach nicht einmal verdient sind. Was der schwarz-gelbe Sturm gestern produzierte, war alles andere als die Leistung eines Gruppen- oder gar Rheinbezirksmeisters, das war mit einem Wort blamabel.

Eine Besserung im Sturm ist in den letzten Minuten nicht eingetreten. Die beiden Umstellungen, die man versuchte, (1. Münzenberg als Sturmführer, 2. Reuß als Sturmführer) haben kein positives Ergebnis gezeitigt. Aber man versuchte sie, es schon spät, ja, zu spät war. Man blättere einmal unsere Berichte vom September, November, Dezember vorigen Jahres nach, damals haben wir schon geschrieben, daß diesem Sturm Durchschlagskraft und Härte fehlen. Wir freilich waren es auch, die um die Weihnachtszeit den Vorschlag machten, den Sturm in dieser Aufstellung zu lassen. Fünf Spielkönner seien vorhanden, die Aufgabe der kommenden Monate sei nur, einen innigeren Kontakt und eine größere Härte zu erzielen.

Diese beiden Punkte aber sind in der Zwischenzeit leider nicht erreicht worden

und so stehen die Aussichten für nächsten Sonntag grau in grau.

Wie häufig hat im Spielbericht gestanden: Die Alemannen spielten meist überlegen, zeitweise sogar drückend überlegen, aber die Angriffe des Gegners waren immer gefährlicher und erfolgssicherer! Wie oft haben die Alemannen im Feldspiel haushoch überragt und der Sturm mit Hangen und Würgen den knappen Siegestreffer erzielt.

2:3 (0:2) haben die Alemannen gestern verloren, das Eckenverhältnis aber lautet 7:2 für die

Zolper, Gummer und Baake, die gestern alle auf der Höhe waren, werden ihren Mann stehen. Franken war gestern gut, zeitweise sogar sehr gut.

Ganz so große Momente hatte Wicke wohl nicht, aber bei Wicke imponiert die Beständigkeit, die uns aller Sorge enthebt. Obwohl Münzenberg gestern die große Linie fast vollends vermissen ließ und von seinem Gegenüber Gruber glatt übertrumpft wurde, wird er auch seiner großen Aufgabe gerecht werden können, denn

man weiß, daß er kann, wenn es sein muß.

Und dann käme der Sturm, über den etwas zu sagen, nur graue Theorie wäre. Denn es erscheint uns ausgeschlossen, daß man in einer Woche das erreichen könnte, was man in Monaten nicht vermochte.

Nun zum gestrigen Spiel: Die Duisburger kämpften wie in einem Punktekampf und hinterließen einen bemerkenswert guten Eindruck. Sie hielten den Ball immer konsequent flach und keinen Augenblick am Fuß. Dazu kam eine ganz außergewöhnliche Schnelligkeit und Zielstrebigkeit, die bis zur letzten Minute anhielt. Ihre besten Leute waren neben dem überragenden Mittelläufer Gruber, ihr Torwächter (ein zweiter Krauthausen) und der Rechtsaußen Straßburger.

Die Alemannen kamen gut ins Spiel und dominierten klar bis etwa zur 30 Minute. Aber man kombinierte entweder bis ins Tor oder knallte haushoch darüber. Nach dem Führungstreffer in der 32. Minute durch den Linksaußen kamen die Gäste immer besser ins Spiel und legten bis zur Pause durch den Mittelstürmer ein weiteres Tor vor. Alemannias Sturm zerbröckelte immer mehr und verpaßte in der Tat die tollsten Bälle. In der 10. Minute der zweiten Halbzeit stand es 3:0 und nur der tapferen Hintermannschaft ist dieses Resultat zu danken. Unmittelbar vor Schluß folgten dann die beiden Tore, die wir oben vorweggenommen haben und ein für die Alemannen schmeichelhaftes 2:3 herbeiführten.

Der angesetzte Leiter ließ 15 Minuten auf sich warten. Herr Malangré, einer aus der Garde der Aachener Sportjournalisten, übernahm die Leitung und brachte den Kampf fast fehlerlos über die Zeit

Etwa 1500 Zuschauer freuten sich, wenigstens hin und wieder die Leistungen der Gäste beklatschen zu können und sahen im übrigen still und ergeben, manchmal sogar kopfschüttelnd zu

Hei.

Hier die deutsche Elf:

Zum Fußball-Länderspiel gegen Frankreich

Der Spielausschuß des Deutschen Fußball-Bundes stellte am Sonntag, nachdem ihm die Repräsentativspiele des SFuLV. noch wertvolle Hinweise gegeben hatten, die deutsche Nationalelf zum Spiel gegen Frankreich am 19. März in Berlin wie folgt auf:

Jakob (Jahn Regensburg);

Haringer (Bayern München), Wendl (München 60);

Gramlich (E. Frankfurt), Hergert (FK. Pirmasens), Mantel (E. Frankfurt);

Fischer (1. FC. Pforzheim), Lachner (München 60), Rohr (Bayern München), Lindner (E. Frankfurt), Kobierski (Fortuna Düsseldorf).

Ersatzleute sind: Buchloh (VfB. Speldorf), Brunke (Tennis-Borussia Berlin), Appel (Berliner SV. 92), Richard Hofmann (Dresdner SC.).

Schwarz-Gelben! Wenn es am kommenden Sonntag anders kommen sollte, wir werden uns trotz unserer heutigen harten Worte herzlich darüber freuen; aber mit diesem Sturm ein Erfolg gegen Sülz scheint schon ein märchenhaftes Glück. Es sei denn, daß Benner — der hoffentlich nächsten Sonntag wieder dabei ist — das Toreschießen für alle seine Nebenleute mitübernimmt oder das eine oder andere Langfeuergeschoß von Münzenberg zum entscheidenden Treffer führt.

Tabelle der Sonderliga

Stand am 12. März

Gruppe I.

Vereine	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
Sülz 07	22	15	3	4	70:43	33
Viktoria Rheydt	22	15	1	6	67:16	31
V. f. R. Köln	22	13	4	5	65:48	30
S. V. Odenkirchen	22	9	6	7	54:56	24
Rhenania Würsel.	22	9	5	8	46:48	23
Bonner F. V.	22	9	4	9	55:47	22
Grün-Weiß Viersen	22	8	5	9	55:57	21
Kölner C. f. R.	22	9	2	11	55:49	20
Kölner V. C.	22	7	5	10	47:44	19
Dürener Sp. V.	22	8	2	12	39:50	18
Blau-Weiß 06 Köln	22	6	5	11	34:43	17
Jugend Bergheim	22	2	2	18	22:80	6

Gruppe II.

Alemannia Aachen	22	15	2	5	76:32	32
Mülheimer S. V.	22	13	2	7	43:45	28
Kölner SC. 99	22	11	5	6	41:44	27
Rheydter SpV.	22	11	4	7	44:27	26
Rhenania Köln	22	11	3	8	40:40	25
SVg. Baesweiler	22	9	6	7	47:47	24
Bonner FV. 60	22	10	3	9	43:47	23
Borussia M.-Gladb.	22	8	6	8	45:36	22
S. S. V. Bingst 05	22	7	5	10	42:52	19
Dürener SC. 03	22	6	6	10	45:61	18
S. S. V. Troisdorf	22	4	5	13	29:62	13
S. C. M.-Gladbach	22	2	3	17	29:58	7

Aachener Hockey-Sieg

Aachener Hockey-Club 06 gegen Germania Düren 1. Herren 4:1

Die günstige Witterung hatte eine große Zahl von Zuschauern angelockt, die ein schnelles faires Spiel zu sehen bekamen. Der AHC, der auch diesmal mit einer Reihe von Ersatzspielern antreten mußte, war dauernd leicht überlegen. Bis Halbzeit lautete das Ergebnis 1:1. In der zweiten Hälfte drehten die Aachener mächtig auf. Sie hätten leicht noch höher gewinnen können, während Dürens Angriffe im Schußkreis ohne Energie waren.

Beim AHC. gefiel in der Hintermannschaft Pitz, der seit langem zum erstenmal wieder mitwirkte. Die Läuferreihe genügte, vor allem Münzenberg versorgte den Sturm mit guten Vorlagen. Der Sturm spielte schnell und durchschlagskräftig, wenngleich zu überhastet. Der Rechtsaußen fiel ab. Aus Germanias Mannschaft ist der vorzügliche Torwart hervorzuheben, der seine Mannschaft vor einer höheren Niederlage bewahrte. Im übrigen spielte die Abwehr zu hart, dem Sturm fehlte das Schußvermögen.

2. Herren 8:3. Die Reserven des AHC. feierten wieder einen verdienten, überlegenen Sieg.

1. Damen 0:2. Dürens Damen gewannen gegen die eifrigen Aachenerinnen, die leider nicht zu dem verdienten Ehrentor kamen.

Fußball-Rundschau

Umblick im Westen und Süden

Die Fußball-Länderkämpfe

In Zürich trennten sich Belgien und die Schweiz in einem Länderspiel 3:3 unentschieden, wobei die Gäste erst in letzter Minute durch einen verwandelten Foulelfmeter zum Ausgleich kommen konnten.

Die Schweiz trat am gleichen Tage mit einer zweiten Länderelf in Stuttgart gegen Süddeutschland an und konnte hier gleichfalls ein Unentschieden — 0:0 — herausholen, doch hat sie den Erfolg in erster Linie dem Umstand zu verdanken, daß sämtliche süddeutschen Spieler unter gewohnter Form spielten.

Weit besser schnitt dagegen der Süden in Mannheim ab, wo ihm eine glänzende Revanche für die 3:4-Niederlage in Marseille gelang. Mit 10:0 Toren wurde die südwestfranzösische Auswahlelf ganz empfindlich geschlagen.

2 mal 20 000 Zuschauer

Fortuna Meister von Berg-Mark

Rund 20 000 Zuschauer hatten sich für das zweite Spiel interessiert, das im großen und ganzen eine große Enttäuschung brachte. Fortuna war zwar technisch besser, ohne aber die guten Leistungen der früheren Spiele erreichen zu können.

FC. Schalke schlägt SV. Höntrop 5:3 (1:1)

Dem ersten Endspiel um die Ruhrbezirksmeisterschaft zwischen Schalke 04 und SV Höntrop wohnten 20 000 Zuschauer in der Gelsenkirchener Glückauf-Kampfbahn bei. Der Favorit Schalke hatte trotz seiner technisch besseren Spielweise alle Mühe, die starke Höntroper Mannschaft mit 5:3 hinter sich zu lassen.

Arminia Bielefeld Westfalen-Meister

Am zweiten März-Sonntag konnte endlich die westfälische Meisterschaft entschieden werden. Arminia Bielefeld und SpVg. Herten lieferten sich im Preußen-Stadion zu Münster vor 5000 Zuschauern den Entscheidungskampf. Diesmal waren die Bielefelder klar überlegen und errangen einen verdienten 4:2 (2:1) Sieg.

Fußball im Süden

Meisterschafts-Endspiele

Abteilung 1

1. FC. Nürnberg gegen SpVg. Fürth 1:1.
Bayern München gegen 1860 München 1:2.

Abteilung 2

Union Böckingen gegen Phönix Karlsruhe 2:4.

Lokalkämpfe vom Frühjahr bis in den Herbst

Daviscup nach neuen Regeln

Bisher läßt sich noch nicht erkennen, wie weit die Neuregelung der Bestimmungen über die Austragung des Daviscup diesen Wettkampf der Nationen beeinträchtigen oder fördern wird. Die Frist für die Meldungen zu dem ersten europäischen Ausscheidungsturnier müssen bis zum 20. Juni erfolgen. Sicher ist, daß 1933 nicht einen Wendepunkt in der Geschichte des Davispokals darstellt, sondern daß es mit Daviscup-Wettspielen überlastet sein wird. Denn erstens finden die eigentlichen Kämpfe um den Daviscup statt, und zweitens beginnen bereits Anfang Juli die Ausscheidungskämpfe für 1934. Im nächsten Jahr werden in der Europazone nur noch folgende Nationen teilnahmeberechtigt sein:

1. die vier Nationen, die 1933 die Vorschlußrunde der Europazone erreichten,
2. die vier Nationen, die unter der Reihe der 1933 ausgeschiedenen Nationen in einem besonderen Prüfungsturnier als letzte Vier durchkommen,
3. alle Ueberfee-Nationen, die melden,
4. die Verteidigernation (in diesem Jahre Frankreich unter der Voraussetzung einer Niederlage).

Die Neuregelung des Daviscup bringt also eine erhebliche Verlängerung der Davispokal-Wettspiele im Jahre 1933, die deshalb als besonders störend empfunden wird, weil gleichzeitig u. a. die Deutschen Tennismeisterschaften in Hamburg stattfinden.

Die Gesamtlösung erscheint überhaupt wenig glücklich. Es ist nicht einzusehen, weshalb man nicht statt des geschlossenen Systems sich lieber auf ein Setzen der vier stärksten Nationen geeinigt hat.

Dadurch wäre eine Entlastung der bisher am meisten in der Europazone beschäftigten Nationen eingetreten. Außerdem hätten auch die Kleinen Gelegenheit gehabt, gegen die Großen zu spielen, was jetzt bei der Neuregelung nur noch selten vorkommen wird.

Sollte sich dieses neue System nicht bewähren, dann wird wahrscheinlich eine Aenderung durchgeführt werden; denn nachdem man sich einmal dazu entschlossen hat, die starre Regelung der Austragungsbestimmungen aufzugeben, ist mit soviel Einsehen zu rechnen, daß man sich unter den vorhandenen Systemen für das entschließt, das dem Gedanken des Daviscup in weitestgehendem Maße gerecht wird.

—ul.

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen

Sonderliga-Lehrspiel für Kellersberg

Kellersberg gegen Rhenania Würselen 3:7

Kellersberg war sich bewußt, daß es mit diesem Spiel ein Wagnis unternahm. Es ist ja klar, daß Viktoria noch viel lernen muß. Aber dazu sind solche Spiele ja gerade wie geschaffen. Sie zeigen eine vorbildliche Fußballschule und die Mängel der eigenen Mannschaft; es wäre ganz falsch, sich durch diese Niederlage entmutigen zu lassen. Im Gegenteil: Nun erst nicht. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Die Mannschaften traten wie folgt an:

Kellersberg:

Bommer
Bodden A. Koch
Rütten Bodden P. Bommer Fritz
Bommer Felix Wolter Graf Schwarzer
Jansen Queck Palm Eichhorst Gorgels
Pütz Wrede Hennes
Sobzjak Dondorf
Schmitz

Würselen:

Gleich zu Beginn geht Palmens wuchtiger Schuß in Viktorias Tor: 0:1! Würselen, mit dem Wind spielend, drängt mächtig aufs Tempo. Erst nach fünf Minuten der erste Kellersberger Angriff. Dann ein ungeheurer Schuß Wredes. Gestalten! Einige Male stößt Graf herrlich vor. Erst am Strafraum wird er gestoppt. Dann übernimmt Würselen wieder ganz die Führung, täuscht, stoppt und spielt immer flach, immer genau. Jeden Augenblick wechselt die Taktik, wechselt die Seite

Eine Ecke. Jansen schießt hoch und genau. Der Wind treibt den Ball ins Netz. Dann wieder Jansen allein. Aber Bommer hält. Kellersbergs Läuferreihe wird mehr und mehr zurückgedrängt. Besonders Rütten kämpft mit letzter Kraft. Da, wieder ist der linke Flügel frei, umspannt die Verteidigung. Jansen flankt und Queck verwandelt Jetzt erst wird Kellersberg wach. Bodden P. gelingt es, Wrede zu täuschen. Gleich hat Graf den Angriff in der Hand und stößt im Zickzack vor. Zehn Minuten lang leitet er das Spiel, bis endlich

nach hartem Kampf der erste Gegentreffer fällt.

Schwarzer flankt dicht vor Tor, Bommer Felix erfaßt die Situation und knallt wuchtig unter die Latte. Nach einigen Minuten ist dieser Lichtblick wieder entschwunden. Rhenania spielt, Viktoria verteidigt. Wrede beherrscht das Spielfeld mit klaren, weiten Vorlagen. Im Handumdrehen hat Rhenania ein weiteres Tor vorgelegt. Kellersberg ist sichtlich ermattet und steht den dauernd wechselnden Angriffen ratlos gegenüber. Einige Minuten vor der Pause sendet Palmen zum fünften Tor ein.

Halbzeit. Kellersberg scheint sich besser gefunden zu haben und kommt wiederholt gefährlich vor. Wieder ist Graf der Reißer. Schon in der zweiten Minute schießt er unter lautem Jubel zum 2:5 ein. Kurze Freude! In der 15. Minute rückt Würselens Läuferreihe dicht zum Sturm auf. Einen Fehler der Verteidigung nutzt Palmen entschlossen zu einem unhaltbaren Schuß aus. Noch einmal gelingt es Kellersberg, ein Tor aufzuholen. Wolter hat endlich den Vorteil der besseren Seite erkannt und

holt von der 16-Meter-Linie mit ungeheurem Spitzenschuß ein prächtiges Tor.

Damit ist Kellersbergs Unternehmungsgeist gelähmt. Noch einige Male versucht Wolter seine Taktik, aber ohne Erfolg. Während dessen stürmt Rhenania unaufhörlich weiter und schafft sich durch ein siebtes Tor seinen eindrucksvollen Sieg. Gegen Schluß verdoppelt Dondorf seine Aufmerksamkeit und riegelt mit Sobzak meisterhaft das Tor ab.

Kritisch gesehen ist Kellersbergs Niederlage gar nicht so trostlos. Allerdings, an Gleichwertigkeit ist vorerst nicht zu denken.

Rhenanias Leistung war meisterhaft. Der Fluß der Kombinationen, die saubere überlegene Technik, der Sinn für den Zusammenhang zeichnet diese Mannschaft in hohem Maße aus. Die Verteidigung Dondorf-Sobzak war ausgezeichnet. Die eindeutigste Ueberlegenheit zeigte Würselen in der Läuferreihe. Souverän beherrschte Wrede das Feld.

Der Schiedsrichter **war sehr gut, von einigen** Irrtümern abgesehen.

F. S.

Deutsche Hockeyelf gefällt

Die für das Länderspiel gegen Frankreich vorläufig aufgestellte Hockey-Nationalelf bestritt in Hannover vor 500 Zuschauern ein Uebungsspiel gegen die Elf des DHC. Hannover, das mit einem 4:1 (1:1) Sieg der Länderelf endete.

Bis auf den rechten Läufer, den Leipziger Millner, der wahrscheinlich ausgewechselt wird, gefiel die Nationalelf sehr gut.

Nach zwei Niederlagen jetzt ein 4:1 Sieg über Düsseldorf 99

Das war eine ganz andere Elf

Die Baesweiler Elf ist eben heute so stark, daß sie es ruhig mit jeder westdeutschen Spitzenmannschaft aufnehmen kann. Angebracht wäre es wohl, wenn die Vereinsleitung die Mannschaft einmal vor ganz große Aufgaben stellte.

Das gestrige Spiel hat die 1500 Zuschauer von der ersten bis zur letzten Minute begeistert. Selbst der kritische Beobachter konnte mit den Leistungen der Spieler zufrieden sein. Es wurde gekämpft bis zum Schlußpfiff, natürlich in echt freundschaftlicher Weise. Baesweiler ist gleich beim Spielbeginn tonangebend und leicht überlegen. Das erste Tor fällt für die SVO. in der 15. Minute, nachdem der Tormann schwach abgewehrt hat, Hermanns erkennt die Situation und schießt zum ersten Tor ein. Der zweite Erfolg läßt jetzt nicht lange auf sich warten. Ein SVO.-Spieler ist etwas unsanft angegangen worden. Gandelheidt, der Strafstoßspezialist, verwandelt durch einen prächtigen Schuß. Bis zur Pause kommen die Gäste noch zu ihrem Ehrentor nach einem Durchbruch durch den Rechtsaußen.

In der siebten Minute nach der Pause ist jetzt ein weiterer Erfolg fällig. Dackweiler gibt eine gute Flanke herein und Hermanns verwandelt durch einen fabelhaften Kopfstoß. Das vierte Tor schießt dann noch Prömper durch einen wuchtigen Weitschuß.

Die Baesweiler Elf war gestern wie überhaupt in den letzten Spielen gut in Schwung. Als Linksaußen probierte man den jugendlichen Weber. Aus einem Spiel kann man sich schlecht ein Urteil erlauben. Gute Veranlagung hat der Junge zweifellos.

Die Gäste kamen an die Leistungen des Platzvereins in keiner Weise heran.

Der Leiter Marx, Aachen, war gut.

Am nächsten Sonntag spielt Baesweiler gegen Viersen.

Ein Denkmal für den Pionnier des Automobils



Entwurf für das Carl-Benz-Denkmal in Mannheim,

das seiner Vollendung entgegengeht und am Ostersonntag feierlich enthüllt werden wird. Carl Benz, der berühmte deutsche Konstrukteur, hat zur gleichen Zeit wie Daimler zum ersten Mal ein brauchbares Automobil geschaffen.

Handball: Nach einer 4:14 noch eine 5:11 Niederlage

Alemannia aus den Fugen

Die Mannschaften:

Tura-Barmen:

Iseringhaus
Langenscheidt Billförster
Kunze Eisler Buschmann
Schmitz Braselmann Withesmann Hellmeister
Kniep

Roß 1. Vossenkaul Bender 2 Ortmanns Roß 2
Bender 1 Peters Frohn
Setzer Jansen
Peltzer

Alemannia Aachen.

Für die Alemannen handelte es sich bei dem gestrigen Spiel weniger darum, sich die (selbst bei einem hohen Sieg) zweifelhafte Teilnahmeberechtigung an der Sonderrunde zu erkämpfen. Es ging um mehr. Nämlich darum, sich das durch die überdient verloren. Die Alemannen hatten ihre Nerven nach der Niederlage vom vorletzten Sonntag offenbar noch nicht wiedergefunden.

Dies zeigte sich vor allem in der Hintermannschaft. Hier fehlte Rousosse, den man — wie verlautete — nicht aufgestellt hatte, da er letzten Sonntag versagt haben soll. Setzer, den man aus der Läuferreihe zurückgezogen hatte, konnte nicht befriedigen. Anderseits war in der Läuferreihe Frohn kein vollwertiger Ersatz für Setzer. Dazu kam, daß Peltzer auch nicht in Form war. Drei oder vier Tore hätte er jedenfalls bei normalen Verhältnissen halten müssen. Die Läuferreihe arbeitete fleißig, ebenfalls die Angriffsreihe.

Man kann es verstehen, daß der Sturm zeitweise ziemlich lustlos spielte, da er sehen mußte, daß trotz seiner Bemühungen, die Hintermannschaft einen Ball nach dem andern durchließ.

Einen Trost haben die Alemannen: die Niederlage wurde ihnen von einem ganz hervorragenden Gegner beigebracht.

Dies ändert aber nichts an der Tatsache, daß auf eine 4:14-Niederlage nun gar noch eine 5:11-Niederlage auf heimischem Gelände erfolgte. Dazu eine verdiente Niederlage, wenn vielleicht auch nicht in dieser Höhe. An der Tatsache dieser Niederlage ist nichts zu beschönigen, damit ist der Mannschaft nicht gedient.

Nicht entschuldigen, besser machen!

Eine eingenhende Schilderung des Spielverlaufs kann man sich nach dem schon Gesagten ersparen. Die Entscheidungen des Schiedsrichters konnte man nicht immer billigen. Er begünstigte offensichtlich mehrmals die Barmer.

R. Schr.

Runde der letzten Vier

SC. 03 Kassel gegen Militär SV. Hindenburg Minden 9:4 (3:2)

Auf Grund seines besseren Stürmerspiels ist der Sieg von Kassel als verdient zu bezeichnen.

*

Süddeutschland Hanball-Pokalsieger. Leipzig: Mitteldeutschland 9:7 besiegt.

Am nächsten Sonntag Pokal-Zwischenrunde

Nachdem die Vorrunde nun ausgetragen worden ist, steigt schon am kommenden Sonntag die Zwischenwertung. Die Auslosung der Teilnehmer erfolgte schon für die gesamte Pokalrunde. Die Paarungen für den zweiten Akt sehen so aus:

Eisenbahn gegen Alsdorf.
05 gegen Alemannia.
08 gegen Rhenania Rothe Erde.
Die Schwarz-Roten sind spielfrei.

Freundschafts- oder Meisterschaftsspiel?

Nach dem Treffen des Vorsonntags im Waldstadion zwischen dem hiesigen VfB. 08 und Rhenania Düsseldorf, bei dem bekanntlich der angesetzte Leiter ausblieb, hoffen viele, daß dieses Spiel nur als Freundschaftsspiel gewertet würde. Es scheint leider anders zu kommen. Besser hätten die Aachener getan und hätten ihren Gegner, der nicht um Punkte spielen wollte, nach Hause fahren lassen, dann wären sie ohne Spiel zum Sieger dieses Zweikampfes erklärt worden.

x

aus hohe Niederlage vom vorigen Sonntag stark erschütterte Vertrauen ihrer Anhänger wieder zu erwerben. Beides ist mißlungen.

Ob die Alemannen sich über die Bedeutung dieses Spieles — besonders in der letzteren Hinsicht — ganz im Klaren waren? Der im Verhältnis zu früheren Spielen schwache Besuch — schätzungsweise 1000 Zuschauer — hätte sie daran erinnern müssen, daß das Publikum in der Handballhochburg Leistungen gewöhnt ist. Die Alemannen hätten sich also zu einer seltenen Kraftleistung aufschwingen müssen, um zu zeigen: die alte Alemannia ist noch da. Dazu wäre ein Sieg nicht unbedingt nötig gewesen, ein Remis hätte uns bei diesem Gegner vollauf zufriedengestellt.

Aber eine 5:11-Niederlage! Die Alemannia hat — dies sei zunächst festgestellt — dieses Spiel ver-

08 siegt 11:2, 05 siegt 16:0

Der erste Pokalsonntag im Gau

Forst gegen Schwarz-Rot 3:4 (nach Verl.)

Das Spiel wurde mit der nötigen Sorgfalt durchgeführt, denn hüben wie drüben hatte man das beste Spielermaterial aufgestellt. Die Schwarz-Roten waren im Feld um Bruchteile besser, besonders die Zusammenarbeit im Angriff gefiel, wodurch auch die erzielten Tore zustande kamen. Auf der Gegenseite haperte es hier und nur aus Freiwürfen konnten die Forster ihre Gegenerfolge buchen. Zuerst führte Schwarz-Rot 2:0, doch bis Pause erwidert der Gastgeber einmal. Im zweiten Akt der regulären Spielzeit kann sogar Forst durch Freiwurf gleichziehen. Die ersten zehn Minuten der Verlängerung stehen völlig im Zeichen der Gäste, die dann auch mit 4:2 führen, doch nachher wieder ein Tor preisgeben mußten.

Der Gaumeister verliert in Ehren

Rhenania Würselen gegen Alsdorf 2:3 (nach Verlängerung)

Stets endeten diese Treffen sehr knapp; der Spielverlauf brachte ein interessantes Bild. Nach dem Anstoß gehen beide Teile zur Offensive über. Im ersten Teil kommen die Platzherren zu einem Tor. Alsdorf dreht nun mächtig auf und stellt bald remis. Sogar bis Schluß des regulären Spiels gelingt es noch jeder Partei ein Tor zu erzielen. Beim Schlußstand von 2:2 ist eine Verlängerung nötig. Erbittertes Ringen um den Siegtreffer. Da erringt Alsdorf das siegbringende Tor. Am Ende unter den Zuschauern einige Aufregung.

Postsport gegen Rothe Erde 1:3

Ein Spiel zweier verschiedener Halbzeiten. Die Gäste vermochten nur dank ihrer besseren Angriffsweise zu siegen. Der erste Erfolg: Stenten in der Fünferreihe der Platzmannen sendet scharf ein. Nach Wiederbeginn ist der Gast wie umgewandelt. Angriff auf Angriff rollt auf das gegnerische Tor. Kaußen, ihr Freiwurfspezialist, setzt einen Wurf zwischen die Pfosten. Schuhmacher umspielt zweimal die Deckung, den Sieg seiner Mannschaft sicherstellend.

Werbespiel in Kohlscheid

Ballspielklub Kohlscheid gegen 08 2:11

In Kohlscheid herrscht starkes Interesse für den dort noch jungen Handballsport. Annähernd tausend Zuschauer! Der Altmeister trat mit fast vollständiger Elf auf den Plan. Nur Rheinberg und Autermann fehlten, die jedoch durch Nachwuchs gut ersetzt waren. Göbbels spielte im Angriff und Lauffs stand in der Halbreihe. Die Aachener waren ihrem Gegner hoch überlegen, dennoch waren die Kohlscheider im Feld gut und zeigten einen lobenswerten Kampfeifer. Im Sturm jedoch haperte es sehr, Kleinen, der Mittelmann, verdarb fast alles durch eigennütziges Spiel, wenn er auch gegen Schluß das zweite Tor für seine Farben buchte. Einige Tore der Rothosen resultieren zwar aus Freiwürfen, doch die meisten fielen aus zügigen Kombinationen.

05 gegen Sportverein Kohlscheid 16:0

Die Schwarz-Weißen hatten kein Erbarmen. In einem hochüberlegenen Spiel kanterten sie ihren Gast in Grund und Boden. In die Torerfolge teilen sich alle fünf Angreifer. Mobertz, der wurfgewaltige, buchte allein acht Treffer. Zu diesem Ergebnis ist sonst nichts zu sagen.

1. Bezirksklasse; 5:1 Sieg des Sportklubs, 1:4 Niederlage der 05er

Aufstieg des Sportklubs so gut wie sicher

Zehnmal 1. Bezirksklasse

Sportklub gegen Eilendorf 5:1.
Hastenrath gegen VfL. 05 4:1.
Herzogenrath gegen Grün-Weiß 1:4
Kreuzau gegen Bedburg 2:0.
Ederen gegen Lendersdorf 4:0.
Mariadorf gegen Haaren 4:0.
Alsdorf gegen BC. Kohlscheid 3:2.
Stolberg gegen VfB. 08 4:0.
Rhen. Eschw. gegen Merzenich 6:1.
Gürzenich gegen Langerwehe 3:2.

Sportklub gegen Eilendorf 5:1

Bei dem herrlichen Wetter fanden sich gestern auf dem Sportklub-Platz etwa 1200 Zuschauer ein, die von der Mannschaft gewiß begeistert waren, und mit Recht!

Wer das gestrige Spiel sah, muß unbedingt anerkennen, daß die Mannschaft erhebliche Fortschritte gemacht hat. Vor allem haben die Sportklübler eine eigene gesunde Spielart geschaffen. Keine Eigennützigkeit ist vorhanden; die Stürmer arbeiten mit der Läuferei gut zusammen, die wiederum mit der Hintermannschaft harmoniert. Man wagt nicht zuviel, wenn man sagt: Bei solchen Leistungen kann Sportklub kein Gruppenspiel verlieren. Irgend einen Spieler hervorzuheben, hieße die Leistung der anderen schmälern.

Die Eilendorfer Mannschaft lieferte zwar im Feld ein annehmbares Spiel, aber damit war auch die Kunst zu Ende.

Der Spielverlauf: Nach zwei Minuten Spieldauer eröffnete Noppeney den Torreigen. In der zehnten Minute ist es wiederum Noppeney, der für den zweiten Erfolg zeichnen kann. In der 39 Minute leitete Carnet eine wunderbare Kombination ein, die Finken zum 3. Erfolg führte.

Nach Pause gab Sportklub nicht einen Augenblick das Spiel aus der Hand. Wenn auch Eilendorf zeitweise besser durchkam, so wurde alles durch die Verteidigung oder durch den Torwart vereitelt. In der 27. Minute zeichnet Finken für Nr. 4. Vier Minuten danach wiederum Noppeney. Das Spiel wurde so einseitig, daß man den Schlußpfiff erwartete, obwohl hin und wieder spannede Tormomente zu verzeichnen waren.

Zwei Minuten vor Schluß kamen die Gäste zum Ehrentor, das sie auch verdient hatten.

Der Schiedsrichter leitete zufriedenstellend.

P. Ld.

Preußen Hastenrath gegen Aachen 05 4:1

Der Sportklub siegte über Eilendorf 5:1! Und 05 ließ sich in Hastenrath unerwartet glatt hereinlegen. Wenn man jetzt genau kalkuliert, dann ist dem Sportklub die Meisterschaft entweder nicht oder nur ganz schwer streitig zu machen. 05 konnte die gestrige Niederlage nicht vertragen. Das war allzu viel. Nunmehr haben die Konkurrenten von der Krefelderstraße relativ vier Punkte Vorsprung.

Die Niederlage in Hastenrath ist schwer verdaulich. Von vornherein waren die Aussichten nicht übermäßig groß, aber mit 4:1 hatte niemand gerechnet. Die Freude war sogar recht groß, als 05 schon kurz nach Spielbeginn mit 0:1 in Führung ging. Diese gab Mut und Hoffnung. Doch in Hastenrath wird nichts geschenkt. Die Leute sind alle mit Feuereifer bei der Sache, sie kennen ihr „Plätzchen" und spielen auch reichlich hart. Der Ausgleich ließ nicht lange auf sich warten, die Aachener Verteidigung wurde kopflos und bald stand es 2:1.

Hastenrath drängte mit unglaublicher Wucht. Noch vor der Pause wurde das Resultat auf 3:1 heraufgeschraubt. Das Spiel war verloren, denn es heißt etwas, diesen Vorsprung aufzuholen bezw. zu überflügeln.

Im zweiten Spielabschnitt begann 05 wieder verheißungsvoll, aber es war allzu schwer, die gegnerische Deckung zu durchbrechen. Es gelang auch kein Tor, obschon es verdient gewesen wäre. Die Gegenpartei ging nach einer langen Drangperiode der Gäste wieder zum Generalangriff über, es glückte sogar ein viertes Tor, womit das Schicksal der Aachener besiegelt war. Die Niederlage ist vernichtend, für 05 sehr bedauerlich, weil doch die Mannschaft schon mehrere Jahre knapp vor dem Zielband abgefangen wurde. Die Aussichten sind nicht mehr sehr rosig, denn das letzte Spiel in Ederen ist auch noch nicht gewonnen.

Herzogenrath 1. gegen Grün-Weiß Eschweiler 1. 1:3

(Halbzeit 0:3, Ecken 9:1)

Zugegeben, Grün-Weiß war als Mannschaftsgefüge besser eingespielt, so hätten dennoch die Einzelleistungen einiger Stürmer bei einer ganz minimalen Dosis Glück dieses Plus des Gegners wettgemacht. So aber war man durch die dauernden Mißerfolge deprimiert und wird sich in den Abstieg fügen müssen.

In der zweiten Minute: Als Klöne im Herzogenrather Tor bei einer Abwehr sehr hart angegangen wird, rollt der Ball über die Linie, 0:1. In der siebten Minute umspielt ihr Mittelstürmer die beiden Verteidiger. 0:2. Das kam zu überraschend. Doch endlich findet sich die Stürmerreihe der Rot-Gelben. Schöne Angriffe rollen vor, doch fehlt der abschließende Torschuß. Rasper steht zweimal vor dem leeren Tor — und stolpert über den Ball. Nichts aber auch gar nichts will gelingen. Dagegen erhöht Grün-Weiß den Vorsprung auf 0:3 vor der Pause.

Die zweite Halbzeit besteht fast ausschließlich aus einem Anrennen der Herzogenrather gegen das stark verteidigte Tor der Grün-Weißen. Ein Handelfmeter sollte dann der einzige Gegentreffer der Hiesigen sein. In der 18. Minute. Ecke auf Ecke wird getreten, doch keine führt zum Erfolg. Das Resultat ist für die Platzleute unbedingt zu ungünstig ausgefallen.

L—p.

Mariadorf gegen Haaren 4:0

Endete das Hinspiel schon 3:0 für Mariadorf, so lautete es gestern auf eigenem Platz programmäßig 4:0. Man hatte den Haarenern eigentlich ein besseres Resultat zugetraut. Mariadorf bewies seinerseits, daß es sich durch die Niederlage gegen Kellersberg nicht hat deprimiren lassen. Haarens Spiel war nicht produktiv genug, so daß man nicht einmal zum Ehrentor kam.

Für die Tabelle ist das Spiel freilich nicht mehr von Belang, da der Meister in Kellersberg feststeht. Mariadorf hat seinen guten Namen jedoch gewahrt.

Sportverein Stolberg-V.f.B. 08 4:0

Auch diese Hoffnung ist aus, V.f.B.

Es war vorauszusehen, daß die 08er in Stolberg nicht siegen würden. Hätte sich aber der Sturm nicht so unglaublich stoßschwach erwiesen, dann wäre mindestens ein Punkt nach Aachen gekommen. Jetzt sieht es bitterböse, fast trostlos um den VfB. 08 aus. Dadurch, daß Rhenania Eschweiler gegen Merzenich zum Siege kam, ist die Punktedifferenz wohl nicht mehr aufzuholen.

Der Aachener Sturm hatte in den ersten dreißig Minuten glänzende Torgelegenheiten. Im Felde gefielen die Kombinationen sehr, die gesamte Aachener Mannschaft wehrte sich tapfer und arbeitete eifrig, aber es fehlte immer wieder der entscheidende Torschuß. Es war mitunter zum Verzweifeln. Erst als die Stolberger durch ihren bewährten Stürmer Scharnig in Führung gingen, war es um den Gast geschehen. Bis zur Pause blieb es beim 1:0. Im zweiten Teil hatten die Platzbesitzer weit mehr vom Spiel. Sie erzielten auch noch drei Tore, wovon mindestens eins durch den Torwächter zu vermeiden war. In der Aachener Mannschaft gefiel der Mittelläufer noch am besten. Auch der Eifer, von dem die gesamte Elf beseelt war, hätte einen Punkt verdient gehabt. Doch das Schicksal wollte es wieder einmal anders. Und Stolbergs Mannschaft kannte kein Pardon. Die 08er mußten eben die Niederlage auf sich nehmen, die sie trotz besten Willens nicht mehr abwenden konnten.

Rhenania Eschweiler gegen Merzenich 6:1

Niemand hatte mit diesem Bombensiege gerechnet. Aber die Eschweiler hatten ihre große Gefahr erkannt. Sie nutzten jede Gelegenheit aus und spielten von vornherein klar auf Sieg. Merzenich ging in Führung, damit hatten aber auch die Stürmer ihr Pulver verschossen. Bis zur Pause stellte Rhenania das Ergebnis auf 3:1, im zweiten Teil folgten drei weitere Tore für die Gastgeber.

Gürzenich gegen Langerwehe 3:2

Obschon Gürzenich zu den Abstiegkandidaten gehört, mußte sich Langerwehe eine einwandfreie Niederlage gefallen lassen. Beim Wechsel stand es 1:1.

Die ersten drei Runden beendeten beide Boxer abwartend. In der vierten Runde landete Heuser wiederholt so schwer, daß Rosenbloom schwer erschüttert war. Heuser lag zwar auch in den beiden nächsten Runden dauernd im Angriff, schlug beidhändig schwer aus allen Lagen, aber Rosenbloom duckte ab, konterte, wich aus und nahm so allen Schlägen des Deutschen die Wirkung. Rosenbloom sammelte Punkt auf Punkt. In der achten Runde schlug er Heuser das linke Auge auf. In der letzten Runde griff Heuser noch einmal mit dem ganzen Ungestüm seiner Naturkraft an, aber er konnte ihn nicht mehr gefährden.

Sechs Runden für Rosenbloom, vier unentschieden und fünf für Heuser. Man sieht, das Ende war verteufelt knapp.

Rosenbloom bleibt Weltmeister

Der Bonner Halbschwergewichtler Adolf Heuser in einem dramatischen Kampf knapp geschlagen

In dem ungeheuer bewegten und dramatischen Kampf erlitt Heuser nach groß verlaufenen Anfangsrunden eine knappe, aber verdiente Punktniederlage. Die überlegene Technik des Amerikaners und seine Kaltblütigkeit triumphierten über Heusers kämpferische Qualitäten. Das Urteil wurde einstimmig gegeben.

Alsdorf—Kohlscheid 3:2

Alsdorfs Formverbesserung hält an

Alsdorf gegen Kohlscheid 3:2

Nach langer Zeit hatte Alsdorf wieder seine Mannschaft zur Stelle. Das Spiel stand auf beachtlicher Höhe und verlief jederzeit spannend. Kohlscheid war im Feldspiel ebenbürtig, ließ aber vor dem Tor die nötige Entschlußkraft vermissen. Die beiden Tore fielen durch Elfmeterbälle. Der Mittelläufer Kohlscheids überragte und verteilte das Spiel mit überzeugender Sicherheit.

Die Alsdorfer Mannschaft überzeugte, die Formverbesserung in den letzten Spielen hat angehalten. Vor allem der Sturm fand sich zu einheitlichen Leistungen. Göbbels war unbedingt der beste Stürmer: technisch und kämpferisch. Doch alle waren gut. Die Läuferreihe gefiel ebenfalls. Jakobs überbot sich selbst.

Zum Spielverlauf: Schon nach zehn Minuten erfaßt Dammers H. eine Vorlage von Weber und verwandelt direkt aus der Flanke zum ersten Tor. Kurz darauf zieht Kohlscheid durch Handelfmeter gleich. Alsdorf läßt sich nicht beirren und drängt weiter. Diesmal ist es Göbbels, der kurz nachher ander zwei blendende Tore schießt. Nach der Pause kommt Kohlscheid auf und gestaltet das Spiel voll kommen offen. Erst zehn Minuten vor Schluß zwingt es durch einen zwei Handelfmeter ein weiteres Tor. — Der Schiedsrichter war gut, manmal etwas zu nachsichtig.

F. S.

Der Tod auf dem Sportplatz

Gestern morgen ereignete sich bei dem Spiel in Rötgen 2. gegen Tv. Höven ein tragischer Vorfall. Mitten im Spiel erlitt ein 23 Jahre alter Turner aus Rötgen einen Herzschlag. Das Spiel wurde sofort abgebrochen.

2. Bezirksklasse: Bewegung Eschweiler geschlagen

Noch einmal Forst-Rothe Erde

Das letzte Spiel der Meisterschaftsserie brachte den Forstern einen Sieg. Nunmehr ist die Meisterschaft noch lange nicht entschieden. Rhenania Rothe Erde freut sich, daß es noch einmal eingreifen kann. Die beiden Rivalen stoßen noch einmal aufeinander. Und dann wird es sich zeigen, welche Mannschaft am stärksten ist. Rothe Erde probte gestern in einem Freundschaftsspiel und ließ sich auf eigenem Felde von Breinig mit 2:3 schlagen.

Rasensport Forst gegen Schwarz-Rot Aachen 5:3

Man sah deutlich, daß es um eine Entscheidung ging. Viele Leute hatten sich am Schlackenberg angesammelt, die vor der Pause von den Platzbesitzern enttäuscht wurden. Später allerdings kam der Rasensport ganz groß in Fahrt und dann zeigten sich bei Schwarz-Rot Ermüdungsanzeichen. Im ersten Teil wurden die Leute von der Stolbergerstraße sehr oft gefährlich, aber ihre Stürmer besaßen nicht genügend harte Schüsse.

Forst ging schon früh in Führung. Das war eine Ueberraschung insofern, als der Gegner eine Reihe glänzender Chancen ausgelassen hatte. Der Ausgleich gelang trotzdem im Anschluß an eine Ecke. Der famose Schüller erhöhte auf 3:1, damit war das Spiel aber nicht entschieden, zumal Schwarz-Rot kurz vor dem Wechsel auf 2:3 aufholte. Die Entscheidung fiel 12 Minuten nach der Pause. Um diese Zeit erzielte Forst das 4. Tor und geriet im Anschluß an diese Zeit groß in Fahrt. Schwarz-Rot hatte nicht mehr viel zu bestellen, das Ergebnis wuchs auf 5:2, bis durch ein drittes Tor das Resultat wesentlich verbessert wurde. Der Platzsieg ist immerhin verdient. Schiedsrichter Paffen leitete gut.

Rhenania Rothe Erde gegen Breinig 2:3

Die Gäste spielten sehr eifrig und hatten bis zum Wechsel weit mehr vom Spiel. Trotzdem kam es nur zum 1:1. Im zweiten Teil vermochte der Breinig auf 1:3 zu erhöhen, obschon Rothe Erde im Felde besser spielte. Der Gastsieg muß jedoch als verdient bezeichnet werden. Rothe Erde hatte in einigen Posten neue Leute stehen, die für die Mannschaft in entscheidenden Spielen garnicht in Frage kommen können.

Bewegung Eschweiler geschlagen

Im Gau Eschweiler ging es gestern ums Ganze, da die Spitzenführer Bewegung Eschweiler und Germania Dürwiß aufeinanderstießen. Bei einem Siege der Eschweiler wäre die Meisterschaft bei Dürwissern glatt genommen worden, nun aber ist die Situation wesentlich anders, da Dürwiß einen Punkt besser steht.

Bewegung Eschweiler gegen Dürwiß 0:1

Es hatte sich eine selten große Zuschauermenge eingefunden, die einen fesselnden Kampf sah. Beide Manschaften hatten durchweg gleich viel vom Spiel. Vor der Pause boten sich zahlreiche Gelegenheiten, die aber ausgelassen wurden. Im zweiten Teil war es nicht viel anders, so daß man ehrlich mein mit einem Remis rechnete. Erst zehn Minuten vor Schluß verbuchte der linke Außenstürmer der Dürwisser das einzige Tor des Tages, das vielleicht die Meisterschaft und den Aufstieg bringt.

*

Rötgen siegte in Altdorf nach glänzendem Spiele 1:5. Bis zum Wechsel stand die Partie noch 1:0 verloren. Der Eschweiler Ballspielklub ein legte den Höngener Sportverein mit 5 Toren herein. Auf beiden Seiten wurde mustergültig gespielt. — St. Töris feierte einen knappen aber glücklichen Sieg über den Weisweiler Sportverein.

Neptun—Natation Verviers 10:2

Das ist deutlich, Neptun

SV. Neptun 1. gegen Natation Verviers 10:2.
SV. Neptun 2. gegen Eupener SV. 6:0.
DSGA gegen Damen-Schwimmklub Aachen 8:0.

Man begann gleich mit der 5mal 100 Meter Herren-Brustfstaffel, die wohl den erbittertsten Kampf des Abends brachte. Die beiden Startenden kämpften Brust an Brust mit ganzer Energie, doch keiner gibt einen Zoll Boden her. Der zweite Mann der Aachener kann einen kleinen Vorsprung herausarbeiten, der jedoch nach Ablösung durch ausgezeichnetes Schwimmen des Gastes wettgemacht wird. Nach dem dritten Wechsel wendet sich allmählich das Rennen zu Gunsten der Aachener. Da der Vorsprung nur klein ist, müssen die letzteren alles hergeben, und erst der fünfte Mann kann den zähen Gegner abschütteln. Zeit 7:40 Minuten. Neptun erhöhte die Staffel auf 6mal 100 Meter, jedoch war das Bestreben, einen neuen Aachener Rekord aufzustellen, nicht von Erfolg gekrönt.

In dem 100 Meter Kraulschwimmen für Damen hatten die Gäste aus Verviers eine gute Waffe in Frl. Peeters, die einen sehr guten Stil besitzt.

Um die Vormacht stellung bei den Damen kämpfte die Damen-Schwimm-Gesellschaft Aachen und der Damen-Schwimmklub Aachen. Die ersteren verfügten über ausgezeichnete Schwimmerinnen, die aber ihre ganze Kraft einsetzen mußten, um den hohen Sieg zu erringen. Im Springen besitzen beide Mannschaften hervorragendes Material. Im Frauenkampf Frl. Thyssen-Delvie zeigten beide Damen ihr Bestes. Frl. Thyssen konnte durch knappen Vorsprung siegen. Ueber weitere Einzelheiten werden die Ergebnisse am Ende des Berichtes auf.

Als Abschluß wurde ein Wasserballspiel (Freundschaftsspiel zwischen Natation Verviers und Neptun ausgetragen. Die Gäste hielten sich bis zum Spielwechsel sehr gut (1:1), mußten dann aber der größere Spielerfahrung der Aachener anerkennen. Ende 6:2.

Alles in allem eine wohlgelungene Veranstaltung, so daß man mit Spannung dem Schwimmfest am 30. April entgegensehen kann.

W—r

Ergebnisse:

Klubkampf: Natation Verviers 1. gegen SV. Neptun 1.

5mal 100 Meter Herren-Brustfstaffel: 1. Neptun 7:40, 2. Verviers 7:43. (Ernst, Schrammen, Bell, Klinkenberg, Müller); 2. 100 Meter Kraul für Damen: 1. Peeters-Verviers 1:50, 2. Hamacher-Neptun 2:18; 3. 4mal 100 Meter Herren-Lagenstaffel: Neptun 5:43, Verviers 6:11 (Klinkenberg, Bell, Müller, Dentzer); 4. 100 Meter Rückenschwimmen für Damen: 1. Schmitz (Neptun)1:51,8, 2. Peeters (Verviers) 2; 5. 5mal 100 Meter Herren-Rückenstaffel: 1. Neptun 7:47, 2. Verviers 9. (Klinkenberg, Mörs, Ernst, Dentzer, Theile); 6. 3mal 50 Meter Damenlagenstaffel (ohne Wertung für Klubkampf): 7. 5mal 100 Meter Herren-Kraulstaffel: 1. Neptun 6:26, 2. Verviers 7:16.5. (Losenhausen, Dentzer, Kron, Witzgens, Schumacher).

Ergebnis: 10:2 für Neptun.

Klubkampf 2: Eupener SV. gegen SV. Neptun 2.

1. 6mal 50 Meter Heren-Brustfstaffel: 1. Neptun 4:42, 2. Eupen 5:54; 2. 4mal 50 Meter Herren-Kraulstaffel: 1. Neptun 1:53,1, 2. Eupen 2:03; 3. 4mal 50 Meter Herren-Lagenstaffel: 1. Neptun 2:12,4, 2. Eupen 2:24.

Ergebnis: 6:0 für Neptun.

Klubkampf 3: Damen SC. gegen DSGA.

1. 4mal 100 Meter Damen-Brustfstaffel: 1. DSC. 7:06, 2. DSCL. 7:14. (Cremer, Mörs, Pelzer, Thyssen); 2. 6mal 50 Meter Damen-Lagenstaffel: 1. DSGA. 4:48 6, 2. DSCL. 4:56. (Kremer, Mörs, Berners, Thyssen, Pelzer, Kaißner); 3. Damen-Springen (5 Kürsprünge): 1. Thyssen (DSC. 48,32, 2. Delvie (DSCL) 46.56; 4. 4mal 50 Meter Damen-Lagenstaffel: 1. DSGA. 2:56; 2. DSC. 3:25.5. (Thyssen, Berners, Pelzer, Kaißner).

Ergebnis: 8:0 für DSGA.

Weiteren Sport siehe 2. Blatt 4. Sp.

Montag, 13. März 1933 — Aachener Anzeiger — 55. Jahrgang — Nr. 121 (206)

Druck u. Verlag: La Ruelle'scher Zeitungsverlag G.m.b.H. Verantwortlich: Für Politik, Kunst u. Literatur: Hauptschriftleiter [illegible]; für Lokales, Umgeb. Sport usw.: [illegible]. Kommunalpolitik und Wirtschaft: Walter [illegible]; Feuilleton und Allgemeines: Franz Achilles; i. Westdeutsches: Hermi [illegible]; für die Anzeigen und Texten: [illegible]. Geschäftliches: M. Stamms — Alle in Aachen. Verlagshaus Hindenburgstr. 24/28, Tel. 33041. Bankkonto: Dresdner Bank in Aachen. Postscheck: Köln 31480. La Ruelle'scher St.-Pl.) Gerichtsstand und Erfüllungsort Aachen.

Das Politische Tageblatt erscheint täglich zweimal, in einer Mittag- und einer Abend-Ausgabe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, Verbot, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Politisches Tageblatt

Aachener Anzeiger

Unparteiische Zeitung

Beliebtestes und wirksamstes Anzeigen-Organ der Stadt und des Regierungsbezirks

Abbestellungen können nur schriftlich oder mündlich spätestens ein n Tag vor Monatsschluß bei unserer Geschäftsstelle, Hindenburgstr. 24/28 erfolgen. Durch die Boten werden Abbestellungen nicht angenommen.

Zeitungspreis: Oertliche Anzeigen (31 mm) 20 Pfg., auswärtige, behördliche u. tabellarische Anzeigen (31 mm) 40 Pfg., Hinweise 40 Pfg., Geschäftliches Reklamen (75 mm) 1.50 Mark, Reklamen 1. Seite 3.— Mark. Bei Wiederholungen entsprechend. Nachlaß. Bei Zahlungsverzug kein Rabatt

Monatl. Bezugspreis für zweimalige Zustellung 3.— M. einschl. 39 Pfg. Botenlohn.
Postbestellung bei allen Postanstalten. Einzelverkaufspreis: Mittags 10, abends 5 Pfg. — Zuschriften nicht mit einer Namensadresse versehen

Abendausgabe | Alle Anzeigen aus der Mittagsausgabe finden auch im „Aachener Anzeiger, Anzeigenblatt für den Regierungsbezirk Aachen" unentgeltliche Aufnahme. - Verlagsort: Aachen | Euphrasia

Hitler begeistert in München empfangen

München, 12. März. Die Kunde, daß Reichskanzler Adolf Hitler am Sonntag nachmittag mit dem Flugzeug eintreffen werde, hatte eine wahre Völkerwanderung nach dem Münchener Flugplatz zur Folge. Zum Empfang des Reichskanzlers waren der Stab der obersten SA.-Führung und die Stäbe der verschiedenen SA-, SS- und Stahlhelminformationen erschienen; mit dem Reichskommissar Ritter v. Epp waren sämtliche Kommissare zugegen, ferner der Landeskommandant der Reichswehr, General Ritter Loeb, von der Landespolizei, bezw. Schutzpolizei Oberst Imhoff und Oberst Pirner, weiter der Polizeipräsident Himmler, Bürgermeister Dr. Küfner, die nationalsozialistischen und deutschnationalen Stadtratsfraktionen und bekannte Persönlichkeiten der Nationalsozialisten.

Unter stürmischem Jubel der auf dem Flugplatz stehenden Menschen landete das Flugzeug um 17,40 Uhr. Nach einer kurzen Vorstellung anwesender Herren durch General v. Epp schritt der Reichskanzler die Front der SS, SA, des Stahlhelms und der Schutzpolizei ab. Die Formationen bildeten dann ein engeres Viereck und nun hielt General Ritter v. Epp an den Reichskanzler eine Ansprache, in der er ihn als sein Beauftragter im Freistaat Bayern willkommen hieß.

Heute seien es acht Tage, daß das deutsche und das bayerische Volk seinen Willen in politischer Richtung kundgegeben habe und wenn er hier dieses Willkommen ausspreche, so könne er sagen, er drücke den Willen der überwältigenden politischen Mehrheit des bayerischen Volkes aus. Wenn er hier spreche, so drücke sich das Gefühl und der Herzschlag derer, für die er spreche, nicht bloß in Zahlen aus, sondern sie hätten weit über die parteimäßige Zugehörigkeit hinausgegriffen. Wenn man je das Recht gehabt hätte, im Namen Bayerns zu sprechen, so hier auf dieser Stelle. Als Parteigenosse sage er dem Führer: Von hier aus sei er ausgezogen und habe zunächst den Norden erobert. Die Parteigenossen freuten sich, daß Hitler nunmehr ganz Bayern mit sich gerissen habe. Der Reichskommissar schloß mit einem Siegheil auf den Reichskanzler, das stürmisch aufgenommen wurde.

Reichskanzler Hitler ergriff hierauf das Wort zu einer Rede, in der er ungefähr ausführte:

Vor Jahren habe ich von hier aus den Kampf begonnen, der nunmehr in seinem ersten Teil als voll beendet angesehen werden kann. Was jahrhundertelang in Deutschland ersehnt wurde, aber nicht errungen werden konnte, das ist jetzt Wirklichkeit geworden. Eine Gleichschaltung des politischen Willens hat sich vollzogen, wie wir sie noch nie erlebt haben und daß diese Gleichschaltung nicht mehr vergehen darf, dafür wollen wir uns einsetzen. Ich selbst bin überglücklich und stolz darauf, daß nicht der Norden Bayern gewonnen hat, sondern daß aus freiem Willen sich das Land selbst zu der Einheit bekannt hat. Ich habe das Gefühl, daß in diesen Tagen Bayern selbst sich eingegliedert hat in diese große Front der erwachenden deutschen Nation. Die politischen Voraussetzungen haben wir geschafft. Halten werden wir sie jetzt und niemand soll uns diese Arbeit stören, niemand soll sie sabotieren können, dafür stehen wir. Gerade aus diesem Kampf und aus dieser Arbeit heraus sollen eines Tages auch die Freiheit, das Glück und der Segen einkehren in unser Deutsches Reich, in dem dann die Länder den Rang einnehmen werden, der ihnen nach Geschichte und Tradition gebührt. Nicht vergewaltigen, sondern durch Gleichschaltung der deutschen Nation das Höchstmaß der ideellen Freiheit gewähren, das ist unser Wille. Er kann nur dann verwirklicht werden, wenn ein einiges, kraftvolles Deutsches Reich als Schutz und Schirm besteht. Ich komme von der Reichshauptstadt. Der Herr Reichspräsident hat angeordnet, daß von nun an in Deutschland außer den Fahnen der Länder zwei Symbole gehißt werden: die Flagge, die uns allen teuer ist, weil wir für sie gekämpft haben und die Fahne, unter der wir den Kampf aufgenommen haben für Deutschland. In dieser Gemeinschaft des alten Reichs und der neuen jungen Erhebung sehen wir das Wahrzeichen für die Wiedergewinnung der deutschen nationalen Kraft. Ich sehe hier auf diesem Felde die Kraft verkörpert, die Deutschland einst beschirmen wird. Ich fühle es, daß wir im höchsten Sinne des Wortes die deutsche Gemeinschaft sind, die Gemeinschaft der deutschen Männer, die eintreten wollen für das Deutsche Reich und seine Länder.

Die Ausführungen des Reichskanzlers wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Die Musik spielte das Horst-Wessel-Lied, in das die Menge mit erhobener Rechten und entblößten Hauptes einstimmte. Dann begab sich der Reichskanzler mit seinem Kraftwagen, jubelnd begrüßt, in die Stadt.

Inzwischen hatten sich schon in der Umgebung des Braunen Hauses große Menschenmassen angesammelt. Gegen 17 Uhr waren die Zugangsstraßen zum Braunen Hause von einer vieltausendköpfigen Menge dicht besetzt. Um 18,20 Uhr traf Hitler im Braunen Haus ein. Im Anschluß an den Besuch im Braunen Hause stattete er noch der Redaktion des „Völkischen Beobachters" einen Besuch ab.

Der Stand der schwebenden Schuld des Deutschen Reiches

WTB. **Berlin,** 13. März. Der Stand der schwebenden Schuld des Deutschen Reiches betrug am 28. Februar 1933 1,97 Milliarden Rm. gegen 1,90 Milliarden am 31. Januar 1933.

Die Gleichschaltung funktioniert

Hitler in Süddeutschland / Adenauer beurlaubt / Ein Runderlaß Fricks gegen Einzelaktionen

Die Verhandlungen über die Regierungsneubildungen in Süddeutschland

CNB. **München,** 13. März. Die Verhandlungen über die Neubildungen der aufgelösten süddeutschen Regierungen sind, wie wir erfahren, weiter in vollem Gange. Es steht fest, daß Reichskanzler Adolf Hitler noch den Montag über in München bleiben wird.

CNB. **Stuttgart,** 13. März. Wie wir hören, sind die in München geführten Verhandlungen über die Regierungsbildung in Württemberg in der vergangenen Nacht noch nicht zum Abschluß gekommen. Heute früh stand deshalb auch noch nicht fest, ob der Landtag am heutigen Montag zusammentritt.

Die neuen Provinziallandtage

Hessen-Nassau

Kommunallandtag des Regierungsbez. Kassel: Nat. 340 331 (350 237), 23 Mandate (5), Sozialdemokraten 137 525 (128 357), 9 Mandate (15), Kom. 45 029 (55 046), 3 Mandate (3), Zentrum 70 595 (72 481), 5 Mandate (6), Kfr. 48 239 (33 502), 3 Mandate (11).

Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden: Nat. 401 374 27 Mandate (4), Soz. 147 125, 10 (14), Kom. 57 411, 4 (5), Zentr. 133 214, 10 (10), Kfr. 49 656, 4 (3), DVp, 15 512, 0 Mandate (5), Sta. 14 205, 0 Mandate (3).

Grenzmark Posen-Westpreußen

NSDAP. 95 456 (16 Mand.), SPD. 13 931 (3), KPD. 4875 (0), Zentrum 40 107 (8), SchwWR. 19 154 (3).

Adenauer beurlaubt

m. Köln, 13. März. (Drahtbericht.) Der Kölner Oberbürgermeister Dr. Adenauer ist vom Regierungspräsidenten beurlaubt worden.

WTB. **Berlin,** 13. März. Von der Regierung Köln wird mitgeteilt: Der Regierungspräsident hat angesichts der eindeutigen Stimmung und drohenden Haltung in der Bevölkerung von heute an bis auf weiteres den Oberbürgermeister Dr. h. c. Adenauer beurlaubt.

Hohenzollern

Kommunallandtag: NSDAP. 12 864 (9), SPD. 1073 (0), KPD. 847 (0), Zentr. 16 965 (12 Mandate), SchwWR. 2011 (2).

Ein Runderlaß an die Länder

W. **Berlin,** 13. März. (Drahtbericht.) Der Reichsminister des Innern Dr. Frick hat an die Innenministerien der Länder und die Reichskommissare in München, Stuttgart, Dresden, Karlsruhe, Darmstadt, Bremen, Lübeck und Schaumburg-Lippe folgenden Runderlaß gerichtet:

In zahlreichen Städten des Reiches finden immer wieder Schließungen und Bedrohungen von Einzelhandelsgeschäften statt. Davon werden nicht nur die Inhaber der Geschäfte, sondern auch die Arbeiter und Angestellten der Geschäfte sowie das kaufende Publikum und der allgemeine Wirtschaftsverkehr schwer betroffen. Auch die Staatsautorität und die für den Wiederaufstieg Deutschlands unentbehrliche Vertrauensbelebung leiden unter solchen Willkürhandlungen Schaden. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung bitte ich, diesen Uebergriffen nachdrücklich entgegenzutreten und die dazu erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Der Oberbürgermeister von Braunschweig in Schutzhaft

WTB. **Braunschweig,** 13. März. Der braunschweigische Innenminister hat am Montagmittag an den Oberbürgermeister Braunschweigs, den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Böhme, eine Verfügung gerichtet, sich im Staatsinteresse bis auf weiteres der Ausübung aller amtlichen Verrichtungen zu enthalten. Der Oberbürgermeister wurde gegen 13 Uhr von etwa 20 Hilfs- und Schutzpolizeibeamten in Schutzhaft abgeführt. Vor dem Rathause hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die den Oberbürgermeister beim Verlassen des Rathauses mit Nieder-Rufen empfing.

Die preußische Ausführungsverordnung

WTB. **Berlin,** 12. März. Der Reichskommissar für das preußische Ministerium des Innern Reichsminister Göring hat angeordnet, daß vom 13. bis 15. März gemäß dem Erlaß des Herrn Reichspräsidenten vom 12. März auf sämtlichen staatlichen und kommunalen Dienstgebäuden neben der Flagge schwarz-weiß-rot das Hakenkreuzbanner zu hissen ist.

Reichsminister Seldte zum Reichskommissar für den Freiwilligen Arbeitsdienst ernannt

WTB. **Berlin,** 13. März. An Stelle des seitherigen Reichskommissars für den Freiwilligen Arbeitsdienst, Präsident Syrup, ist Reichsarbeitsminister Franz Seldte zum Reichskommissar für den Freiwilligen Arbeitsdienst ernannt worden.

Reichsminister Dr. Goebbels

Erlaß des Reichspräsidenten über die Errichtung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda

WTB. **Berlin,** 13. März. Für Zwecke der Aufklärung und Propaganda unter der Bevölkerung über die Politik der Reichsregierung und den nationalen Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes wird ein Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda errichtet.

Der Leiter dieser Behörde führt die Bezeichnung „Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda". Die einzelnen Aufgaben des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda bestimmt der Reichskanzler. Er bestimmt auch im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsministern die Aufgaben, die aus deren Geschäftsbereich auf das neue Ministerium übergehen und zwar auch dann, wenn hierdurch der Geschäftsbereich der betroffenen Ministerien in den Grundzügen berührt wird.

Der Reichspräsident von Hindenburg, der Reichskanzler Adolf Hitler

*

CNB. **Berlin,** 13. März. Der Reichspräsident hat den Abgeordneten Dr. Goebbels zum Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und den bisherigen Ministerialdirektor Walter Funk zum Staatssekretär dieses Ministeriums ernannt.

Ermordung eines Rechtsanwaltes

WTB. **Schleswig,** 12. März. Die Pressestelle der Regierung in Schleswig teilt mit:

In der Nacht zum 12. März verlangten gegen 1.30 Uhr zwei Personen Einlaß bei dem in Kiel, Forstweg 42, wohnenden Rechtsanwalt Spiegel. Auf die Frage nach ihrem Begehr gaben sie an, Hilfspolizeibeamte zu sein und forderten wiederum energisch Einlaß. Ehe noch von einer zuständigen Stelle Erkundigungen über die Richtigkeit des Auftrages eingeholt werden konnten, öffnete Rechtsanwalt Spiegel selber den Personen und ist dann von ihnen gleich auf dem Wege vom Eingang zu seinem Arbeitszimmer durch einen Schuß aus großer Nähe in den Hinterkopf getötet worden. Die polizeilichen Ermittlungen sind umgehend mit allem Nachdruck aufgenommen worden. Als Täter kommen zwei Personen in Frage, die unmittelbar nach der Ermordung von drei Zeugen auf der Straße gesehen worden sind. Es handelt sich um eine größere Person in SA-Uniform (vielleicht Provokateur) und um eine kleinere Person in Zivilkleidung. Zu einem Ergebnis haben die polizeilichen Nachforschungen noch nicht geführt. — Rechtsanwalt Spiegel war führendes Mitglied der SPD. und kandidierte für die Stadtverordnetenwahl.

WTB. **Kiel,** 12. März. Zu dem Mord an dem sozialdemokratischen Rechtsanwalt Spiegel teilt die parteiamtliche Pressestelle der NSDAP. u. a. mit: Die Kreisleitung Kiel der NSDAP. erklärt hiermit, daß ihre sämtlichen Organisationen der Tat völlig fernstehen, und macht darauf aufmerksam, daß sie unnachsichtlich gegen alle Gerüchtemacher und Verbreiter unerwiesener Behauptungen vorgehen und gegen jedes Mitglied der NSDAP., das sich irgendwelcher illegaler Handlungen schuldig macht, rücksichtslos und mit aller Schärfe eingreifen wird.

Sprengstofflager im Westharz entdeckt

C. **Göttingen,** 13. März. (Drahtbericht.) Im Verlaufe der weiteren Polizeiaktion gegen die Kommunisten und „Eidgenossen" entdeckte man im Westharz ein riesiges Sprengstofflager. Das Lager befand sich im Walde und war auf raffinierte Art und Weise versteckt worden. Die Bergung des Sprengstoffes wird in diesen Tagen durch Pioniere vorgenommen werden. Ein Teil des Sprengstoffes ist für Uebungen, die die Kommunisten und „Eidgenossen" in den Wäldern von Hannoversch-Münden vorgenommen haben, verwandt worden. U. a. haben die Täter selbstgebaute Brücken in die Luft gesprengt. Der genaue Ort des Lagers wird von der Polizei, um eine Beunruhigung des Publikums zu vermeiden, nicht bekanntgegeben. 30 Personen sind bis jetzt verhaftet worden.

Ein wichtiger Fund im Karl Liebknecht-Haus

CNB. **Berlin,** 11. März. Bei der Durchsuchung des Karl Liebknecht-Hauses hat die Polizei nachträglich in der aufgerissenen Polsterung einer Tür einen Brief aufgefunden, dessen Inhalt sich mit der Zersetzung der Reichswehr befaßt sowie Angaben über militärische Dinge, die nicht veröffentlicht werden können. Die KPD. hatte dieses Material gesammelt, um es im Falle eines bewaffneten Aufstandes zu versenden.

Keine Einladungen an die Kommunisten

VDZ. **Berlin,** 11. März. Die Reichstagsverwaltung hat am Samstag an die Mitglieder des neuen Reichstages die Einladungen zur Eröffnungssitzung des Reichstages zum 21. März, 5 Uhr nachmittags, in der Krolloper ergehen lassen. An die kommunistischen Mitglieder des Reichstages sind keine Einladungen ergangen.

35 Todesurteile in Rußland an einem Tage — Bereits vollzogen

WTB. **Moskau,** 12. März. Die Presse veröffentlicht, wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet, eine Mitteilung des Kollegiums der Vereinigten Staatlichen Politischen Verwaltung, daß am 11. März auf Grund der Verordnung des Zentralexekutivkommitees der Sowjetunion vom 15. November 1923 35 „Abstämmlinge aus bourgeoisen und Gutsbesitzerklassen" wegen „konterrevolutionärer Schädlingsarbeit" zum Tode durch Erschießen verurteilt und daß die Todesurteile bereits vollzogen sind.

Weiter sind 22 Personen zu je zehn Jahren und 18 zu je acht Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Verhaftung von vier Engländern in Moskau

CNB. **London,** 13. März. Die Nachricht, daß die russische Geheimpolizei in der Nacht zum Sonntag eine Razzia im Moskauer Büro der Metropolitan Vickers Electrical Export Company unternahm und dabei vier britische Beamte der Firma sowie auch vier russische Angestellte verhaftete, hat in der englischen Morgenpresse außerordentliches Aufsehen erregt. Es handelt sich bei diesem Unternehmen um die größte britische Handelsorganisation in Sowjetrußland. Bisher ist bei der Londoner Vertretung der Gesellschaft noch keine Nachricht eingelaufen, welche Art von Anschuldigungen gegen die Beamten erhoben worden. — Das Büro der Gesellschaft in Leningrad wurde ebenfalls durchsucht, wobei eine Anzahl von Dokumenten mit Beschlag belegt wurde.

Renken

Vater und Sohn

Roman von Alfred Manns

(Nachdruck verboten.)

In der Zauntür aber stand der Gendarm des Dorfes, mit einer Zivilperson. Beide traten schnell auf den Renkenhofbauern zu. „Egbert Renken, Sie sind wegen Verdachts der Brandstiftung hiermit verhaftet."

Der Renkenhofbauer verzog keine Miene, als ob ihn die Sache gar nichts angehe. Arno aber ermannte sich. „Vater, wir wollen tragen, was getragen sein muß. Wenn Du wiederkommst, werde ich bei Dir sein."

Der Alte zuckte zusammen, dann richtete er den Blick auf den Sohn. Arno, ich, Dein Vater, bittet Dich: laß ab von mir; kümmere Dich nicht um mich und geh' Deiner Wege; denn wir beide werden uns nie verstehen."

Bald nach der Verhaftung Egbert Renkens erschien der Großbauer Hilbert Eyting bei Arno. „Ich höre, die Klatschmäuler haben das Unheil über Euch gebracht. Wenn wir nun vorläufig das Aufgebot auch nicht bestellen, so steht ja doch wohl nichts im Wege, daß wir Freundschaft halten, oder nicht? Die Versicherung wird kaum bezahlen."

„Um Gottes willen nicht!" fiel ihm Arno ins Wort. „Das ist ein ganz dummer, ich möchte sagen nichtswürdiger Schnack, den Du da tust. — Aber sie wird nicht bezahlen. Deshalb biete ich Dir das Geld zum Wiederaufbau des Hofes zu Sparkassenzinsen an. Du kannst haben, soviel Du brauchst: das wirst Du doch wohl nehmen."

Arno schwieg eine Weile. „Nein, Vater Eyting, das kann ich nicht nehmen, denn der Hof gehört nicht mir, er gehört Vater. Ich habe keine Vollmacht, und wenn ich sie hätte, so würde ich keinen Gebrauch davon machen. Ich weiß nicht, in welchem Zustande Vater wiederkommt, und ob er willens und fähig ist, die Schuld abzutragen." —

Arno begann jetzt auf dem Hof zu arbeiten, wie ein Kolonist in der Prärie. Er schlug sich Bauholz aus seinem Föhrenkamp, benutzte das Steinmaterial des verbrannten Hauses, soweit es möglich war. Da er natürliches Geschick besaß, gelang es ihm, ein kleines Häuschen zurechtzuzimmern.

Die Dorfbewohner gingen mit freundlichem Kopfnicken an ihm vorbei. Sie legten nicht Hand mit an; denn alles, was Arno vor sich brachte, war ja doch für Egbert Renken mitbestimmt, und an dem wollten sie keinen Teil haben.

* * *

Die Voruntersuchung gegen den Renkenhofbauern dauerte geraume Weile. Alle Leute, die an dem verhängnisvollen Abend im Kruge gesessen hatten, wurden verhört. Es stand einwandfrei fest, daß der Bauer sich das Feuer gewünscht hatte.

Ganz besonders schwer aber wog das Zeugnis Tammo Arends, des Knechtes auf dem Renkenhofe. Der hatte gesehen, wie Egbert Renken mit einem brennenden Lichte aus der Kornkammer gekommen war, kurz bevor der Brand ausbrach.

Egbert selbst benahm sich eigenartig; er leugnete nichts, gab aber auch nichts zu. Wenn ihn der Untersuchungsrichter eindringlich befragte, so sagte er: „Herr Richter, was ich hier zu sagen habe, das ist ja ganz einerlei. Gelten tut ja doch nur das, was Sie glauben und was die Dorfleute glauben. Vielleicht kommen Sie der Sache auf den Grund, wenn Sie einmal meinen Sohn Arno fragen."

Das tat denn auch der Untersuchungsrichter. Er ließ sich den jungen Renken kommen.

Der aber bat, vorher mit seinem Vater eine Besprechung haben zu dürfen, die ihm bewilligt wurde. „Vater, ich komme als Bittender zu Dir. Ich bitte Dich, die Wahrheit zu bekennen, und ich will Dir als Sohn so treu zur Seite stehen, wie Dir Mutter zur Seite gestanden hat."

Da geriet der Alte außer sich. „Schweig' still und geh'! Niemals unterstehe Dich, desgleichen noch einmal zu sagen! Die Mutter und Du — ihr seid verschieden wie Tag und Nacht! Nicht noch einmal maße Dir an, der Mutter gleichtun zu können! Geh'!"

Voll bitterer Traurigkeit verließ Arno das Untersuchungsgefängnis. Vor dem Richter verweigerte er die Aussage.

Schließlich war der Tag der Verhandlung da. Egbert Renken auf der Anklagebank sah wenig verändert aus. Fast schien es, als ob sich die Trotzfalte auf der Stirn noch vertieft hätte.

Die Zeugenbänke waren voll besetzt. Arno war als Sohn dispensiert.

Für den Angeklagten standen die Dinge schlecht. Es war zwar kein Tatsachenbeweis vorhanden, aber die Indizien waren so klar wie selten. Und wenn überhaupt — so dachten die Zuschauer — nach Indizien verurteilt werden darf, so in diesem Falle.

Zu Egbert Renkens Unglück war der junge, energische Verteidiger erkrankt, und die Stelle des Eingeweihten übernahm in letzter Stunde ein Anwalt, der nur in groben Zügen Bescheid wußte. Um so schneidiger war der Staatsanwalt. Die Zeugenverhöre boten keine Sensationen; sie brachten nur das, was jedermann wußte.

Kurz bevor sich die Geschworenen zur Beratung zurückziehen wollten, meldete sich ein Mann aus dem Publikum und bat, als Zeuge vereidigt zu werden. Es war Hilbert Eyting.

Nachdem er seinen Eid abgelegt hatte, sprach er folgendes: „Wenn niemand sonst auftritt, dann muß ich alter Mann wohl das Wort nehmen, um die verehrten Zeugen, den Herrn Staatsanwalt und die Herren Geschworenen vor einer großen Ungerechtigkeit zu bewahren. Wir sollen unseren Nächsten nicht vorschnell verurteilen — so steht es geschrieben. Wir sollen nicht zuerst an das Böse glauben, sondern an das Gute. Ich, Hilbert Eyting, kenne diesen Angeklagten von Kindheit an; er ist niemals einer gemeinen Tat fähig gewesen. Aber er ist einer von den seltsamen Menschen, die sich selbst schlechter machen, als sie sind.

Was hat Egbert Renken denn eigentlich getan? Er hat in der Branntweinstimmung dummes Zeug geredet und weiter nichts. Wenn alle seine Freunde und Nachbarn ihn verlassen und wenn sein Sohn an seine Schuld glaubt, ich, Hilbert Eyting, glaube nicht daran!"

Ein mitleidig spöttisches Lächeln zuckte um die Lippen des Staatsanwalts. „Ich möchte den Zeugen fragen, warum denn der Angeklagte selbst nichts zu seiner Verteidigung zu sagen weiß."

Der Großbauer schlug mit der Faust auf die Lehne seines Stuhles. „Ja, das verstehen Sie nicht, Herr Staatsanwalt. Das will ich Ihnen sagen: Weil er zu stolz ist. Meine Herren Geschworenen — ach was, Ihr seid keine Herren für mich. Ihr seid wie ich Bauern und seid meine Berufsgenossen. Ich frage Euch jetzt auf Euer Gewissen hin: Wenn Euch jemand unschuldig anklagt und niemand will an Euch glauben, was tut Ihr denn? Würdet Ihr winseln, betteln und schreien: „Glaubt mir doch!"

Die Geschworenen sahen einander an, und es lag wie eine Zustimmung in den Blicken.

Das bemerkte der Staatsanwalt. „Meine Herren, solche Reden dürfen Sie nicht beirren. Hier handelt sichs nicht um psychologische Probleme, sondern um Tatsachen, und Tatsache ist, daß der Knecht Tammo Arend kurz vor dem Brande Egbert Renken aus der Kornkammer kommen sah, wo der Brand entstanden ist."

(Fortsetzung folgt.)

Aachener Börsen-Courier

Wirtschaft / Handel / Verkehr

Kurse der Berliner Börse

Reichs- und Staatsanleihen

Berlin, März	11.	13.
Tägliches Geld	4,375	
Ablösungsschuld mit Auslosrecht.	68 625	68 50
dto. ohne Auslosr.	9 50	9 50
6% Deutsche Reichsanl. 27	78 75	78 25
5½% Internat. Reichsanleihe (Young-Anl.)	81 10	81
Steuergutscheine von 1934	95 125	95 125
Steuergutsch. v. 35	88 75	88 75
Steuergutsch. v. 36	82 25	82 25
Steuergutsch. v. 37	78	78
Steuergutsch. v. 38	75	75
6% Pr. Zr.-Bd.-Cred. Gpf. 28	86	85 50
6% dto. Gold-K.-Obl. 26-28	0	71 75
6% Pr. Z. St. G. Pfdbr. R. 3,6,10	0	0
6% Pr. Pfdbr. Bk. Em. 45/46	0	84 25
6% Pr. Pfdbr. Bk. Gold-Kom. Em. 17/18/19	0	72 50
Dtsche. wertbest. Anleihe 1935	92 25	93
8% Aachener Stadtanl. 29	68 50	0
6% Pr. Landes-Pfdbr. A. R. 4	85 25	85 50
6% Pr. Landes-Kom. Oblg. R. 16	85 50	85 50

Verkehrsaktien

Berlin, März	11.	13.
Allgem. Lokalbahn u. Krtw.	78 50	77 75
Aach. Kleinb.	0	0
Canada Pacif. Abl.-Scheine	24 50	24 75
Dt. Eisenb.-Betr.-A.-G.	42 75	43
Dt. Reichsb.	96	96 25
Hamb.-Amer. Paketf.	17 875	18
Hamb.-Süd-amerika-D.	36 75	36
Hansa-Dpf.-schiffahrt	28 625	28
Norddeutsch. Lloyd	18 125	18 50

Bankaktien

Berlin, März	11.	13.
Bk. f. el. Werte	61 625	63 375
B. f. Brauind.	83	82 75
Berl. Hand.-Gesellschaft	93 50	93 50
Commerz- u. Privatbank	53 50	53 50
Deutsche Bk. u. Disconto	70 50	70 50
Dt. Ueberseeb.	25	25
Dresdner B.	61 50	61 50
Luxemb. J. B.	1 50	1 50
Reichsb., neue abgestemp.	135	138
Rhn. Hypoth.-bank	104	0
Rhein.-Westf. Bodenkr.	107 75	106
Westd. Bodkr.	86	87

Versicherungsaktien

Berlin, März	11.	13.
Aach.-Münch. Feuerversich.	922	900
Aach. Rückvs.	0	0
Allianz und Stuttg. Ver.	213	214 50
do. do. Lebensversicherung	197 50	197

Industrieaktien

Berlin, März	11.	13.
Accum. Hagen	198	198
Aku (Allgem. K'zyde Unie)	35	35 875
Allg. El.-Ges.	32 25	33 25
Aschaffenb. Zellst. u. Pap.	0	26 50
Augsb.-Nrnb.	45	46
Bachmann & Ladewig	54	0
Basalt A.-G.	0	0
Bayer. Motw.	109 875	114
Bemberg J. P.	45 25	45 50
Berger Tiefb.	160	164
Bergm. El. W.	0	0
Berl.-Karlsruher Ind.	93	95 75
Berl. Holzkut.	0	35 125
Berl. Kraft u. Licht (Bekula)	122	120 50
Berl. Masch.	45 50	48 75
Braunk., Brik.	164 50	166 25
Bremer Vulk.	57	56 50
Buderus Eis.	52 25	55 75
Busch-Lüdsch.	0	0
Byk-Gulden	45 50	45 50
Charlottenb. Wasser	91 25	87 75
Chem. Heyden	60 50	62
Chem. Gelsk.	0	0
Chem. Albert	58	60
Compania Hispano	129	0
Continentale Gummi	132 50	136 625
Daiml. Motor	29 375	31
Dtsch.-Atlant. Telegraphen	131	130 25
Dt. Babcock und Wilcox	0	66 75
Deutsches Gas (Gnt.) Dessau	115 50	115 25
Deutsch. Erdöl	101 50	103 50
Dtsche. Kabel	65	66 50
Dt. Linol.-Wk.	37 625	37 125
Dtsch. Spiegel	47	48
Dtsch. Eisenhdl.	43 25	43 875
Dolerit-Bas.	18 50	18 50
Dortm. Akth.	142 00	144
Dortm. Ritter Brauerei A. G.	82	82
Dortm. Union	0	200
Dür. Metallw.	82 50	90
Dyn. A. Nobel	59 875	61
El. Lieferung	91 75	94
Elektr. Licht und Kraft	102 625	102 625
Engelhardt-Brauerei	0	94
Eschw. Bergw.	0	200
Farbenindstr.	121 625	124 75
Feldmühle Papier	70	71
Felten & Guill.	58 125	60
Ford Motor	45	45
Gebhard & Co.	32	0
Gebh. & König	0	113 25
Gelsenkirchen Bergwerk	63 75	65 25
Germ. Portld.	40	41 50
Gerresh. Glas	44 50	43 75
Ges. für elektr. Unternehm.	90 125	90 75
Girmes & Co.	5	5
Gladb. Woll-Industrie	129	130
Goedh. Gebr.	73 75	73 50
Goldschmidt	42	43
Guano-Werk Anglo-Cont.	46 50	48
Hackethal-Dr.	88 50	89 50
Hamburger Elektr.-Ges.	115 25	112
Harb.-Wien. Phönix-Gum.	29 25	32
Harpener Bergbau	90 875	93 125
Hilgers Verzk.	0	0
Hirsch-Kupfer	10	0
Hoesch Eisen	64 50	67 625
Hohenlohe W.	17	17 50
Holzmann Ph.	52	53 50
Hubertus Brk.	0	0
Ilse Bergbau	152 50	154
do. Genuß	114	113
Jülich. Zucker	56 25	58 50
Jungh. Gebr.	23 75	24 625
Kaliwerke Aschersleben	130	137
Kali Chemie	88 875	95
Klöcknerwke.	52 75	57 50
Kokswerke u. chem. Fabrik	0	78 75
Kahlm. Stärke	112	114
Kölner Gas u. Elektrizität	66 50	63
König Wilh.	0	0
Körting Gbr.	1 50	1 50
Krauß u. Co.	0	0
Kronpr. Met.	28	28
Lahmeyer & C.	131 375	133
Laurahütte	22 625	23 25
Leopoldgrube	42	43 50
Lindes Eism.	85	85
Lorenz C.	0	0
Magdeb. Bw.	0	0
Mannesmr.	68 75	70 125
Mansf. Brgb.	27 50	28
Maschb. Unin.	48 125	51 625
Maximilhütt.	124 50	127
Metallb. Frkf.	36	36 50
Miag Mühlenbau	70	71
Mitteldeutsch. Stahlwerke	70	70
Montecatini	27	27 375
Mülheimer Bergwerk	73 50	73
Niederlaus. Kohlen	169	168
Oberschl. Eisenb.-Bed.	12 50	12
Orenstein & Koppel	47 75	49
Phönix Brgb.	37 125	37 625
Polyphon	0	35 125
Rasquin Fbw.	29 50	29 75
Rh. Braunk.- und Br.-F.	208	207 50
Rh. Chamotte und Dinasw.	0	0
Rh. Elektrizit.-W. Mannh.	104 75	0
Rh. Spiegelgl.	64 50	65
Rhein. Stahl	83 75	85 125
Rh.-W. El.-W.	97 125	96
Rhein. Kalkw.	48	49
Riebeck Mont.	75 50	74
Roddergr. Br.	0	0
Rositzer Zuck.	0	54 25
Rütgerswerk	49 50	51 50
Sachsenwerke m. Dividende	37	0
dito ohne Div.	9 25	10
Sächs. Webstuhlfabriken	19 50	20 50
Sachtleben	140	141 25
Salzdetf. Kali	194	200
Sarotti Chok.	72	69
Schering	*	*
Schles. Zink	0	24 75
do. St.-A.	0	0
Schött. Herm.	0	0
Schubert Slz.	195	200
Schuckert & C.	95 125	97 50
Schulth.-Patzenh. Br.	112 375	114
Siemens Gl.	0	0
Siemens & H.	149 75	154
Stadtb. Hütte	*	
Steatit Magn	38	26
Stett. Cham	15 875	15 75
Stöhr Kagrn.	96 75	97 625
Stolbg. Zinkh.	45 50	46 50
Stollw. Gebr.	44 625	45
Thörls V. Öl.	96 75	96 50
Thüring. Gas	115 50	114 50
Tietz Leonh.	31 50	34 25
Transradio	198 50	196
Tuchf. Aachen	79	82
Varziner Pap.	19 50	19 375
V. Chem. Chrl.	50	0
V. D. Nickelw.	73 50	74
Verein. Glanzstoff Elberf.	60	55
Ver. Mosaik- u. Wandpl.-F.	0	0
Ver. Stahlw.	37 75	38 50
Ver. Stahlw. v. d. Zypen	0	0
Vogel Telegr.	31	32 50
Wandererwk.	67	70
Warst. Grub.	0	0
Wayß & Freyt.	4	4
Wegelin Ruß	5 50	5 75
Westereg. Alk.	132	141
Westf. Draht Hamm	0	76 50
Wickrath Led.	0	0
Wicküler Küpp.-Brauerei	0	0
Witt. Gußst.	0	0
Zellst. Waldh.	52	53
Zuckerfabrik Rastenburg	61 875	61 875

* Ohne Angebot und Nachfrage

Kolonialwerte

	11.	13.
Neu-Guinea	122 50	0
Otavi-Minen	16 50	16 75
Schantung Handels-A.-G.	36	

Kölner Wertpapierbörse

Festverzinsliche Werte

Köln, März	11.	13.
Anleihe-Ausl.-Scheine d. Dt. Reich. einschl. ¼ Abl.	68 25	69 25
Ablös.-Anleihe ohne Auslosr.	9 30	9 30
8% Kölner Stadtanleihe	71 12	70 75
5% Deutsche Reichsanl. 27	*	*
Farbenbonds	102 87	*

Bankaktien

Köln, März	11.	13.
Berg. Märkische Industrie	*	*
Berl. Handelsg.	*	*
Deutsche Bank und Disconto	70 50	70 50
Reichsbk. neue abgestempelte	135 62	138
Commerzbank	53 50	53 50
Dresdner Bank	61 50	61 50
Rhein.-Westfäl. Bod.-Kreditbk.	108 75	108 25
Westd. Boden-Credit-Anstalt	86 50	86 50

Versicherungsaktien

Köln, März	11.	13.
Aachen-Münch. Feuer	900	900
Aachener Rückversicherung	150	150
Agrippina-Versicherung	200	200
Allianz-Versich.	213	212
Allianz	197	197
Colonia Köln Feuer	115	115
Colonia Rückvs. alte große	210	210
Gladb. Feuer-Versicherung	525	525
Kölner Hagelv.	74	75
Kölner Lloyd Versicherung	100	100
Kölner Rück-Versich.-große	101	102
Kölner Rück-Versich.-kleine	70	72
Leipzig. Feuer-Versicherung	—	*
Leipzig. Feuer II	—	*
Leipz. Feuer III	—	*
Magdeb. Feuer-Versicherung I	—	*
Magdeb. Rück-Versicherg. I	—	*
Magdeb. Rück-Versicherg. II		*
Schles. Feuer-Versicherung	—	*
National Allgemeine	412	412
Union Hagel-Versicherung	*	*
Viktoria Allg.	1125	1125

Industrieaktien

Köln, März	11.	13.
Arienh. Sprud	*	*
Basalt	25 50	27 25
Bielefeld. mech. Weberei	*	*
Bonner Bergw.	43	45 50
Buderus	52 50	56 25
Braunk.-Zuk.	100	101 25
Dahlbusch	60 50	63 50
„ Vorz.-Akt.	*	80
Dolorit Basalt	18	18 50
Deutsch-Atlant. Telegr.	130	129 50
Debag (Deutsche Baumw. A. G.)	*	*
Deutsche Erdöl	101	103 25
Ver. Stahlwerke	37 75	38 25
Maschinenbau-unternehmg.	48 50	51 75
Deutsche Reichsbahn bez.	96	96
Düsseld. Masch.	*	*
Dynamit Nobel	58	59
Eschweil. Bergwerk	*	*
Farben-Indust.	122 50	125
Felten & Guill.	57 62	59 62
Gelsenk. Bergw.	64 50	65
Gladbach. Wolle	*	*
Hapag	*	*
Harkort Eis.-Br.	*	*
„ Prior	*	*
Hardener Bergbau	*	*
Hilgers Verzink.	*	*
Höch Köln-Neuessen	64 50	68
Hubert. Braunk.	*	*
Kalker Brauerei	*	*
Portl. Zement Heidelberg	*	59
Kabelw. Rheydt	92	92 50
Klöcknerwerke	—	*
Kölner Gummifäden	43	45
Laurahütte	*	*
Mannesmann Röhren	68 37	70 75
Phönix Bergb.	36 62	37 25
Rasquin Farb.	29	30
Ravensb. Spin.	*	*
Rhein. Braunk.	209	211
Rhein. Baugef.	*	*
Rheinstahl	83 25	84 75
Rh. Spiegelglas	*	*
Rhein. Energie-A.-G.	130	130
Rh.-W. Spreng.	*	*
Roddergrube	440	*
Schalk. Glas Sp.	*	*
Schuckert Elekt.	94 62	98 25
Siemens	150 50	154
Stadtb. Hütte	*	*
Stollwerk. Jnh. Stamm	45	45 50
Tietz, Leonh.	*	*
van d. Zypen-Wissener	*	*
Viersch. Spinner.	*	*
Wegelin-Ruß	5 50	*
W. Draht Hamm	*	*
Wittener Guß	*	*
Zellst. Waldhoff	*	*
Gewerkschaft Sachtleben	*	*
Verein. Mosaik und Wandpl.	*	*

Verkehrsaktien

Köln, März	11.	13.
Preuß. Rhein-Dampf. Köln	71	71
Düsseldorfer Dampf	71	71

* Ohne Angebot und Nachfrage

*

Geld- und Wechselmarkt

Dzb. **Berlin,** 13. März. **Kurse der ausländischen** Zahlungsmittel für drahtliche Auszahlungen.

Die Notierungen verstehen sich: für **Buenos Aires,** London, New-York, Japan, Rio de Janeiro für 1 Einheit; Amsterdam, Brüssel, Danzig, Kopenhagen, Christiania, Stockholm, Helsingfors, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Lissabon, Prag, Jugoslavien, Sofia, **Wien für 100 Einheiten;** Budapest zu 100 Pengö (1 Pengö=12500 Kronen) Riga (100 Latts).

Devisen-Kurse	11. März Geld	11. März Brief	13. März Geld	13. März Brief
Buenos Aires	0,823	0,827	0,823	0,827
Kanada	3,516	3,524	3,506	3,514
Japan	0,899	0,901	0,919	0,921
Kairo	14,95	14,99	14,86	14,90
Istambul	2,008	2,012	2,008	2,012
London	14,57	14,61	14,48	14,52
New-York	4,146	4,154	4,146	4,154
Rio de Janeiro	0,239	0,241	0,239	0,241
Uruguay	1,648	1,652	1,648	1,652
Amsterdam-Rotterd.	169,78	170,12	169,68	170,02
Athen	2,368	2,372	2,363	2,367
Brüssel-Antwerpen	58,91	59,03	58,74	58,86
Bukarest	2,488	2,492	2,488	2,492
Budapest	0,0	0,0	0,0	0,0
Danzig	82,42	82,58	82,37	82,53
Helsingfors	6,444	6,456	6,424	6,436
Italien	21,44	21,48	21,43	21,47
Jugoslawien	5,554	5,566	5,554	5,566
Kaunas (Kowno)	41,86	41,94	41,86	41,94
Kopenhagen	64,98	65,12	64,59	64,71
Lissabon-Oporto	13,25	13,27	13,18	13,20
Oslo	74,63	74,77	74,18	74,32
Paris	16,59	16,63	16,56	16,60
Prag	12,465	12,485	—	
Reykjavik	65,68	65,82	65,43	65,57
Riga	77,92	78,08	77,67	77,83
Schweiz	81,32	81,48	81,39	81,55
Sofia	3,047	3,053	3,047	3,053
Spanien	35,06	35,14	35,06	35,14
Stockholm-Gothenb.	77,12	77,28	76,62	76,78
Tallin (Estl.)	110,59	110,81	110,59	110,81
Wien	48,45	48,55	48,45	48,55

Friedenskurse (Goldparität): **Niederlande 169, Buenos Aires** 1,782, Belgien 81, Norwegen 112,5, Dänemark 112,40 Schweden 112,5, Italien 81, England 2043, New York 425 Frankreich 81, Schweiz 81, Spanien 81, Japan 209, Rio de Janeiro 229, Wien 85, Bulgarien 81.

Berliner Metallbörse

bkf. **Berlin,** den 13 März. 11.00 Uhr. (Tel.)

	für 100 kg
Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam	RM. 49,50

Börsenberichte

Ausgesprochen fest

bkf. **Berlin,** 13. März. (Drahtbericht.) Schon im heutigen Vormittagsverkehr war eine wesentlich beruhigtere Stimmung festzustellen. Als sich dann zu Beginn der Börse herausstellte, daß seitens der Kundschaft fast auf allen Marktgebieten Kauforders eingetroffen waren, wurde die Tendenz ausgesprochen fest. Die gestrigen Erklärungen des Reichskanzlers hinsichtlich der Wiederherstellung von Ruhe und Sicherheit machten ebenso wie der Ausgang der Kommunalwahlen einen günstigen Eindruck. Ferner trugen die Meldungen aus USA., die von einer baldigen Wiederingangsetzung des Bankenverkehrs sprechen, und im Zusammenhang damit die heute mittag stattfindende Wiederaufnahme des Dollarhandels in London zur Beruhigung bei. Das Kaufinteresse erstreckte sich aber vornehmlich wieder auf Spezialpapiere. In diesen Werten nahm das Geschäft recht lebhaften Charakter an und die Gewinne gingen hierbei, während sie sonst durchschnittlich nur 1—2 Prozent betrugen, wesentlich darüber hinaus bis zu 7 Prozent.

So eröffneten J. G. Farben bei einem Umsatz von 120 000 Rm. 3⅝ Prozent höher, Siemens gewannen 3⅜ Prozent, Conti-Gummi 4½ Prozent, Kaliwerte, die teilweise mit Plusplus-Zeichen erschienen, bis zu 7 Prozent. Salzdetfurth erreichten hierbei die 200-Grenze. Ferner waren Harpener und Eisenbahnverkehrsmittel je 3 Prozent gebessert, Leonhard Tietz zogen um 3¼ Prozent an, Bayern-Motoren um 4 Prozent und Deutsche Waffen um 4¾ Prozent. Für die im Kurse nidrigstehenden Werte wie Daimler, Maschinenaktien usw. war zunehmende Kaufneigung zu beobachten. Auch die Tarifwerte lagen erholt, nachdem die Befürchtungen hinsichtlich einer Aenderung in der Tarifpolitik als unbegründet bezeichnet wurden. Ebenso hatte das Dementi bezüglich der Zinskonversionserklärungen Hugenbergs eine freundlichere Stimmung am Anlagemarkt ausgelöst. Deutsche Anleihen waren schon zu Beginn zirka ⅛ Prozent fester und im Verlaufe weiter erholt, Reichsschuldbuchforderungen und auch Industrieobligationen gewannen bis zu 1 Prozent. Am Markte der Goldpfandbriefe war das Geschäft ziemlich klein. Reichsbahnvorzugsaktien eröffneten ⅝ Prozent über Samstag. Der Markt der Auslandsrenten lag vernachlässigt. Auch im Verlaufe blieb die Grundstimmung freundlich, überwiegend ergaben sich kleine Besserungen Montanpapiere und Reichsbankanteile rückten mehr in den Vordergrund. Auch Maschinenaktien blieben gefragt. Am Geldmarkt war die Situation im wesentlichen zwar unverändert, der Satz für Tagesgeld lag aber doch schon wieder ziemlich einheitlich bei 4⅜ Prozent. Ebenso wurde das herauskommende Privatdiskont-Material williger aufgenommen. Reichswechsel und Reichsschatzanweisungen waren weiter vernachlässigt, die Termine erfuhren keine Veränderungen.

An der Berliner Börse wurden die Steuergutscheine unverändert notiert. — Die Dollarnotiz erfuhr auch heute keine Veränderung, dagegen wurde Devise Prag auf Grund bestehender Schwierigkeiten im Abrechnungsverkehr gestrichen. Am Kassamarkt überwogen bei weitem die Kursgewinne, die teilweise recht erheblich waren. So konnten Markt- u. Kühlhallen und Sachtleben je 4¼ Proz. gewinnen, Schwabenbräu notierten 5½ Prozent und Dürener Metall sogar 7¼ Prozent höher. Andererseits fielen Vereinigte Glanzstoff mit einem 5prozentigen Kursverlust auf. Hypothekenbankaktien hatten uneinheitliche Tendenz. Deutsche Zentralboden konnten 3½ Prozent gewinnen. In der zweiten Börsenstunde wurde die Tendenz an den Aktienmärkten unregelmäßig. Während sich in Tarifwerten, Rheinische Braunkohlen usw. Angebot bemerkbar machte, das zu mehrprozentigen Kursrückgängen führte, schlossen andererseits Werte wie Reichsbank, Schubert u. Salzer, Dortmunder Union (letztere beiden überschritten die 200-Grenze ebenfalls) und Kaliaktien ausgesprochen fest und prozentweise höher. Bemerkenswert war noch ein späteres Anziehen der Neubesitzanleihe.

Schluß-Kurse

Dtsch. Anl. Ausl.-Sch. einschl. ⅛ Ablös.-Schuld 69,30; Deutsche Anl. Ablösungsschuld ohne Auslosungssch. 9,70; 8proz. Hoesch Eisen- und Stahl Rm.-Anleihe 86 625; 6proz. Fr. Krupp Rm.-Anl. (84); 7proz. Mitteldtsch. Stahl-Rm.-Anl. (75.75); 7proz. Ver. Stahl Rm.-Anl. S. B. 69; 5proz. Bosnische Eb. 14 (13,125); 5proz. Merik. Anl. 1899 abgest. (6,50); 4proz. Rumän. vereinh. Rente (5 60); 4proz. Türk. Zoll-Obl. (5,30); 4proz. Lissabon Stadt Ser. 1 und 2 (38,10); 4½proz. Merik. Bewässer. abgest. (4,15); 2¼ Proz. Anatol. Eb. Ser. 1 und 2 (24,875); Accumulatoren-Fabrik (197,50); Allgemeene Kunstzijde Unie (35,75); Allgemeine Elektr. Gesellschaft 33,25; Aschaffenburger Zellstoff (26.50); Bayerische Motoren-Werke 114; J. P. Bemberg (44); Julius Berger Tiefbau 163,50; Berlin-Karlsruher Industrie 93,75; Berl. Kraft u. Licht 118 50; Berliner Maschinenbau 48; Braunkohlen und Brikett 166; Bremer Woll-Kämmerei 161.50; Buderus Eisenwerke 55,24; Charlottenburger Wasser 86 875; Chem. von Heyden 62; Compania Hispano 127,75; Cont. Gummi-Werke 135 24; Continentale Linoleum Zürich 35,50; Daimler-Benz 31,375; Deutsch-Atlantische Telegraph. 129; Deutsche Conti-Gas, Dessau 113,25; Deutsche Erdöl 104,25; Deutsche Kabelwerke 66; Deutsche Linoleum-Werke 37; Deutsche Telefon u. Kabel 49; Deutscher Eisenhandel 43.875; Dortmunder Union-Brauerei (201); Eintracht Braunkohle (180); Eisenbahn Verkehrsmittel 101,50; Elektrizitäts-Lieferung 93,25; Elektr. Werke Schlesien 85,50; Elektr. Licht u. Kraft 102,50; J. G. Farbenindustrie 124 50; Feldmühle Papier 70,50; Felten u. Guilleaume (60); Gelsenkirchener Bergwerk 64.75; Gesfürel-Ludwig Loewe u. Co. 89 875; Th. Goldschmidt 43; Hamburger Elektr. 110; Harburger Gummi 31; Harpener Bergbau 92 50; Hoesch-Köln-Neuessen 67.50; Philipp Holzmann 53 25; Ilse Bergbau (154); Ilse Bergbau Genußscheine (113.50); Gebrüder Junghans 24,50; Kali Chemie 95; Kaliwerke Aschersleben 137; Klöckner-Werke 57,50; Kokswerke u. chem. Fabrik A.-G. 78,75; Lahmeyer u. Co. 132; Laurahütte 23; Leopoldgrube (44); Mannesmannröhrenwerke 70.375; Mansfeld A. G. für Bergbau 27,50; Maschinenbau-Unternehmung. 51.75; Maximilianshütte (127); Metallgesellschaft (36); Niederlausitzer Kohle (168); Orenstein u. Koppel 48 50; Phönix Bergbau 37,875; Polyphonwerke 36 50; Rhein. Braunkohle und Brikett 206; Rheinische Stahlwerke 85,25; Rhein.-Westf. Elektr. (95); Rütgerswerke 52.375; Salzdetfurth Kali 200; Schlesische Bergbau und Zink (25); Schles. Elektr. und Gas B 111; Schubert u. Salzer (200); Schuckert u. Co. 97.375; Schultheiß-Patzenhofer 114; Siemens u. Halske (153); Stöhr u. Co. Kammgarn 99.75; Stolberger Zink 46.75; Süddeutsche Zucker (161); Thüringer Gas (115); Leonhard Tietz 34.50; Verein. Stahlwerke 38.75; Vogel Telegr. Draht 32.875; Wasserwerke Gelsenkirchen 114; Westeregeln Alkali 141; Zellstoff Waldhof 53.375; Bank elektr. Werte 64 25; Bank für Brau-Industrie (84); Reichsbank 139.875; A. G. für Verkehrswesen 46; Allgem. Lokalb. u. Kraftw. 77,75; Deutsche Reichsbahn Vorzüge 96,375; Hamburg-Amerika Paketfahrt 17.875; Norddeutscher Lloyd (18); Otavi Minen 17. Tendenz: Uneinheitlich.

Die eingeklammerten Zahlen bedeuten die letzte laufende Notiz, da kein Schlußkurs zustande gekommen ist.

Ruhig in Köln

bkf. **Köln,** 13. März. (Drahtbericht.) Die Börse eröffnete den neuen Berichtsabschnitt in ausgesprochen fester Haltung. Anregend wirkten einige günstige Wirtschaftsmeldungen sowie der ruhige Verlauf der gestrigen Kommunalwahlen und der Aufruf Hitlers. Vom Publikum waren Kaufaufträge eingetroffen, denen sich die Spekulation mit Deckungen anschloß. Das Geschäft war recht lebhaft. Besonders fest waren Farben, die 3⅞ Prozent höher zu 124½ umgingen. Reichsbankanteile waren gut gehalten. Am Montanmarkt waren Harpener um 3 Prozent, Klöckner um 2½ Prozent, Deutsche Erdöl und Rheinstahl um 1⅝ Prozent, Stahlverein und Buderus um ⅞ Prozent und Rheinische Braunkohle um 1 Prozent gesteigert. Auch Elektrowerte lagen fester. Siemens lagen plus 3⅞ Prozent, Schuckert plus 2¾ Prozent und Felten plus 1¼ Prozent. Eine größere Befestigung erfuhren die am Samstag stark gedrückten Tietz-Aktien mit plus 3¾ Prozent, ferner waren Muag gesucht und gingen 2⅝ Prozent höher um. Den größten Gewinn hatten Kalipapiere, von denen Salzdetfurth um 7 Prozent und Westeregeln um 5 Prozent anzogen. Kunstseidenwerte lagen gut gehalten. Am Anlagemarkt konnten sich die Alt- und Neubesitzanleihe ebenfalls leicht befestigen. Im Verlaufe konnten sich bei weiteren Umsätzen erneut Kursbesserungen durchsetzen. Der Einheitsmarkt hatte feste Tendenz. Versicherungen waren wenig verändert, Pfandbriefe eine Kleinigkeit höher. Steuergutscheine blieben unverändert. Die Börse schloß ruhig.

Preisindexziffer der Metallwirtschaft

Die Preisindexziffer der Metallwirtschaft stellte sich am 8. März auf 47,8 gegen 46 8 am 1. März, stieg also um 2,1 Prozent der Ziffer vom 1. März. Für die einzelnen Metalle wurden nach dem Preisstande vom 8. März folgende Einzelindexziffern errechnet: Kupfer 34 8 (am 1. März 34.5), **Blei** 50,0 (46 9), Zink 43.6 (41 6), Zinn 60,2 (58.8), Aluminium 111 1 (111,1), Nickel 107,7 (107,7), **Antimon** 59,8 (59,8).

Die Indexziffer der Großhandelspreise vom 8. März

wtb. **Berlin,** 11. März. Die vom Statistischen Reichsamt für den 8. März berechnete Indexziffer der Großhandelspreise stellt sich auf 91,5 (1913 gleich 100); sie ist gegenüber der Vorwoche (91,1) um 0,4 v. H. gestiegen. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 83,7 (plus 1.3 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 87 0 (plus 0,3 Prozent) und industrielle Fertigwaren 111,7 (minus 0,2 Prozent).

Hinrichtung in Weimar

w. **Weimar,** 13. März. (Drahtbericht.) Im hiesigen Gerichtsgefängnis wurde heute früh der Schlosser Walter Schwab aus Bergern (Landkreis Weimar) hingerichtet. Er hatte am 5. Juli 1932 am Ettersberg bei Weimar seine Geliebte Grete Arnold aus Hottelstedt erdrosselt, um sich des Mädchens zu entledigen. Die Hinrichtung wurde von Scharfrichter Gröpler aus Magdeburg vollzogen.

Bericht der amtlichen Notierungskommission am Schlachtviehmarkte zu Aachen.

Auftrieb zu Aachen am 13. März 1933		Marktverlauf
Ochsen	14	Großvieh geräumt, Schweinen geringer Ueberstand
Bullen	9	
Kühe	100	
Färsen	32	
Schweine	950	

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht-, Markt-, und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. selbstverständlich ist in diesen Preisen die Schlachtsteuer nicht mit einbegriffen.

	Schlachtwertklassen	Preis pro 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark
Ochsen	a) Vollfleischige, ausgem. höchsten Schlachtwertes	
	1. jüngere	00—00
	2. ältere	00—00
	b) Sonstige vollfleischige	
	1. jüngere	27—28
	2. ältere	25—26
	c) Fleischige	00—00
	d) Gering genährte	00—00
Bullen	a) Jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes	00—00
	b) Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	24—27
	c) Fleischige	00—00
	d) Gering genährte	00—00
Kühe	a) Jüngere vollfleischige, höchsten Schlachtwertes	26—28
	b) Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	22—25
	c) Fleischige	20—22
	d) Gering genährte	16—19
Färsen	a) Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes	27—29
	b) Vollfleischige	23—26
	c) Fleischige	20—22
Schweine	a) Fettschweine über 300 Pfund Lebendgewicht	00—00
	b) Vollfleischige Schweine von ca. 240—300 Pfund Lebendgewicht	00—00
	c) Vollfleischige Schweine von ca. 200—240 Pfund Lebendgewicht	48—49
	d) Vollfleischige Schweine von ca. 160—200 Pfund Lebendgewicht	46—47
	e) Fleischige Schweine von ca. 120 bis 160 Pfund Lebendgewicht	43—45
	f) Fleischige Schweine unter 120 Pfund Lebendgewicht	00—00
	g) Sauen	00—00

Der Großviehmarkt wurde bei langsamen Geschäftsgang geräumt. Bei langsamen Geschäftsgang verblieb auf dem Schweinemarkt ein geringer Ueberstand.

Wie wird das Wetter?

Es bleibt schön

Witterungsübersicht vom 13. März

Durch Druckanstieg über Westeuropa hat sich eine Verbindung des mitteleuropäischen Hochdruckgebietes mit dem gekräftigten Azorenhoch hergestellt. Die am Nordrand dieser ausgedehnten Hochdruckzone entlangfließenden maritimen Luftmassen dürften sich mit der Zeit mehr und mehr durchsetzen. Vorläufig läßt der heute früh über Aachen bis in 18 Kilometer Höhe festgestellte Ostwind noch auf Fortdauer der kontinentalen Wetterlage schließen.

Vorhersage für die nächsten Tage: Vorerst noch keine wesentliche Aenderung, zum Teil etwas dunstig oder neblig. Später Uebergang in maritimen Einfluß.

Ein Schmuggler angeschossen

Gestern morgen gegen 6 Uhr stießen Zollbeamte bei **Kohlscheid** auf eine starke Schmugglerkolonne, die beim Erscheinen der Beamten die Flucht ergriffen und trotz mehrfacher Halterufe und Warnungsschüsse nicht stehen blieb. Die Beamten machten von der Schußwaffe Gebrauch. Dabei wurde ein 33jähriger Mann aus Würselen durch einen Steckschuß ins Gesäß verletzt. Man verband ihn sofort und schaffte ihn ins Krankenhaus. Außer ihm wurden noch drei Schmuggler festgenommen und 200 Pfund Kaffee beschlagnahmt.

Auch Beamte aus **Beeck** stießen in der Nacht zum Sonntag auf eine größere Schmugglerbande. Sie beschlagnahmten 200 Pfund Zucker, 5000 Zigaretten und andere Schmuggelwaren. Vier Leute wurden festgenommen.

Waldbrand bei Vaalserquartier

Kurz vor Redaktionsschluß erfahren wir, daß bei Vaalserquartier ein größerer Waldbrand ausgebrochen ist. Die Aachener Feuerwehr ist mit einem Zug ausgerückt. Bis zur Ausgabe des Blattes lagen noch keine Einzelheiten vor.

Unfall beim Freiwilligen Arbeitsdienst. Heute morgen geriet beim Freiwilligen Arbeitsdienst am Katharinenweg (Halde) ein junger Mann mit dem linken Bein zwischen zwei Kippwagen und wurde mit einer schweren Quetschwunde zum Forster Krankenhaus gebracht.

Der Zusammenbruch nach der Tat

Der Prozeß gegen Bankier Hintze

c. **Berlin,** 13. März. (Drahtbericht.) Vor dem Schwurgericht begann heute der Prozeß gegen den Bankier **Hintze,** der im Oktober vorigen Jahres seine Frau, die bekannte Opernsängerin Gertrud **Bindernagel,** erschossen hat.

Die Anklage lautet auf vorsätzliche Tötung. Hintze erklärt, nicht zu wissen, wie er zu dem Schuß gekommen sei. Bei der Schilderung seines Lebenslaufes erklärt der Angeklagte, daß ihm am 9. November 1918 auch das E. K. 1 verliehen und er zum Hauptmann befördert worden sei.

Vorsitzender: Nach den Feststellungen der Staatsanwaltschaft ist den militärischen Dienststellen weder von der Ernennung zum Hauptmann noch von der Verleihung des E. K. 1 etwas bekannt. Die Unterschriften unter dem sogenannten Besitzzeugnis, das Hintze angeblich von zwei Herren überreicht worden ist, stimmen nicht, da es diese Namen im Wehrkreiskommando überhaupt nicht gibt.

Im weiteren Verlauf der Schilderung seines Lebenslaufes erklärte der Angeklagte, daß er 1925 Gertrud Bindernagel geheiratet und ihr Kind adoptiert habe. Es habe sich um eine reine Liebesheirat gehandelt. Unter Tränen schilderte er dann das Glück seiner Ehe. Die ehelichen Beziehungen seien mehr als harmonisch gewesen, bis die Schwiegermutter und die Schwägerin ins Haus kamen. Ueber die finanzielle Auseinandersetzung mit seiner Frau führte er aus, daß ihm alle Geldfragen vollkommen gleichgültig gewesen seien. Er habe nur um sein Kind gekämpft.

Dann wurden die Abschiedsbriefe Hintzes, die er an seinen Schwager, den Rechtsanwalt Türk, an seinen Stammtisch und die beiden Schwägerinnen Alice und Therese geschickt hatte, besprochen. Dabei erklärte Hintze, seine Frau soll auf dem Sterbebett erklärt haben, wenn sie gesund würde, kehre sie zu ihrem Mann zurück. Bei der Verlesung dieser Briefe brach der Angeklagte weinend zusammen. Darnach begann die Mittagspause.

Tot im Krangerüst

wp. **Düsseldorf,** 13. März. Am Samstag vormittag wurde in einem Betrieb in Düsseldorf-Reisholz ein Lagerarbeiter im eisernen Krangerüst mit dem Kopf nach unten hängend aufgefunden. Die von der Feuerwehr angestellten Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. Wie der Mann zu Tode gekommen ist, läßt sich im Augenblick nicht feststellen.

Reportage über den eigenen Raubüberfall

* **Berlin,** 13. März.

Erst vor wenigen Tagen fand die Verhandlung gegen sechs junge Leute statt, die fast alle Söhne wohlhabender Eltern waren und einen schweren Raubüberfall auf einen Garderobenpächter ausgeführt hatten. Schon wieder haben sich sogenannte Gentlemen-Räuber zu verantworten. Vor der 2. Strafkammer des Landgerichts 2 begann die Verhandlung gegen Hermann und Genossen, die wegen gemeinschaftlichen schweren Raubes angeklagt sind. Die Tat selbst wurde am Silvesterabend 1931 verübt. Damals drangen kurz vor Geschäftsschluß sechs junge Leute in das Buttergeschäft von Freche in der Grunewaldstraße ein, bedrohten das Personal und die Kundschaft mit vorgehaltenen Revolvern und beraubten die Kasse. Im ganzen wurden 600 Mark erbeutet, außerdem nahmen die Räuber noch Lebensmittel mit.

Später hat sich herausgestellt, daß einer der Mittäter, ein Sohn aus gutem Haus und

Reporter bei einem großen Zeitungsverlage war. Er besaß noch die Frechheit, einen ausführlichen Bericht über diesen Ueberfall zu schreiben.

Die Ueberführung der Jugendlichen gelang dadurch, daß der Chauffeur, den die Täter gedungen hatten, sich selbst verriet. Bei einer Zusammenkunft der Räuber machte der Chauffeur Hermann die Täter darauf aufmerksam, daß wahrscheinlich die Nummer seines Autos erkannt worden sei. Er befürchte, jeden Augenblick verhaftet zu werden. Nach längeren Beratungen beschloß man, Hermann solle sich freiwillig der Polizei stellen und angeben, daß er von den Räubern mit vorgehaltenem Revolver dazu gezwungen worden sei, sie zu fahren. Hermann folgte auch diesem Rat. Aber bei seiner Vernehmung auf der Polizei verwickelte er sich so in Widersprüche, daß man Verdacht schöpfte und ihn verhaftete. Bei den weiteren Nachforschungen ergab sich, daß Hermann Mitglied einer kommunistischen Jugend-Organisation war. So kam man auf die Spur der übrigen Täter, die mit Ausnahme eines einzigen verhaftet wurden. Aber auch dieser letzte, der Sohn wohlhabender Eltern, entkam nicht. Man faßte ihn eines Tages, als er einen kleinen Diebstahl am Bahnhof Tiergarten versuchte. Erst später stellte sich heraus, daß der Festgenommene zu den Räubern gehörte, die den Ueberfall auf das Geschäft von Freche ausgeführt hatten.

Die Angeklagten behaupten, sie hätten die Tat ausgeführt, weil sie Schulden bei der kommunistischen Jugendorganisation hatten, die sie auf diese Weise decken wollten. Der gesamte Betrag sollte bis auf 100 Mark, den die Räuber für sich behalten wollten, an die Kasse der Jugendorganisation abgeliefert werden. Aber auch diesen Angaben steht die Polizei mit Skepsis gegenüber. Unter den Angeklagten, die sich jetzt zu verantworten haben, befindet sich auch der Kommunist Alfred Stach. Er wird beschuldigt, einen SA-Mann getötet zu haben. Nach dem Verbrechen flüchtete er nach Rußland; aber er kehrte dann nach Deutschland zurück und wurde hier verhaftet.

Die Täter sind in vollem Umfang geständig. Die Verhandlung wird daher an einem Tag beendet werden können.

Lahusen-Prozeß bis auf weiteres vertagt

w. **Bremen,** 13. März. (Drahtbericht.) Die Justizpressestelle teilt mit: Auf Grund einer Besprechung des Reichskommissars für Bremen mit der Staatsanwaltschaft hat die Staatsanwaltschaft beantragt, mit Rücksicht auf die gegenwärtige politische Lage den Hauptverhandlungstermin in der Strafsache Lahusen bis auf weiteres zu vertagen.

Neue Männer in der Berliner Städtischen Oper

cnb. **Berlin,** 13. März. In der Städtischen Oper ist am Samstag ein Wechsel der Leitung des Instituts eingetreten, nachdem zwei Tage vorher auf dem Dach des Hauses die Hakenkreuzflagge feierlich gehißt worden war. Die kommissarische Leitung des Theaters übernahm Stadtverordneter Robert **Matschuck** und für alle künstlerischen Angelegenheiten Intendant Otto Wilhelm **Lange.** Im Zusammenhang mit dieser Maßnahme wurden der bisherige Intendant Karl **Ebert** und einige Mitglieder des Bühnenvorstandes ihrer Aemter enthoben. In den Abendstunden wurde die Städtische Oper zur Sicherung einer reibungslosen Fortführung des Theaterbetriebes durch ein SA-Kommando besetzt.

Freiwillig in den Tod

cnb. **Fürstenberg a. d. Oder,** 13. März. In der Nähe von Fürstenberg wurden gestern die Leichen des 16jährigen Franz Rintelen und der 19 Jahre alten Liselotte Thurow, beide aus Fürstenberg a. d. Oder, aufgefunden, die seit Freitag vermißt wurden. Die beiden jungen Leute, die eine innige Freundschaft verband, sind offensichtlich freiwillig aus dem Leben geschieden.

Hinweis

Englisch, Französisch! Neue Kurse beginnen jetzt wieder, getrennt für Anfänger und Fortgeschrittene! Modernste Methode mit Linguaphone-Schallplatten, Lektüre der großen ausländischen Zeitungen usw. Leiter: Langjähriger Sprachlehrer des Radio deutschen Rundfunks, der Tausende durch Radio unterrichtete. Monatliches Studiengeld nur 5 Rm. Auch kaufmännische Kurse, geleitet von einem Dipl.-Handelslehrer. Näheres im Büro des Fremdsprachzirkels Karlsgraben 27. (Siehe auch heutige Anzeige!)